

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

"Tagblatt-Haus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Gernsprecher-Ruf:

"Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich, Nr. 2 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Druckerlohn. Nr. 3 — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausdrücklich bestätigt. — Bezugsstellen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Ausgaben-Nutzung: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Ausgaben-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" und "kleiner Anzeiger" in einzelner Form; 20 Pf. in deren abwechselnden Sammelnummern, jeweils für alle überaus isolaten Anzeigen; 30 Pf. für alle sonstigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Notizen; 2 Mt. für ausländische Notizen. Wänge, Seiten, breitst und vierst Seiten, detailliert, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in tiefen Zwischenräumen entsprechender Kosten.

Für die Nutzungen von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 335.

Wiesbaden, Freitag, 22. Juli 1910.

55. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Für August und September

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit  
im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21,  
in der Zweigstelle Bismarckring 29,  
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,  
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Der Zug in die Großstadt.

So viel noch immer über die Landflucht geredet und geschrieben wird, der Versuch, sie fortlaufend statistisch zu erfassen, ist bisher nicht unternommen worden. Und doch läuft sich der Zug in die Großstadt bis zu einem gewissen Grade sicher mäthig verfolgen, wenn es auch viele Schwierigkeiten zu überwinden gibt und das Ergebnis nicht ganz einwandfrei ist. Immerhin ist die Frage der Landflucht wichtig genug, um sich etwas eingehender mit ihr zu beschäftigen. Das Ergebnis einer äußerst sorgfältigen Erfassung ist geradezu überraschend; es bestätigt die verschiedenen Einzelbeobachtungen und persönlichen Eindrücke in einem Grade, wie es kaum zu erwarten war. Geht man von der Gesamtbewohlung Deutschlands aus, wie sie im Dezember 1905 ermittelt wurde, und vergleicht damit die für 1909 unter Berücksichtigung des Geburtenüberschusses und der überreichen Auswanderung berechnete Bevölkerungszauber, so ergibt sich gegenüber demal eine Zunahme der Gesamtbewohlung um 7,9 Prozent oder im Durchschnitt jährlich um fast zwei Prozent. Die Bevölkerungszunahme war etwas stärker als von 1900 bis 1905, in welcher Zeitperiode sie noch den Volkszählungen durchschnittlich 1,5 Prozent pro Jahr betrug. Nun liegt für 1905 sowohl wie für Anfang dieses Jahres auch die Bevölkerungszauber von Städten mit 15 000 Einwohnern und darüber vor, und zwar betrug diese für 325 Städte im Dezember 1905 20,77 Millionen Köpfe und für dieselben Städte zu Anfang dieses Jahres 23,57 Millionen. Es ergibt sich demnach für die Städte mit 15 000 Einwohnern und darüber in derselben Zeit wo die Gesamtbewohlung um 7,9 zugenommen hat, eine Vermehrung um 13,4 Prozent. Es bleibt demnach für die Bevölkerung der kleinen Städte und des platten Landes eine Zunahme von nur 2 Prozent übrig. Es bedarf keiner Erklärung, daß dieser starke Unterschied zwischen der Bevölkerungszunahme in Mittel- und Großstädten einerseits und der in Kleinstädten und auf dem Lande andererseits nicht durch die Verwendung der Geburten-

und Sterbefälle hervorgerufen sein kann. Mag es auch zum Teil daran liegen, daß die Zunahme der Bevölkerung in Großstädten durch Eingemeindungen besonders stark gewachsen ist, so kann dieses Moment allein die Spannung von 2 zu 13,4 Prozent unmöglich bewirken. Außerdem findet auch durch Eingemeindungen bis zu einem gewissen Grade eine Vorstadtlösung von Gemeinden statt, die bisher nicht Städte waren. Vielmehr ist es eben die Verschiebung von Land- und Stadtbevölkerung zugunsten der letzteren, kurzum der Zug in die Städte, der die Entwicklung veranlaßt hat. Greifen wir aus den 325 Städten die Städte heraus, die eine Einwohnerzahl von 100 000 und darüber haben und bezeichnen sie als Großstädte, so ergibt sich für 47 Städte mit einer gesamten Einwohnerzahl von 12,32 Millionen Köpfen am 1. Dezember 1905 für den Anfang dieses Jahres eine Steigerung um 18,1 Prozent. Die größten Städte dehnen sich allerdings prozentual nicht mehr so stark aus wie die weniger großen. Gruppieren wir die größten deutschen Städte nach der Höhe ihrer Einwohnerzahl und lassen immer je zehn zusammen, so ergibt sich folgendes Bild. Die Einwohnerzahl bei Städten mit

	Einwohner 1905	1910	Zunahme in %
	in Mill. Köpfen		
200 000 — 3 Mill.	6,43	7,18	× 11,7
220 000 — 300 000	2,28	2,64	× 16,1
165 000 — 220 000	1,65	1,89	× 14,1
115 000 — 165 000	1,29	1,46	× 13,6
85 000 — 115 000	0,91	1,02	× 11,9

Am stärksten ist also die Bevölkerung der Städte mit einer Einwohnerzahl von 220 000 bis 300 000 Köpfen gewachsen. Von den 50 größten deutschen Städten weist vor allem Stettin einen außerordentlich starken Bevölkerungszuwachs auf; er stellt sich in der Periode 1905 bis 1910 auf 57,3 Prozent. So stark ist die Einwohnerzahl in keiner anderen Stadt gewachsen. Selbstverständlich wirken bei Stettin und anderen der folgenden Städte die Eingemeindungen zur Bevölkerungssteigerung hauptsächlich mit. Gleich hinter Stettin kommt Augsburg mit einem Steigerungskoeffizienten von 55,6 Prozent und in etwas größerem Abstande Düsseldorf mit einem solchen von 40,5 Prozent. Die nächststark gewachsen Großstadt ist wieder ein Schlesien, und zwar ist dies die Bevölkerung um 37,1 Prozent in die Höhe ging. Dann folgen zwei Großstädte Berlins: Rixdorf mit einer Zunahme um 35,8 und Schöneberg mit einer solchen um 29,3 Prozent. Zwischen 20 und 30 Prozent beträgt die Steigerung noch in jedem und zwar vorwiegend süd- und südwestdeutschen Großstädten: in Cassel stieg die Einwohnerzahl um 29,5, in Mainz um 25,4, in Karlsruhe um 25,0, in Frankfurt a. M. um 21,9, in Mülheim a. d. R. um 21,7 und in Esslingen um 21,2 Prozent.

## Genüllton.

(Redakteur verdeckt)

### Hinteres von der Brüsseler Weltausstellung.

Brüsseler Kirmes. — Das vergnügte Haus und das tolle Bad. — "Brüssel mit lebendigen Kindern". — Auf Zauberwegen ins Land des Humbug. — Vom Restaurieren. — Alles illuminiert! Brüssel, 20. Juli.

Einige böse Leute haben mit und wohl auch anderen gesagt, daß die Brüsseler Weltausstellung nur eine große Kirmes wäre. Von diesen bösen Leuten darf man ruhig annehmen, daß sie auf der Ausstellung nur die Kirmes suchten, und daß sie sich gut amüsierten. So gut amüsierten, daß sie keine Zeit mehr fanden, sich nach dem Ersten umzusehen. Denn die Kirmes ist doch nur ein verschwindender Teil dieser Exhibition, wenn auch noch groß genug, um darauf all seine Zeit und all sein Geld zu verlieren. Sie wurde sogar in zwei streng umgrenzte Abteilungen des Solboschtales verbannnt, so sehr hielt das Industrieland darauf, nicht von den besagten bösen Leuten verleumdet zu werden.

Heute freilich kam es mir auch beinahe so vor, als wäre die belgische Exposition Universelle nur ein einziger Jahrmarkt. Nach dem gründlichen Studium der Kunsthallen und Maschinengalerien mußte ich aus Paris nach Brüssel verschlagen. Chronik auch einmal mit derselben Gründlichkeit die Kirmes studieren. Diese Aufgabe, die man für angenehm halten kann, ist erfüllt. Ich sah die dressierten Elefanten und die wilden Weiber von Dahomey, ich warf mit Holzringen nach Glöckchen mit angebrachtem Champagner, schoß auf arme Täubchen aus Gips, immer daneben, und hörte mich mit einem mechanischen Reger-Champion, um die Ehre der weißen Raufe wiederherzustellen; ich sah die "Entstehung der Welt", das "Kinderbruthaus" und den Lunapark, ich fuhr auf dreizehn diabolischen Rutschbahnen in den höchsten talortmischen Himmelraum von etwa zweiert Meter.

wieder hinunter über die niedrige Kirmes einer Achterbahn und platzte schließlich glückaufsprühend in einen ländlichen See nieder; ich probierte es mit dem "automatischen Cale-var", mit dem rollenden Fahrt und technete am Ende meine siebenundzwanzig durchtrümmerten Toboggans heraus. In diesem Zustand befand ich mich jetzt. Der zweitländliche Leyer wird es bei der Lektüre bereits bemerkt haben. Siebenundzwanzig Toboggans, das versteht auch einen Journalisten in einem schwindsüchtigen Zustand.

Die eigentliche Kirmes, die diesen Namen trägt, die schon berühmte "Kermesse Bruxelloise", hat mit Jahrmarkt nichts zu tun; sie ist ein hübsches Gedächtnis der Brabanter Hauptstadt aus dem Mittelalter. "Vieux-Paris" 1900 war poetischer auf seinen Pfahlbauten am Seine-Ufer; man mußte durch Solbosch einen Graben ziehen und Wasser hinzutropfen, um anzudeuten, daß auch schon Brüssel an einem Flüßchen lag, der Senne, und um die wittigen Söhschen mit spitzigen Giebelhäusern durch einige malerische Brücken unterbrechen zu können. Im "Vieux-Paris", das der kleine Kirmes-Illustrator Robida lieblich ausgestellt hatte, lebte auch im alten Gemäuer eine romantisch kostümisierte Gesellschaft wieder auf; die "artisans" sahen da in Gewändern, wie sie Dumas-Vater entzückt hätten. Die "Bruxelles-Kermesse" huldigte nicht wenig, indem sie in der wohlgelegten "Reconstruction" auf die Zugabe schöner Trachten verzichtet — die Illusion ist mir das da, wenn in den traumhaften Werkstätten und Schenken mit so banal neuzeitlich gekleideten Menschlein hantert. Es ist wahr, daß auf der einzigen "Grand-Place" mit ihrer Maison du Loup, dem Brothaus und den Giebelhäusern im echten Brüssel mittelalterlich kostümierte Männer auch bloß zu sehen sind, wenn Traumungen mit dem alten Ceremoniell vorgenommen werden. Nur ein paar flandrische Mägdelein freuden Lambic und die zahlreichen Nationalsschänke, sofern in ihren Händen und Niedern. Auch ein Orchester lädt auf Blech und Holz in weißen Röcken, die den Grafen Egmont und Horn populär vorgekommen sein mögen. Wertere Stadtoldtimer tragen Uniformen, die nicht viel

mehr anzeigen wie die heutigen gewisser Regierung Alberts I. Das ist alles. Das Rubenszeichen Brüssel, der Manneken-Pis, der natürlich in seinem Rotundenmonument, wasserpendend auf die bewußte Art, nicht fehlen durfte, weist auch kein historisches Kostüm auf, wenn ihm schon Ludwig XV., als die französischen Soldaten den kleinen bronzenen Stiel im Triumph mit nach Paris entführt hatten, bevor er ihn den untrüblichen Brüssel zurückgab, zugleich mit dem St. Michael-Orden ein Rittergewand verliehen hatte. Der Hauptzweck Brüssels, das so viel Hübsches von den Blumen und Goldern Brabants hätte erzählen können, bleibt das Trinken und Schmausen, das allerdings historische Tradition der plämischen Bevölkerung ist. Nebenander stehen da die "Estaminets" mit den funkelnden Schilderaufschiffen "Int Kapitoen", "Zum guten Löwen", "Zum blauen Hammel" und "Maison du Bossu" — im "Haus des Buckligen" sind alle dienenden Geister mit einem natürlichen Hader versorgt, was nicht gerade erfreulich zu sehen ist, aber Glück bringen soll.

Anschließend an die "Kermesse" gibt es dann die erste Jokusabteilung, das Restaurant in einem gigantischen weiß-roten Gelben Clownskopf (der in Gips gegossene Kopf der Geschmacklosigkeit), die Bude der "Zauberin Odette", die einmal zauberhaft schön gewesen sein kann, eine Brot- und Menagerie mit Wildtieren, die in Zwischenräumen auch ein Stück Menschenleben von ihren Bändigern herunterzurichten und so etwas Abwechslung in ihr Menü zu bringen pflegen, sowie den in allen Hauptstädten heiter unvermeidlichen Lunapark, dessen Geheimnisse für den Leser kein Geheimnis mehr sind. Die zweite Abteilung liegt auf der anderen Seite der Ausstellung, nahe dem schattenspendenden Bois de la Cambre, und heißt "Plaine des Attractions". Diese Attraktionen sind zumeist auch schon anderswo bekannt, wo man sich leicht mit Andeutungen, Landwirtschafts- oder Feuerwehr-Ausstellungen beschäftigt. Den größten Erfolg bei den Brüsselern haben das "vergnügte Haus" und das "tolle Bad". Im "vergnüten Haus" gibt es allerlei

## Politische Übersicht.

### Die Taktik der badischen Sozialdemokratie.

Im Karlsruher "Volksfreund" steht Wilhelm No 15 seine Beiträge über die Taktik der Sozialdemokratie fort:

Das brennendste Problem der deutschen Politik ist doch sicher nicht die Frage, bis zu welchem Termin die verschiedenen deutschen Monarchien und die Klassen besiegt und die sozialdemokratische Gesellschaft errichtet werden kann. Augenscheinlich handelt es sich doch darum, in Preußen-Deutschland erst einmal die Taktik der Heudalei, also einer bereits untergegangenen Gesellschaftsordnung zu beseitigen und den modernen, auf demokratischer Grundlage aufgebauten bürgerlichen Verfassungsstaat zu errichten. Wie schwer diese, mit dem sozialdemokratischen Endziel an sich gar nicht intern zusammenhängende Frage zu lösen ist, zeigt uns mehr als alles andere der Kampf um die Reform des preußischen Wahlrechts. Anstatt die Taktik der Süddeutschen Genossen zu kritisieren, sollte sich der "Vorwärts" doch erstmals die Frage vorlegen, warum es so schwer fällt, in Preußen in diesen Dingen auch nur den kleinsten Schritt vorwärts zu kommen. Wir hatten an der Taktik der preußischen Genossen im Wahlrechtskampf auch manches auszusetzen und wir würden dabei aus Erfahrung sprechen können, wir haben es aber nicht getan, weil wir der Meinung waren, daß das ureigenste Sache der preußischen Genossen selbst ist. Mit uns teilt der "Vorwärts" und die Richtung, die er vertritt, die Auffassung, daß der Liberalismus in allen seinen Schätzungen von sich aus, das heißt also aus eigener Kraft absolut auferstanden ist, die politische Führung im Reich in die Hand zu nehmen. Argentorat muß aber doch am Ruder sein. Die Sozialdemokratie kann und darf nach der "prinzipiellen" Auffassung des "Vorwärts" das Staatsrudern in der bürgerlichen Gesellschaft nicht erreichen. Es bleiben nur drei Wege offen: Entweder läßt man die Reaktion am Ruder, oder aber den Liberalismus ergreift es mit der Unterstützung der Sozialdemokratie, oder aber Liberalismus und Sozialdemokratie teilen sich in diese ebenso schwierige wie komplizierte Aufgabe. Soviel sieht zweifelstfrei fest, daß in absehbarer Zeit weder der Liberalismus noch die Sozialdemokratie aus eigenen Kräften die Reaktion so abtun können, daß sie ohnmächtig beiseite stehen muß. Dies Ziel aber zu erreichen, ist und muss die nächste politische Aufgabe sein. Es bleibt also dabei — da man der "Vorwärts" schreibt, was er will — daß ohne die positive Mitwirkung der Sozialdemokratie an eine auch nur halbwegs grundlegende politische Umgestaltung im Reich schließlich nichts nicht zu denken ist. Ebenso liegen die Dinge aber auch in den Einzelstaaten, nur mit dem Unter-

chied, daß hier das Problem schon weiter fortgeschritten ist, als im Steich. Zumal in Baden steht die Sache so, daß es heute und morgen von der Taktik der Sozialdemokratie abhängt, ob wir einer Kette des politischen Fortschritts oder einer solchen der clerikokonservativen Reaktion entgegengehen. Die badische Sozialdemokratie mußte, ob sie wollte oder nicht, sich entschließen, ob sie selbst mit Hand ans Werk legen oder der Reaktion das Feld überlassen wollte.

\*  
Das badische Zentrum ist natürlich dieser Haltung der badischen Sozialdemokratie gegenüber in schwer verärgter Stimmung; eine Karlsruher Korrespondenz der "Kölnischen Volkszeitung" löst das mit geradezu unvorsichtiger Deutlichkeit durchbliden. Der Ton des Korrespondenten entlädt sich in der Hauptfrage über die Sozialdemokraten, weil sie verständig genug waren, das Budget nicht abzulehnen und so etwa dem Zentrum zur Rolle des Retters in der Not zu verhelfen. Am Unmut darüber, daß seiner Partei diese dankbare Rolle entgangen ist, auf die sie sich offenbar schon gefreut hatte, klagt der Korrespondent über die "entartete" Sozialdemokratie des Musterlandes: "Taktik, nichts als Taktik und Komödie! Der eine schürt fast lächelnd einen Eid, ohne an einen persönlichen Gott zu glauben, andere folgen dem Sarge des verstorbenen Großherzogs und gesellen sich in der Rolle der „sozialdemokratischen Leichenbitter“ auch als geschworene Feinde der Monarchie, andere gehen zu Hof, ein anderer lädt sich von einem Prinzen oder gar vom Landesherrn in ein liebenswürdiges Gespräch ziehen. Warum auch das alles nicht, wenn es den Zwecken der Partei nützt und der eigenen Eitelkeit schmeichelt?" Die "Kölnische Volkszeitung" ist also dafür, daß jemand, der an einen persönlichen Gott im kirchlich-dogmatischen Sinne nicht glaubt, zum Eide nicht gezwungen werden soll? Möge sie nur darauf hinwirken, daß das Zentrum bei der Reform des Strafprozesses in diesem Sinne vorgehe!

Das schwere Unbehagen, das die Budgetbewilligung der Rentaktion in Baden verursacht hat, sollte allein schon geeignet sein, das Verhalten der Badener in den Augen aller politisch denkenden Sozialdemokraten zu rechtfertigen.

#### Zur Krankenhaus-Statistik in den allgemeinen Heilanstalten Preußens 1908.

Während im Jahre 1877, wo auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 24. Oktober 1875 zum ersten Male die Morbiditätsstatistik der Krankenanstalten erhoben wurde, 888 allgemeine Heilanstalten für die Zivilbevölkerung an der Krankenhausstatistik beteiligt waren, liegen für 1908 — dem 32. Berichtsjahr — aus 2203 allgemeinen Heilanstalten Nachrichten vor. Die Zahl der für die Kranken eingerichteten Betten stieg von 37 039 im Jahre 1877 auf 147 737 im Jahre 1908, die der behandelten Personen in dieser Zeit von 206 718 auf 1 141 936. Hierbei sind die Anstalten mit 10 und weniger Betten für 1908 nicht mitgezählt, wohl aber — wie bisher — die Abteilungen für allgemeine Krankheiten in den Entbindungs-, Augen-, Heil- und Serrenanstalten.

Wieviel Verpflegte auf ein Bett kommen, ist von besonderem Interesse für die Frage, ob zu wenig Betten in einer Anstalt vorhanden sind, oder ob sie zu oft benutzt werden. In J. 1908 kommen für sämtliche dieser Anstalten im Staate auf 1 Bett 7,9 Verpflegte.

Überraschungen für kleine und große Kinder; die Geschichte beginnt mit einem Flur, in dem das Licht fehlt, nicht aber eine Versenkung, wie früher in Räuberwirtschaftshäusern am Wege — quietschend neigt sich unter unserem Gewicht eine federnde Klappe, doch ohne daß wir zu Fall kommen. Unsicherer Trittschritt geht es weiter durch ein Labyrinth von Gängen, in denen die schiefen Ebenen erschreckend schnell wechseln, in denen der Boden höhnt oder pfeift und in denen die Geisterjäger vieler Generationen ihr Unwesen zu treiben scheinen. Dann kommen wir in ein Zimmer, in dessen Zwielicht wir mindestens fünfundzwanzig Türen erkennen; wir öffnen eine nach der anderen, können aber nicht hinaus, da dicht dahinter eine Mauer steht; nun braust uns mitunter aus mysteriösen Öffnungen ein Windstoß entgegen, der uns die hütte und mutigen Damen die nicht angewachsenen Füchsen vom Kopfe bläst. Endlich hat jemand die einzige richtige Tür gefunden, und wir atmen auf: frische Luft, Sonnenchein — das „lustige Haus“ hat einen Balkon, über den wir hinüberstreiten wollen. Da fängt dies Ungeheuer von Balkon mit uns zu tanzen an! Zwei in entgegengesetzter Richtung hin- und herschwankende Balken zwingen uns zu grotesken Sprüngen, die den Untertischen den eine Höllenfreude bereiten müssen; denn ein kolossales Gelächter der gassenden Volksmasse dringt zu uns hinauf und fordert uns, daß wir für den durchtriebenen Unternehmer gerade die beste Reklame abgeben, wie gut man sich in seinem „vergnügten Haus“ amüsiert! Und in Scharen strömt die Volksmenge herein, um sich auch auf den tanzenden Balkon zur Schau zu stellen und auszulachen zu lassen! Der Unternehmer wird Millionär, die Dummen werden nicht alle. Auch auf dem „tolten Rad“ nicht. Dieses neue Marionettinstrument für Vergnügungsfähigkeit besteht in einer runden, spiegelglatt gewichneten Holzscheibe, die mittan auf einem Parkeisenbahn durch unterirdische Motorkraft in Drehung gebracht wird; die Scheibe ist groß genug, daß sich etwa fünfzig Personen darauf niederlassen können. Die wachsende Zentrifugalgewalt schleudert die Männer und Weiblein, die vergebens nach einem Halt suchen, einzeln und auch palettoweise über den Parkettboden weg; der letzte, der sich ganz im Mittelpunkt in Sicherheit wähnte, liegt jetzt platt auf dem Rücken; langsam zieht auch ihn die Schleuderkraft von der toten Drehscheibe weg und sendet ihn schließlich mit um so größerer Wucht im Bogen über die Gleitfläche. Man bricht sich zwar noch nicht Arme und Beine bei dem Spaß, aber die Hosenträger geben zuscha-

In den Vorjahren — bis 1879 zurück — schwankte diese Zahl zwischen 5,7 und 7,7.

In 16 Regierungsbezirken war die Bettenerbung eine ältere als nach dem Jahresdurchschnitt. So kamen auf 1 Bett Verpflegte im Regierungsbezirk Stralsund 14,41, Stadtkreis Berlin 11,05, Regierungsbezirk Merseburg 9,91, Hannover 9,67, Cumbinnen 9,84, Lüneburg 8,55, Schleswig 8,51, Köln 8,39, Wiesbaden 8,33, Städte 8,30, Danzig und Arnswberg 8,25, Oppeln 8,22, Königsberg 8,19, Düsseldorf 8,05 und Magdeburg 7,96; bei 21 Bezirken war sie eine geringere und blieb daher hinter der errechneten Zahl von 7,90.

Die weitere Frage nach der Verpflegungsdauer der Kranken in den allgemeinen Heilanstalten steht im inneren Zusammenhang mit derjenigen über die Bettenerbung; sie betrug 1908 30,36 Tage im Staatsdurchschnitt. Annehalb der Regierungsbezirke schwankte die Aufenthaltsdauer zwischen 23,48 (in Stralsund) und 49,81 Tagen (in Sigmaringen).

Die behandelnden Personen sind dem Vorjahr gegenüber von 1 089 721 auf 1 141 936 gestiegen, also um 52 212. Es litten hiervon — auf 1000 berechnet — an Infektions- und parasitären Krankheiten 214,93 (1907: 197,92), infolge Verletzungen 128,37 (138,61), am Verdauungssystem 119,02 (115,24), an äußerer Bedeckungen 104,89 (99,09), an den Atemorganaen 79,09 (82,09), Bewegungsorganen 71,21 (72,62), an sonstigen allgemeinen Krankheiten 65,22 (74,05), an Harn- und Geschlechtsorganen 58,14 (60,53), am Nervensystem 55,83 (55,97), an den Kreislauferganen 34,03 (36,30), an Entwicklungs-krankheiten 26,77 (26,94), Augenkrankheiten 19,73 (20,54), an Krankheiten des Ohres 11,30 (11,52) und an anderen und nicht bestimmt angegebenen Krankheiten 11,47 (10,12).

Was die Sterblichkeit anlangt, so endeten im ganzen 73 822 (1907: 71 145) oder 64,21 (65,29) von je 1000 dieser Personen, davon an Infektions- und parasitären Krankheiten 20,05 (19,57), an sonstigen allgemeinen Krankheiten 8,22 (8,23), an Krankheiten der Verdauungsorgane 7,19 (6,73), der Atemorgane 7,08 (7,39), Kreislauferganen 4,98 (5,24), des Nervensystems 4,82 (4,56) infolge von Verletzungen 3,86 (3,47), an Entwicklungs-krankheiten 3,15 (3,25), Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 2,56 (2,44), der Brustorgane 0,59 (0,59), der äußeren Bedeckungen 0,50 (0,42), an Ohrkrankheiten 0,19 (0,15), Augenkrankheiten 0,01 (0,01) an andern und unbestimmt angegebenen Krankheiten 0,82 (0,78).

Bon 1000 Todesfällen innerhalb des Staatsgebietes entfielen auf die allgemeinen Heilanstalten 103,75 (104,63). Von 10 000 Köpfen in der Zivilbevölkerung wurden 277,42 (268,26) in jene Anstalten aufgenommen, und 19,25 (18,96) sind daselbst gestorben.

#### Deutsches Reich.

\* Die gefüllte Kriegskasse. Eine feste Quittung nemt die sozialdemokratische Breslauer "Vollswacht" (Nr. 165) mit Recht die Beitragsquittung für den Monat Juni, die soeben der sozialdemokratischen Partei kassiert veröfentlicht hat. In diesem Monat allein sind der sozialdemokratischen Hauptkasse über 200 000 M. zugeflossen. Die zehn größten Posten dieser Quittung ergeben für sich schon einen Betrag von über 150 000 M. Die Organisationen Berlins haben über 12 000 M., die Hamburgs 20 000 M., der 13. sächsische Wahlkreis (Leipzig-Land) hat 7000 M. beigesteuert. Die Hauptnahmen aber stammen nach wie vor aus den Parteibetrieben. Das "Hamburger Echo" steht mit einer

den und der menschliche Erfüllungsgeist feiert einen höchst intelligenten Triumph.

Die "Cage Walk Novelty" verdient auch eine besondere Erwähnung wegen des Kopfszerbrechens, daß sie ihrem Erbauer verurteilt haben mag; man braucht bloß eine Art Brücke zu überschreiten, um so hin- und hergerüttelt zu werden, daß man alle arm-, bein- und bauchverletzenden Bewegungen des Regierantes ausführt, ob man will oder nicht; der Mechanismus ähnelt dem der Schüttelförde einer Dreschmaschine ... Mitten unter diesen "Novelties" und "lustigen Häusern" steht der südländische Chronist plötzlich zu seinem Erstaunen ein "Broekas mit levende Kindes", wie die slawische Aufschrift über einem weißen Kallipavillon besagt. Was soll das "Bruthaus mit lebenden Kindchen" auf dem Jahrmarkt? Die armen Frühgeborenen in den Wärmeapparaten müssen schon, bevor sie fallen können, einem Barnum zum Geldverdienen herhalten. Er sagt zu seiner Rechtfertigung, daß ohne ihn die kleinen Bürmchen verloren gehen würden; jedenfalls ist seine Humanität einträglich; denn das Défilé der Neugierigen vor den rostigen Puppen hört nicht auf ... Dicht neben dem "Bruthaus" steigt der kalifornische Riesenbaum auf, den man als Wahrzeichen der Brüsseler Ausstellung schon von weitem sieht, als beschiedenes Stellvertreter des Eiffelturms. Wenn man mit der kleinen elektrischen Bahn durch den Gipsrumpf und das Gesäß hindurch läuft, setzt man sich gern in die kleinen Korkboote, um zur Abwechslung die "Zauberwogen" durchzufahren; meergrün bemaltes Linoleum wird von unten in stürmischen Wellengang gebracht und die Seefahrer haben alle Mühe, ihre Korkboote so zu steuern, daß sie im tobenden Element nicht umkippen. Auf der anderen Seite des Baumberges gerät man ganz ins Bereich des amerikanischen Humbugs, der die europäischen Jahrmarkte erobert hat; es ist unmöglich, sämtliche Rutschbahnen und Toboggans zu beschreiben, die die Yankees für Brüssel erfunden haben: "The Dip the Dip", "The Tickler", "The Mountain Slide" usw. Nur "The Waterbums" hat schon vor der Eröffnung Pleite gemacht; die anderen Yankees verdielen schwarzes Geld, vor allem in ihrer "American Wild-West-Show" mit bemalten Indianern und berittenen Farmers-töchtern, und mehr noch in ihren Buden mit Bonbons, die sie blitzgeschwind fabrizieren und mit geschickten Spänen an den Mann bringen. Sie haben fast das Monopol der "Süßwaren auf der Ausstellung".

Das Monopol des Restaurierens hat aber Bayern!

Überschüsse von 18 000 M., die "Vorwärts"-Buchhandlung mit einer solchen von 25 000 M., der "Büro Jacob"-Verlag mit 15 000 M. in der Beitragsquittung. Die mysteriösen Spender "Nordische Wasserlanie" und "Z. U." haben 50 000 und 5000 M. abgeliefert. Schließlich ist auch der Beitrag der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion mit einer Summe von 5000 M. zu erwähnen; diese Summe stellt einen Teil der Tagesschreiber dar, die die "Genossen" für ihre parlamentarische Tätigkeit vom Reiche erhalten und die sie an die Parteikasse abführen müssen. Die Breslauer "Vollswacht" schreibt nun: "Wenn es richtig ist, daß Gott immer mit den starksten Parteien ist — dann dürfen wir mit unserer geübten Kämpferschaft und der gefüllten Kriegskasse den nächsten Reichstagswahlen beruhigt entgegensehen. Allerdings werden wir Mannschaften und Kasse gleich so einzuteilen müssen, daß damit zwei Reichstagsfeldzüge zu führen sind." Der Schlussatz der frohgelaunten Bemerkung ist offenbar so zu verstehen, daß die "Genossen" mit einer Auflösung des nächsten Reichstags infolge ihres überwältigenden Sieges rechnen. Mögen die bürgerlichen Parteien bezeugen dafür sorgen, daß dieser Siegeszubereitung die notwendige Kraft in ihren Reihen entgegentrete.

\* Zionisten-Tagung. Sonntag, den 11. und Montag, den 12. September, findet in Frankfurt a. M. in den Räumen des Kaufmännischen Vereinshauses der Delegententag der Zionistenvereinigung für Deutschland statt. Man erwartet über 100 Delegierte aus ganz Deutschland. Auch die Parteileitung, das engere Aktionsteam, wird auf der Tagung vertreten sein.

\* Der Bund Deutscher Barbier-, Friseur- und Veredelungsmacher-Innungen hält in Braunschweig im "Wilhelmsgarten" seinen diesjährigen, den 39. Bundesitag ab, der aus allen Teilen Deutschlands von Innungsmitgliedern zahlreich besucht wird. Nach dem üblichen Begrüßungsschmaus eröffnete der Bundessekretär Bäbler den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Danach umfaßt der Bund 24 Bezirksverbände mit 250 freien und 137 Angestellungen. Insgesamt hat er 29 118 Mitglieder, die 18 927 Gehilfen und 9475 Lehrlinge beschäftigen. Die 240 Fachschulen des Bundes wurden im vergangenen Jahre von 6400 Schülern besucht. Etwa 100 dieser Schulen genießen behördliche Unterstützung, 20 werden ganz von Behörden unterstützt. Der Kassenbericht weist an Einnahmen 28 883, an Ausgaben 19 820 M. auf, so daß sich ein Überschuss von 4000 M. ergibt. Das Vermögen des Bundes beläuft sich auf 37 023 M. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Eine längere Debatte entwidete sich zunächst über das Thema "Sonntagsarbeit". Es wurde ein Antrag angenommen, wonach es den einzelnen Innungen überlassen bleibt, die Sonntagsarbeit nach den örtlichen Verhältnissen festzulegen. Zur Frage der Reichsverfassungserordnung sprach sich der Bundestag für die geplante Abschaffung der Beiträge, die im Interesse des Handwerks liege, aber gegen jede Einschränkung des Selbstverwaltungsrechts der Krankenanstalten. Die Bundesversammlung beschließt, die Gründung von Abgangsinnungen anzutreten und mit allen Mitteln zu fördern. Über einen Antrag, das Handwerk künftig allgemein nur als Freizeithandwerk (unter Vorfall der Bezeichnung Barbier und Veredelungsmacher) zu benennen, wurde zur Tagesordnung übergegangen. Eine Reihe von Besprechungen boten nur schwächeren Interesse. Mit der Tagung war eine gut besuchte Saalausstellung verbunden.

#### Heer und Flotte.

\* Das neue "Kriegsluftschiff". In der Presse ist von einem neuen Kriegsluftschiff für unsere Heeresverwaltung die Rede. Wie wir dazu erfahren, ist die Gesellschaft, welche den Bau des Luftschiffes unterstützt, schon im Dezember 1909 angeblich mit einem Kapital von 2 Millionen Mark gegründet worden. Ob das Luftschiff für unser Heer in Betracht kommen wird, ist noch ungewiß, da es bisher noch keinerlei Proben seiner Leistungsfähigkeit abgelegt hat, und unsere Heeresverwaltung sich nur auf feste Ergebnisse stützt. Es werden darum vorerst die ersten Proben abgewartet werden. Das Luftschiff ist im übrigen ein Luftschiff statt eines Systems und zerfällt in drei Teile, die selbständige Luftschiffe darstellen und zigarrenförmig gestaltet sind. Das Material, aus dem das Luftschiff hergestellt ist, ist sogenanntes Kieferholz. Es hat eine Länge von 120 Meter.

Das Münchener Bier hat noch selten einen größeren Sieg davongetragen; die Konkurrenz, die Frankreich Deutschland in Belgien zu machen bestrebt war, schaffte wenigstens fulminatisch, und das heißt schon das gallische Nationalgefühl in einem wichtigen Punkt treffen. Der Weinverkauf der Gironde findet keinen sonderlichen Zuspruch. Man könnte nun sagen, daß die französische Gastronomie sich an ein jüngeres Publikum wendet und den volkstümlichen Erfolg schon den bayerischen Brauereien überlassen möge; aber nicht noch wie das belgische Restaurant first classo "Le Chien vert" zieht das deutsche Weinstaurant die vornehmste Welt an, weil es sehr elegant ausgestattet und trefflich geführt ist, gerade wie jenes, das im Deutschen Hause 1900 zu Paris so viel Anhang gefunden hatte. Die Pariser Restaurants in Brüssel sind zweiten Ranges; Dubal und Gruber sind eine Massenabfüllung. Das Münchener Haus im Biedermeierstil, Alt-Düsseldorf mit seinem Rahmen von hundert winzigen Häuschen des 16. Jahrhunderts, die verschiedenen Bratwurstglocken — diese Bauten, in denen Ströme Münchener Biers fließen, haben auch den Vorteil, das malerische Bild der Exposition zu haben. Die bayrischen Brauer wissen gut nicht, wie viel sie zur "friedlichen Durchdringung" für Deutschland anno 1910 in Belgien beitragen; die trinkfertigen Blumen sind jetzt schon so "durchdrungen" von Deutschfreundlichkeit und Bierfreudigkeit, daß die Kultur des Ostens vor der des Westens im umstrittenen Bufferstaat auf längere Zeit hinaus nichts mehr zu befürchten hat. Ich hörte gestern einen slawischen Gesangverein in der Ausstellung konzertieren — schon morgens um 11 Uhr sangen die Bässen wie Tenore und die Tenore wie Bässe, der ganze Chor, als erdröhne er in der schrägen Welle des Resonanz eines leergetrunkenen Kieferns an der Ister.

Abernd ist alles illuminiert. Nicht nur die Käpfe sind es erfreulicherweise. Die ganze Ausstellung, die ganze Stadt. In den Blumenbeeten, hinauf an den Säulen, entlang der Tafelgäste sämtlicher Paläste und Pavillons laufen Hunderttausende Glühlampen ihren bunten Reigen. Das Solobcial erstrahlt in feenhaftem Glanz. Der Donaupark Ansbach, die Hauptader der Stadt, ist mit 200 Triumphbögen zu je 500 elektrischen Lampen geschmückt worden; alle öffentlichen Gebäude sind illuminiert, und in allen Ecken des spitzen Rathaussturms brennen bengalische Flammen — eine große Menschenmenge promeniert in den Straßen; man sieht das Fest der veräppelten jungen



Der Appell an das Publikum wird nicht ungehört verhollen, wie auf der anderen Seite die beteiligten Faktoren hoffentlich nicht allzu lange mit der Durchführung der Bahn bis zum Klemplatz zögern werden. Durch die endliche Bewilligung der Straßeneinführung sind die Schwierigkeiten beseitigt, die vertragliche Regelung wird leichter zu bewerkstelligen sein, so daß die ganze Angelegenheit in der Hauptsache jetzt nur eine Geldfrage ist. Wie aus Mainz berichtet wird, verlangt die Bürgerschaft energisch den Bau der elektrischen Bahn Mainz-Kastel-Erbenheim, und es ist charakteristisch, daß diese Forderung in der Haupversammlung eines kommunalen Vereins erobert worden ist, nachdem viele hervorragende Mainzer Bürger und die Vertreter der dortigen Zeitungen am Montag die Bahn mitbesichtigt hatten. Das heißt doch nichts anderes, daß nach dem Besuch das langgehegte Wünschen in die Zukunft der Bahn geschwungen ist und die Mainzer das beste Vertrauen für deren Entwicklung haben. Diese Hoffnungen wollen sie für sich selbst irgendwie wahrbringend gestalten; wollen dabei gleichfalls profitieren, und darum gehen sie energisch mit gefundem Optimismus und Wagemut an das wichtigste Unternehmen heran, das ihnen allein Gewähr für die Erfüllung ihrer Erwartungen bietet. Nehmen wir Wiesbadener uns ein Beispiel daran und zeigen wir das gleiche opferwillige Verständnis.

Die Phystognomie der Stadt steht im Zeichen des Rennsports. Wohin auch die Blicke sich wenden, überall wird man an das bedeutamste Ereignis dieser Woche, vielleicht gar in der ganzen neuern Kommunalgeschichte der Stadt erinnert. Die Schauspielerdekoration unserer Stadt weisen auf den Sport hin. Von der Herren- und Damenfunktion bis zum Schmuck, steht alles in irgend einer Verbindung mit der Eröffnung der Krembahn. Die Anzeigenseiten der Blätter stehen unter dem Zeichen des Rennens; fast jeder Geschäftsmann trägt dem sportlichen Unternehmern in irgend einer Weise Rechnung. In den Juwelierläden liegen Hufeisenbrochen und Reitpeitschennadeln, die Kunsthändlungen zeigen Bilder, Bronzen und Skulpturen aus dem Turfleben. Die Modengeschäfte haben Kostüme für das gesellschaftliche Ereignis zur Schau gestellt, und in den Schönhandlungen sind Schirme und Säcke mit Jockeygräßen zu erblicken. In den Pfeiferle- und Spielwarenhändlungen finden sich oft allerliebst Säckchen, die Szenen aus dem Reiterleben vergegenständlichen. So zeigen sich die wirtschaftlichen Zusammenhänge mit dem Unternehmen des „Rennklubs“ aus denen dann mancher Verdienst und neuer Erfolg resultieren mag.

Wer wollte angesichts dieser in das Auge fallenden Erscheinungen noch abstreiten, daß der „Wiesbadener Rennklub“ eine bedeutsame Aufgabe zum Wohl und Gediehen der Stadt sich gestellt und gelöst hat? Daz er dabei der Unterstützung der maßgebenden Instanzen bedurfte, war selbstverständlich, und wenn sich nach langen kritischen Prüfungen die städtische Verwaltung mit ihm liiert hat, wenn sie in Zukunft entschlossen ist — wie Geheimrat Glässing am Montag sagte — dem „Rennklub“ treu zur Seite zu stehen, so hat sie damit einen weiteren Blick erwiesen, der den gegebenen Moment sicher zu erfassen wußte, um der Stadt zu rüthen und ihre Entwicklung zu fördern. Das soll man ihr Dank wissen, wie es der Vorstand des „Rennklubs“ tut, der besser als jeder Außenstehende weiß, was das Einspringen der Stadt für die Lösung der ganzen schwierigen Frage bedeutet hat. Wird die Bürgerschaft jetzt noch bei Seite stehen? Wird sie auf sich warten lassen, wenn der „Rennklub“ hofft, daß ein starker Zugang an Mitgliedern seine Finanzen, die recht günstig stehen, weiterhin kräftigen wird, damit er das begonnene Unternehmen zum gedeihlichen Wohl der Weltkurstadt, die doch unsere Heimstadt ist, ausbauen kann? In der letzten Zeit sind Hunderte dem „Rennklub“ als Mitglieder beigetreten. Es müssen ihrer noch mehr werden.

Auf zwei Tage noch, dann läutet auf dem Wiesbadener Klemplatz bei Erbenheim der Start der Große, über den grünen Rasen jagen die ersten Helden zu Sieg, zu Ruhm. Es möge ein fröhliches Reiten sein, dem „Rennklub“ und der Stadt zum Gediehen.

L. A.

#### Hundstage.

Von dem Eintritt der Sonne in das Kalenderzeichen des „Löwen“, am 23. Juli, bis zu ihrem Eintritt in das Zeichen der „Jungfrau“, am 23. August, rechnet man die Zeit der Hundstage. Heute ist der Begriff Hundstage zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken, und kein Mensch denkt mehr daran, den Beginn der Periode auf irgend eine Weise zu feiern. Einst, im grauen Altertum, ist dies anders gewesen, damals hat man die Hundstage in Ägypten durch große Freudenfeste ausgezeichnet. Bei den Griechen und Römern, die den Begriff Hundstage von den Ägyptern übernommen und uns hinterlassen haben, ist die ursprüngliche Feier in Vergessenheit geraten und schließlich ganz abgekommen. Tatsächlich hatte eine solche Feier auch nur in Ägypten Sinn, ja sie hätte dort noch heute denselben Wert wie früher. Ihre Entstehung verdanken die Hundstage dem hellsten aller Fixsterne, dem Sirius, ägyptischer Sopdet, der unter dem reinen, tiefdunklen Nachthimmel des Ägypterlandes noch weit auffallender glänzt, als bei uns, um so mehr, als er dort nicht nur tief im Süden zu sehen ist, sondern hoch über das Firmament zieht. Wenn dieses schöne Gestirn am Jahresanfang im Zust vor Sonnenaufgang, in der kurzen ägyptischen Morgenröte, zuerst sichtbar wurde, begann auch die Nilchwelle, von der die Fruchtbarkeit des Landes ausschließlich abhängt und noch heute abhängt. Für die geographische Breite der Hauptstadt von Alägypten, Memphis, erfolgte dieser Frühauftag des Sirius am 1. Thot, dem ägyptischen Neujahrsstag, immer vier Jahre hindurch an demselben Tage, darauf am 2. Thot wieder vier Jahre lang, und so weiter an allen Daten des Jahres. Zu einem ganzen Jubiläum gehörten also  $4 \times 365 = 1460$  Jahre; erst im 1461. Jahre fiel der Frühauftag des Sopdet wieder auf denselben Tag, den 1. Thot. Nach Ginzels Chronologie war dieses wichtige Datum, der Zusammenschluß des Jahresanfangs, des heliakischen Siriusaufgangs und der Nilswelle der 19. oder 20. Juli, und die Anfänge der großen 160jährigen Perioden, die von den Griechen Sothis-perioden (Sothis — Sopdet — Sirius) genannt wurden, trafen in die Jahre 139 nach Chr., 1322, 2782 und 4242

v. Chr. Die Ägypter besaßen neben dem astronomischen festen Jahre von  $365\frac{1}{4}$  Tagen ein bürgerliches Wandeljahr von 365 Tagen, dessen Daten sich gegen die des anderen fortgesetzt verschoben, so daß der Anfang des Wandeljahres nach und nach auf alle Tage des festen Jahres fiel. Das von den Arabern Schira, der Hellglänzende, genannte Stern ward von den griechischen Schriftstellern danach Seirios und Sirios geheißen, sein allgemein gebräuchlicher Name, wie auch der des ganzen Sternbildes war aber Koon, Hund. Die Zeit nach seinem Frühauftag nannte man danach Künilon, oder auch Opora, d. i. die heißeste Jahreszeit, in der man allerlei Obst (opora) genießt. Bei den Römern ward Sirius Canicula, Hündchen, das Sternbild Canis, Hund, und die Zeit, welche die Sonne im Sternbild des „Löwen“ zubringt Dies caniculates, Hundstage, genannt. Sirius galt als der Hund des nahen Jägers Orion. Bei den Ägyptern war der Sopdet der Isis geweiht, er erscheint deshalb auf den Denkmälern als die große Göttin Isis-Sothis, die Regentin des Jahresanfangs, „welche steigen macht den All zu seiner Zeit.“

**Austria-Personalien.** Referendar Haffner hat die akute Staatsprüfung bestanden, ist zum Gerichtsassessor ernannt und als solcher dem Amtsgericht Höchst zur Beschäftigung überwiesen. — Die Reichskandidaten Biedel und Albert von Wiesbaden, sowie Hütten von Frankfurt sind, nachdem sie die erste Staatsprüfung bestanden haben, zu Referendaren ernannt und als solche den Amtsgerichten in Hochheim, Nüdesheim, resp. Langensalza zur Beschäftigung zugewiesen worden.

**Übertragbare Krankheiten in Kur- und Badeorten.** Mit der für die jetzige Hochsaison des Kur- und Badelebens besonders wichtigen Frage, welche Maßnahmen gegen übertragbare Krankheiten in Badeorten anzuwenden seien, hat sich das Staatsministerium neuerdings beschäftigt. Die Minister des Kultus, Handels, der Landwirtschaft und des Innern haben eine generelle Verfügung an alle Regierungspräsidenten und an den Polizeipräsidienten v. Jagow erlassen, worin sie erklären, daß von sachverständiger Seite mehrfach in Anregung gebracht worden sei, die Anzeigepflicht für die Zeit der Kur- und Badesaison auf Reuchbusten und Mosern auszudehnen, wenn und solange diese Krankheiten dort in epidemischer Verbreitung austreten. Eine allgemeine Anordnung dieser Maßregel erscheint den Ministern nicht zulässig, damit aber den unleugbaren Gefahren, die der Ausbruch der Krankheiten in einem Kur- und Badeort für die Kinderwelt im Gefolge hat, möglichst vorbeugeht und tatkräftig entgegentreten werden möge, sind die Regierungspräsidenten ersucht worden, in entsprechender Weise Vorsorge zu treffen. Sie sollen von dem Ausbruch von Reuchbusten und Mosern stets unterrichtet werden, um für den Fall, daß eine der Krankheiten epidemische Verbreitung erlangt, unverzüglich bei dem Kultusminister die Anzeigepflicht für die betreffende Krankheit in dem fraglichen Ort zu beantragen.

**Zur Stempelung der Postkarten.** Es ist häufig beobachtet worden, daß die mit Maschinen besorgte Abstempelung der Postkarten, nämlich der Ansichtskarten, die Mitteilungen der Karte zum Teil unleserlich mache, indem der lange Stempel über die ganze Karte ließ. Um dies zu verhindern, ist jetzt angeordnet worden, die Karten so zu stempeln zu lassen, daß der lange Stempel nur auf der rechten (Adress-)Seite, und zwar von oben nach unten läuft. Am vorliebstesten bleibt bei Postkarten nach wie vor der runde Handstempel, da er nur die Karte entwertet, Teile der Postkarte aber nicht beeinträchtigt. Durch die neue Stempelart wird oft bei Bleistiftadressierung der Anschriftsort und der Name des Adressaten unleserlich gemacht werden.

**Ein neues Reinigungssystem der Eisenbahnwaggons.** Wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, hat die preußische Eisenbahnverwaltung jetzt ein neues Reinigungsversfahren für die Eisenbahnwaggons, besonders der Schlaf- und Salontypen, in Gebrauch genommen. Es handelt sich dabei um eine gründliche Reinigung der Wagen von Ungeziefer. Während bisher diese Reinigung nur unter großen Schwierigkeiten durchzuführen war, da fäulnische Polsterstücke und Bandbekleidungen der 1. und 2. Klasse herausgenommen werden mußten, kann nach dem neuen System die Reinigung durchgeführt werden, ohne daß der Wagen auseinandergenommen wird, ja sogar, ohne daß er dem Betrieb entzogen zu werden braucht, was bisher in den Sommermonaten sehr unangenehm empfunden wurde. Das neue Reinigungssystem besteht darin, daß durch eine Maschine die Luft im geschlossenen Wagen auf 40 bis 50 Grad Celsius erwärmt wird. Hierauf wird die Luft durch eine Luftpumpe stark verdünnt. Dieses Verfahren wird mehrmals wiederholt und führt schon nach ganz kurzer Zeit zur völligen Abtötung des gesamten Ungeziefers, da durch diesen Prozeß allen Lebewesen das für ihr Dasein notwendige Wasser entzogen wird. Die Vorteile dieses Systems liegen auf der Hand, da das Material nicht bedeutend in Anspruch genommen wird und da die zeitraubende Abmontierung überflüssig wird. Es kommt noch hinzu, daß auch die Kosten dieses neuen Verfahrens erheblich geringer sind als bisher. Während früher ein einziger Wagen 350 M. Arbeitslohn kostete, wobei die Desinfektionskosten noch nicht mitberechnet waren, belaufen sich jetzt die Kosten auf 20 M., wenn man die Verzinsung und Tilgung der Kapitalsanlage hinzurechnet, auf 35 M. Das neue Verfahren bietet auch die Möglichkeit, die Eisenbahnwagen völlig seimfrei zu machen. Soll der Wagen nämlich von ansteckenden Krankheitselementen befreit werden, so wird Formalin, ein sehr wirksames Desinfektionsmittel, während der Erhitzung zur Verdampfung gebracht. Dadurch er folgt die Abtötung sämtlicher Krankheitselemente. Einige Versuche, die bisher vorgenommen wurden, ergaben überaus günstige Resultate, so daß sich die Eisenbahnhauptwerkstatt Potsdam, die vorzugsweise für die Reinigung der Salon-, Schloß- und D-Wagen zu sorgen hat, völlig auf das neue System beschränkt. Die Wagen der 3. und 4. Klasse, die keine Polsterung haben, werden einfacher mit Bysol oder Karbol gereinigt.

**Neuerungen im Fernsprechwesen.** Bis her waren die Oberpostdirektionen ermächtigt, Anträge auf Umwandlung von Fernsprech-Hauptanschlüssen in Nebenanschlüsse oder von Nebenanschlüssen in Hauptanschlüsse, sowie Anträge auf Umwandlung von besonderen Telegraphenanlagen oder eines Teils solcher Anlagen in Fernsprech-Hauptanschlüsse oder Nebenanschlüsse vor Maß der Kündigungserklärung Folge

zu geben. Diese Vorschrift ist seinerzeit erlassen worden, um bei der Neuregelung der Fernsprechgebühren (vom Jahre 1900) während der Übergangszeit Härteln zu vermeiden. Nachdem sich die Verhältnisse inzwischen vielach geändert haben, gelten fortan folgende Bestimmungen: Die Oberpostdirektionen sind ermächtigt, Anträge auf Umwandlung von Fernsprech-Nebenanschlüssen in Hauptanschlüsse vor Ablauf der Kündigungserklärung Folge zu geben. Die Antragsteller haben die durch die Umwandlung entstehenden Kosten (mit Ausnahme der Kosten für Materialien und Apparate) und, sofern aus Anlaß der Umwandlung Gesänge und Leitungen abzubrechen sind, den auf die nicht abgelaufene Vertragszeit entfallenden Teil der Herstellungs- und Abrechnungskosten der Postverwaltung zu erstatten. Verringert sich (infolge der Umwandlung) die Gebühr für den Anschluß, so tritt die Gebührenermäßigung erst mit Beginn des neuen Kalendervierteljahrs ein, wogegen eine etwaige erhöhte Gebühr vom Tage der Umwandlung ab zu zahlen ist. Im übrigen hat die Umwandlung zur Folge, daß eine neue Vertragsdauer beginnt; wenn also ein Nebenanschluß in einen Hauptanschluß umgewandelt wird, so muß dieser mindestens vier volle Kalendervierteljahre beibehalten werden. Die Umwandlung von Hauptanschlüssen in Nebenanschlüsse und von besonderen Telegraphenanlagen (das sind von der Post hergestellte Leitungen zur unmittelbaren Verbindung privater Spezialstellen) in Haupt- oder Nebenanschlüsse ist nur noch zulässig, wenn die Vertragsdauer der ursprünglichen Anlage abgelaufen ist.

**Der Verband für handwerksmäßige und fachgewerbliche Ausbildung der Frau** hat seinem ersten Flugblatt über „den kleinen Besichtigungsnachweis und die Frau“ nunmehr ein zweites folgen lassen, das von der energetischen und zielbewußten Arbeit des Verbandes beobachtet Zeugnis ablegt. Diese neue Veröffentlichung enthält einen bis ins kleinste ausgearbeiteten Entwurf zu einem „Vorbereitungskursus auf die Meisterprüfung für Damenschneiderinnen“. Der Kursus soll den seit mindestens 5 Jahren im Beruf stehenden Schneiderinnen, die eine Meisterinnenprüfung ablegen wollen, die hierzu notwendigen und von der behördlichen Prüfungsordnung geforderten Kenntnisse vermitteln. Die Dauer des Kursus ist auf 6 Wochen a 24 Stunden vorgesehen; die Teilnehmergebühr soll 10 M. betragen. Nach dem Entwurf gliedert sich der Unterrichtsstoff in einen fachlichen und in einen allgemeinen theoretischen Teil. Der erste behandelt sowohl praktisch wie theoretisch die technische Ausbildung der Schneiderinnen, während der allgemeine Teil Buchführung, Kalkulation und gewerbliches Recht umfaßt. Der Verband weist noch besonders darauf hin, daß der umfangreiche Unterrichtsstoff notwendig wird, weil es sich um die Ausbildung von Frauen handelt, die einerseits die Gesellenprüfung nicht gemacht haben, andererseits überhaupt keine kaufmännischen und staatsbürgerlichen Kenntnisse besitzen. Das Flugblatt 2 ist unentgeltlich durch die Geschäftsstelle des Verbandes, Berlin W., Linienstraße 11, 1, zu beziehen.

**Ein Erdbebenländer.** Die Wetterlage in Italien deutet — so schreibt Herr Nodrian in Berlin — auf ein in den nächsten Tagen kommendes Erdbeben hin. Die Depression auf dem Mittelmeer in der Gegend von Sardinien ist am Vordringen nach Osten durch ein vorgelagertes Maximum verbunden und wird sich in einem unterirdischen Sturmwind den Weg nach Osten freimachen. Das Gebiet des Erdbebens wird sich voraussichtlich über Italien bis nach München erstrecken. Am 22. und 23. Juli ist nach Herrn Rodrians Ansicht bestimmt Regenwetter. — Warten wir ab, ob der neue Wetterprophet recht behält.

**Esperanto im Ausland.** Welche Bedeutung dem Esperanto im Ausland beigelegt wird, zeigt die Mainnummer der Zeitschrift „Germania-Esperanto“. Dort wird gemeldet, daß in Rotterdam die Kondukteure der elektrischen Straßenbahn in Esperanto unterrichtet werden. In Wien finden Esperantokurse an der R. A. technischen Hochschule und an der Wiener Handelsakademie statt. In vielen böhmischen Schulen, z. B. an der Handelschule von Madera in Prag, im Gymnasium in Telc, in der Realschule Litovel, in der Industrie- und Handelschule für Mädchen in Budweis, in der Blindenanstalt von Klat in Prag wird Esperanto offiziell unterrichtet. In der privaten Handelschule zu Lodz in Russland wird Esperanto gelehrt; an der Universität in Belgrad wird ein Esperantokursus eröffnet. In Spanien lernen in Terrassa und Vic die Schulkinder Esperanto und an dem Athénäum für Literatur und Wissenschaft in Madrid wird Esperanto gelehrt. Aus Amerika wird berichtet, daß in Raleigh die Leiter und Lehrer der Handelskollegien Esperanto lernen, weil dort im September Esperanto an öffentlichen Schulen beginnen soll.

**Die Entwicklung des Ev. Diaconievereins in Berlin-Schöneberg** ist, wie man uns von dort berichtet, dauernd eine außerordentlich günstige. Das zeigt wieder in erfreulicher Weise der Jahresabschluß der Gesellschaft in v. H. Töchtervereine des Ev. Diaconievereins“. Das Heim in Giesel-Wilhelmshöhe ist dauernd bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Leitung und das, was den jungen Mädchen dort in ihrer Pensionzeit geboten wird, erfreut sich der vollen Anerkennung auch der staatlichen Behörden. Im Anschluß an das Sanatorium Tambach in Thüringen ist jetzt ein zweites Haus eröffnet, welches solche Gäste aufnehmen soll, die das Wohnen in einem Hospiz mit dem bekannten Leben in diesen Häusern dem Sanatoriumsaufenthalt vorziehen. Der letzte Jahresbericht gibt 1368 Schwestern an, die auf den verschiedenen Gebieten der Wohlfahrtspflege (Kranken- und Wochenpflege, Martha- und Wallenbäuer, Mädchens- und Fürsorgevereine, Wochen- und Säuglingspflege usw.), wofür die Ausbildung bekanntlich in einem „Freiwilligenjahr für Deutschlands Frauen“ unentgeltlich und ohne Verpflichtung für die Zukunft gegeben wird, tägig sind.

**Kurhaus.** Am Freitag führt der Wagenauszug des Kurverwaltung 3½ Uhr ab Kurhaus nach Clarendon-Chaussee Georgenborn-Schlangenbad und zurück. — Den beiden Abonnementen konzerten am Freitag um 4½ und 5½ Uhr dürfte die Mitwirkung des Cornet-à-Ballon-Virtuosen Herrn Reinhold Zellenberg, Kapellmeister a. D. des Militärischen Regiments Graf Gessler (Rhein.) Nr. 8, ganz besondere Aufführungskraft verleihen. Derselbe wird in dem Nachmittagskonzert zwei Lieder eigener Komposition: „O wunderlich ist Gottes Erde“, „Wenn die Stadt in früher Auf“ und „O Mainenzzeit, o Liebestraum“ von Hermann Brandt, in dem Abend-

Songfest: "Mein Vater" von Herib. Sabatini und "Der Rattenfänger" von Engelhardt zum Vortrag bringen.

Die "Große Kurhans-Woche" anlässlich der Eröffnung der Wiesbadener Rennbahn beginnt am Samstag mit einem großen Gartenfest um 4½ Uhr. Das Konzert unter Herrn Kapellmeister Jämer spielt um 4½ Uhr und um 8½ Uhr in Doppelkonzert mit der Kapelle des Fußlär-Regiments von Gersdorff unter Herrn Obermusikmeister Gottschall, welche auch um 6 Uhr konzertiert. Bei Eintritt der Dunkelheit wird ein Parade-Wasser-Feuerwerk abgebrannt, dessen Hauptstück "Der historische Röhrenbrand am Genfer See im Jahre 1763" bildet. Ein plötzlich niedergeschlagener Blitz, begleitet von gewaltigem Donnerknall, fällt drei, je zwölf Meter hohe, in allen Farben leuchtende Windmühlen, deren Flügel durch Feuer getrieben werden, in Brand. Ein abermaliges in die Masse gehender Blitz löst die farbenprächtigsten Lichteffekte von riesigen Dimensionen aus, unter denen die 3 Röhren, ein überwältigendes, grandioses Schauspiel bilden, langsam vernichtet werden. Das Feuerwerk wird 40 bis 45 Minuten dauern. Das Feuerwerk wird 40 bis 45 Minuten dauern.

— Kleine Notizen. Die "Balanzliste für Militär-antworten" Nr. 29 liegt in unserer Expedition zur unentgänglichen Einsichtnahme offen.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde in d. (Synagoge: Wiesbaden) Gottesdienst in der Hauptsynagoge. Freitag: abends 7.30 Uhr, Sabbat: morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 9.20 Uhr. Sonntage: morgens 6.30 Uhr, nachmittags 7.30 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10½ Uhr.

Akt-Israëlitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedhofstraße 33) Freitag: abends 7½ Uhr, Sabbat: morgens 8½ Uhr, Nachabend 9½ Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 9½ Uhr. Sonntage: morgens 6½ Uhr, abends 7½ Uhr.

Talmud-Tora-Verein. Nerostraße 38, 1. Sabbat-Eingang 7.30 Uhr, morgens 8 Uhr, Nachabend 9 Uhr, Mincha 4 Uhr, Aravot 9.20 Uhr, Nachabend 10 Uhr: morgens 4½ Uhr, Mincha 8.15 Uhr, Maarif 9.20 Uhr.

## Aus dem Landkreis Wiesbaden.

\* Biebrich, 21. Juli. Die "Tagespost" schreibt: Der "an-sehene" Eltviller Bürger, der als vermisst gemeldet worden war, ist hier heute nach aufgegriffen worden. Es handelt sich nämlich um den 81 Jahre alten früheren Händler, späteren Lumpensammler Christian Baumeier, ein unzählige Mal wogen allerhand Delikte bestraft, meist vagabundierend sich herumtreibender Greis. Er hat früher in Biebrich und dann in Wiesbaden gewohnt, wo er der Armen-Verwaltung angehört. Dann veranlaßte sein damals hier wohnender Sohn ihn, nach hier zu kommen, er ließ den alten Mann aber höchstbedeutung hier zurück, als er selbst nach Eltvil zurückkehrte. Seit drei Wochen treibt sich der bedauernswerte Alte wieder obdachlos umher, er meldete sich verschieden Male hier obdachlos, wurde am 18. d. R. beim Beiten erwischt und vom Amtsgericht zu 4 Tagen Haft verurteilt, und heute nacht griff man ihn wieder obdachlos auf. Er wird nun von der Eltviller Polizei hier abgeholzt werden, da seine Angehörigen anscheinend noch nicht einmal soviel für ihn übrig haben. Das ist die Aufsehen erregende Geschichte von den verschwundenen angefeindeten Eltviller Bürgern.

= Bierstadt, 21. Juli. Der Landwirt Ludwig Heubel von hier, welcher gestern nachmittag Tannenstäbe in Niedersachsen geladen hatte, verunglückte auf der Strecke von Bremerhaven nach Lüdingen. Sein Gefährt war an der etwas abschüssigen Straße ins Rollen gekommen und er dabei zu Boden gestürzt, so daß das Fuhrgewicht über seine linke Körperseite ging. Das linke Schulterblatt ist gebrochen, auch dürften noch Verletzungen an den Rippen entstanden sein, was aber bis jetzt des Gesundheitsewegen noch nicht festgestellt werden konnte.

\* Bierstadt, 21. Juli. Wie man von außerläufiger Seite erfährt, soll Bierstadt aus Klasse E in Klasse D versetzt worden sein, in welcher das geringste Wohnungsgehalt 450 R. beträgt. — Gegen die Verlegung des Postgebäudes außerhalb des Dorfes hat der Gemeinderat Bedenken eingerichtet, doch wird an der Tatsache kaum noch etwas zu ändern sein. — Die Bürgermeister der größeren Orte des Landkreises halten am 22. d. R. hier eine Zusammenkunft ab, um über die Besoldung der Gemeindebeamten zu beraten.

## Nassauische Nachrichten.

\* Aus Nassau, 20. Juli. Wie an dieser Stelle schon mitgeteilt worden ist, hat die königl. Regierung in Wiesbaden es abgelehnt, inbezug auf die Leichenbegleitung durch Lehrer und Schülinder neue Maßnahmen zu treffen. Im Grunde genommen genügen auch die bisherigen Bestimmungen. Über die Begleitung der Leichen durch Lehrer und Schülinder bestimmt ein nassauisches General-Bestrikt vom 15. Januar 1866, daß die Leichenbegleitungen nicht während der Unterrichtszeit stattfinden dürfen, und daß Kinder gewünschtenfalls ohne Einwilligung seiner Eltern eine Leiche zu begleiten. Leichenbegleitungen durch Schülinder bei anstrengenden Krankheiten verbotenen Personen sind gänzlich verboten.

\* Dörsch, 20. Juli. Nachdem Bürgermeister Koch seine Entlassung aus dem Amt beantragt hat, wurde von der Gemeindevertretung die Wahl eines Verwaltungsrätsels beschlossen. Die Stelle soll öffentlich ausgeschrieben werden. Das Anfangsgehalt ist auf 3000 R. einheitlich Wohnungsverhältnisse steigend alle 2 Jahre um 200 Mark bis zum Höchstbetrag von 4000 R. festgesetzt. Sämtliche dienstliche Nebenkosten liegen in der Gemeindekasse.

\* Kamp, 20. Juli. Bädermeister und Wirt Karl Niedenig von hier ist verschwunden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er in letzter Zeit Spuren von Geistesstörung zeigte, den Tod im Auge gesucht hat.

\* Weißburg, 20. Juli. Das fürlisch hier veranstaltete Bölls- und Trachtenfest, bei dem die Westerwälder Bauern, Burschen, Mädchen und Kinder in ihrer alten, lieben, leider fast ganz verschwundenen Tracht durch die gesäumten Straßen wanderten, trug ein volkstümliches, lebensvoiles Gepräge. Vorwiegend an die alten, weiblichen Trachten und die frischen Gesichter gaben dem Besucher eine Vorstellung, wie sich früher wohl das Städtchen bei frohen Anlässen gezeigt haben mag.

## Aus der Umgebung.

### Mainz-Erbenheim.

\* Mainz, 20. Juli. Auf Anregung des Stadtverordneten Kaiser beschäftigte sich gestern abend die Generalversammlung des Vereins "Altstadt" mit der Frage der Errichtung einer elektrischen Bahn von Mainz-Kastel nach Erbenheim. Der Referent betonte die Notwendigkeit eines solchen Bahnbaues in dem Interesse des Mainzer Handels und zur besseren Leitung des Fremdenverkehrs nach Mainz, durch die Veranstaltung der Rennen auf der neuen Rennbahn bei Erbenheim. Weiter berichtete der Referent, daß die Stadt Mainz bereits mit einer französischen Gesellschaft wegen Errichtung dieser Bahn in Unterhandlung getreten sei, und zwar mit derjenigen Gesellschaft, die auch berufen sei, die Schnellbahn Frankfurt a. R.-Wiesbaden zu erbauen. Eine entsprechende Resolution an die Bürgermeisterei wurde einstimmig angenommen.

\* Homburg, 20. Juli. Man hat hier nach einer neuen Quelle gehoben und bei 21 Metern eine koblenzähnliche Solequelle gefunden, die aber verstopft wurde, wie auch die Sühnequelle, die man zwischen 38 und 45 Meter fand. Bei 30 Meter war man auf eine Brauntöpferschicht gestoßen. Es ist jetzt bis 100 Meter gehoben worden. Man hofft, schon bei 200 bis 300 Meter warmes Wasser zu erreichen.

\* Schramberg, 20. Juli. Von dem Fürsten zu Waldeck und Pyrmont wurde Landrat Duderstadt zur Tafel geladen und ihm dabei das Verdienstkreuz 3. Klasse überreicht.

\* Mainz, 21. Juli. Höhe in pegel: 2 m 96 cm gegen 8 m 08 cm am gestrigen Vormittag.

## Gerichtliches.

### Aus auswärtigen Gerichtssälen.

w. Berlin, 21. Juli. Vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur begann ein neuer Prozeß gegen den Grafen Pfeil wegen Misshandlung, Mißbrauch der Dienstgewalt, Bedrohung und Beleidigung.

w. Kiel, 21. Juli. Die Strafammer verurteilte zwei Schuhleute wegen schwerer Misshandlung

des Arbeiters Alsen durch Säbelhiebe und Fußtritte zu 3 Monaten Gefängnis.

## Lebte Nachrichten.

### Die zukünftige elsässisch-lothringische Verfassung?

hd. Strasburg, 21. Juli. Von zuständiger Seite verlautet über die Hauptgesichtspunkte der elsässisch-lothringischen Verfassungsreform folgendes: Die Stellung Elsas-Lothringens zum Reich bleibt dieselbe wie bisher. Es wird den Namen Reichslande weiter führen und im Bundesrat eine Stimme in Reichsangelegenheiten erhalten. Der Bundesrat einigt sich dahin, den Reichslanden drei Abstimmungsstimmen zu verleihen, die aber nur für Reichsangelegenheiten Geltung haben. Der Kaiser wird fernerhin die Regierung als Delegator des Reiches ausüben und sich durch einen von ihm ernannten Statthalter vertreten lassen. Der Landtag besteht aus zwei Kammern. In der ersten Kammer wird die Hälfte der Mitglieder vom Kaiser ernannt werden, die zweite Hälfte wird aus Vertretern der großen Städte, der Universität, Religion und Konfession, der Handels- und Handwerkskammern bestehen. Vorgesetzten sind 24 Sitze. Für die zweite Kammer des Landtags ist das allgemeine, geheime, direkte Wahlrecht mit Altersmehrstimmen beabsichtigt. Wahlberechtigt ist jeder 25-jährige Mann mit einer Stimme. Vom 35. Jahre ab erhält jeder Wähler zwei, vom 45. Jahre ab drei Stimmen.

Wenn es zu schnell gehen soll.

hd. Friedrichshafen, 21. Juli. Durch die übereinstimmenden Zeugenaussagen der bei dem Explosionsunfall Verwundeten, soweit sie vernehmungsfähig waren, ist die Ursache auf die forcierte Arbeit der letzten Tage und Nächte zum Zweck einer genügenden Lieferung von Wasserstoffgas an die Zeppelei-Gesellschaft zurückzuführen. Durch zu starke Erhöhung der Maschinen sind an diesen Unwägbarkeiten entstanden, so daß in den Wasserstoffraum ehrliche Luft eindrang, die die Explosion des Gasen verursachte. Die Karbonium-Gesellschaft ist durch diese übereinstimmenden Aussagen für allen Schaden haftpflichtig.

Müngstige Ernte in Frankreich.

h. Paris, 21. Juli. Der "Matin" veröffentlicht einen sehr ungünstigen Bericht über den Erntestand in Frankreich. Die Lage ist außergewöhnlich verhängnisvoll. Infolge des andauernden Regenwetters ist teilweise die gesamte Ernte völlig vernichtet und in anderen Gegenden in Frage gestellt. Der Preis für Getreide ist plötzlich stark in die Höhe gegangen. Andere Produkte wurden vorläufig von der Preissteigerung nicht betroffen.

### Zur Ermordung des Deutschen Unger bei Haifa.

wh. Berlin, 21. Juli. Über die Ermordung eines Deutschen bei Haifa liegen folgende Nachrichten vor: Auf einem Weinberg der 8 Kilometer südlich von Haifa gelegenen deutschen Ansiedlung Neuhaithof wurde ein Einwohner des Dorfes Tirsch erschossen aufgefunden. Der Staatsanwalt von Haifa ersuchte den dortigen deutschen Konsul, an der Trauungsschaunahme der Leiche teilzunehmen. Der Konsul begab sich mit einem Dragoman und einem angesehenen Mitglied der deutschen Kolonie, dem Würtemberger Fritz Unger, der als Sachverständiger dienen sollte, nach Neuhaithof. Dort trafen sie zusammen mit dem Staatsanwalt, einem Gerichtsarzt und zwei Soldaten, von etwa 150 Männern und Frauen aus dem benachbarten Tirsch mit Geschrei und dem Rufe empfangen, die Deutschen hätten den Mann getötet. Während der Konsul sich zur Leiche begab, fielen mehrere Tropfen über den beim Wagen zurückgebliebenen Unger her, schlugen ihn hinterher zu Boden und schossen von unter den Augen des Konsuls und der türkischen Gerichtsbehörden mit sieben Kugeln tot. Die Tropfen ergriffen sämtlich die Flucht; die Namen einiger Täter konnten jedoch festgestellt werden. Der Konsul verlangte von den türkischen Behörden die sofortige Verfolgung und die Bestrafung der Täter, sowie die Entfernung von Soldaten zum Schutz des einsamen Neuhaithofs. Zwölf Soldaten wurden im Laufe des Tages dorthin gelegt; von Beirut ist der türkische Stationär mit einer Kompanie nach Haifa abgegangen. Der Wall von Beirut trifft die umfassendsten Maßregeln, um die Mörder zur Rechenschaft zu ziehen und wird sich, wenn es notwendig sein sollte, selbst nach Haifa begeben. Der deutsche Geschäftsträger in Konstantinopel begab sich gestern zu dem Minister des Außen und ersuchte um die Bestrafung der Schuldigen und Schutz für die deutschen Kolonisten. Der Minister versprach, die nötigen Maßregeln sofort zu veranlassen.

Innerpolitisches aus der Türkei.

h. Konstantinopel, 21. Juli. Wie verlautet, bereitet die Regierung zwecks Beschwichtigung der Opposition einen Systemwechsel vor. Zu diesem Zweck entstand das jüngstes Komitee ein hervorragendes Mitglied des Komitees zum Prinzen Sabah Eddin nach Paris. — Die Prinzessin Schadiéh, eine Tochter Abd ul Hamids, soll dem Komitee gegen die Regierung angehören.

Die Urheber der Lichtenrade Attentate.

Berlin, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Als vermutliche Urheber des Lichtenrade Attentats wurden heute mittag der Besitzer Albert Rademeyer und dessen Bruder, der Kaufmann Louis Rademeyer, festgenommen. Der gegen die beiden bestehende Verdacht begründet sich darauf, daß Albert Rademeyer sich in der kritischen Zeit in Geldverlegenheit befand und Geld brauchte, um für seinen

Schwiegersohn eine Wechselseitlichkeit zu lösen. Der erste Bettelbrief am 30. Juni fällt zeitlich in diesen Rahmen hinein. Albert Rademeyer ist eine der wenigen Personen, die überhaupt mit der Sache in Zusammenhang gebracht werden konnten. Seit 7 Jahren der Nachbar des Gutsbesitzers Kraatz, kannte er dessen genaue Verhältnisse und Geschehnisse sowie diejenigen der Eltern und des Otto Kraatz. Er selbst ist nicht der Schreiber des Briefes, sondern sein Bruder. Heute mittag wurden beide durch den Kriminalpolizeikommissar v. Berg festgenommen.

Ein Cholerafall in Konstantinopel.

Konstantinopel, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie der "Tanin" bestätigt, wurde im Lazaretto Naval am Bosporus ein tödlich verlaufener Cholerafall festgestellt.

Ein großer Einbruchsdiebstahl.

Berlin, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In der vergangenen Nacht wurde in das Manufakturwarengeschäft Käule in der Stralauer Allee eingebrochen und Garderobe- und Wäschestücke im Wert von ungefähr 4000 M. gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

London, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Vor dem St. James-Palast und an verschiedenen Punkten der City wurde der offizielle Antritt unter dem üblichen Ceremoniell bekanntgegeben, daß die Krönung des Königs und der Königin im Juni 1911 stattfindet.

hd. Düsseldorf, 21. Juli. Bei einer Wagensfahrt, die ein 74jähriger Invalid aus Borscheid in Begleitung zweier Kinder machte, trennte sich das Gefährt plötzlich in zwei Teile, wobei alle drei Insassen zu Boden stürzten. Der Invalid wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die Kinder erlitten weniger schwere Verletzungen.

München, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Abgeordnetenkammer bewilligte 6 Millionen Mark als erste Rate zum Bau eines Walchensee-Kraftwerks für die Elektrifizierung der Eisenbahn und Abgabe elektrischer Kraft an Private.

w. Wien, 21. Juli. Professor Franz Willomayer, der Verfasser einer deutschen Grammatik, ist gestern hier, 65 Jahre alt, gestorben.

w. Wien, 21. Juli. Nach einer Blättermeldung ist der Dramaturg des Wiener Deutschen Volkstheaters, Dr. Richard Fellner, gestern in Gleichenberg gestorben.

## Lebte Handelsnachrichten.

### Berliner Börsenbericht.

Berlin, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Obwohl zu Beginn des heutigen Verkehrs verschiedene günstige Nachrichten vorlagen, setzte die Börse wesentlich schwächer ein. Stärker angeboten waren Russen, von denen Petersburger Internationale Handelsbank 2½ Proz. und Russland 1¼ Proz. einbüßten. Auch sonstige russische Werte waren gedrückt. Von Böhmen hatten Schantung mit 1¼ Proz. den größten Verlust, während die sonstigen Schanzen gering waren. Anatolische Bahnen lagen fest. Am Montanmarkt waren Boden mit 2½ Proz. gedrückt. Schiffsbörsenwerte, Bonds, sowie Bananenwerte waren ruhig, während Elektrizitätswerte stärker gesunken wurden. Tägliches Geld 3½ Proz., Privatdielen 3 Proz.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

Was Rücksendung oder Rücksendung der uns für Ihre Rücksicht zugewandten, nicht verwendbaren Einsendungen tun für die Redaktion nicht einlässen.

\* Wagenkorso zu und von den Rennen. Die von der Polizeidirektion Wiesbaden und dem Bürgermeisteramt Erbenheim erlaubten Vorrichtungen für Gejpanne und Automobile bei der An- und Abfahrt zum und vom Rennplatz regeln in deutlicher Weise den zu erwartenden folgigen Verkehr. Was besonders angenehm empfunden wird, ist die gebührende Rücknahme für den Fußgänger-Verkehr, welcher bei der zu Erwartenden Einhaltung des Ragentempos von 15 Kilometer in seiner Weise eine Belästigung durch Automobile oder schnell gehendes Verkehrsmittel erfährt. Es kann der Sohn des Wiesbadener Rennens nur förderlich sein, wenn mit denselben jeweils ein eleganter, farbenreicher Koffer sich verbündet, was um so mehr mit Freuden zu begreifen ist, da der Kurverwaltung Blumenkorso mangels genügender Meldungen der Automobilisten wieder abgesagt werden mußte. Es versteht sich von selbst, daß die Toiletten der in Automobilen aufzuhaltenden Damen die langsame Gangart der Wagen erfordern, und daß man in diesen Kreisen nicht beachtigt, sich gegenwärtig einzufügen. Sollten trotzdem Überschreitungen vorkommen, so wären sie polizeilich aufzuhören zu können. Zu bedauern ist, daß noch keine Unternehmer für einen Billigen Omnibusdienst von und zu den Rennen sich gefunden haben. Man sollte doch meinen, daß eine größere Anzahl Kremer solche Fahrgesellschaften schaffen würden. Zweifellos würden die sich dieser Aufgabe widmenden Unternehmer ein glänzendes Geschäft machen.

\* Es würde an den Renntagen jedenfalls ein sehr schönes großstädtisches Bild geben, wenn bei gutem Wetter nach Schluß der Rennen die Wagen und Automobile in geschlossener Reihe ihren Weg über französische Straße, Wilhelmstraße, um die beiden Kolonnaden und das Kurhaus herum nehmen würden. Ich glaube, es bedarf nur dieser Anregung, damit gleich am Samstag damit begonnen wird.

## Geschäftliches.

### Verwahren Sie

die bekannten gelben "Maizena"-Pakete, denn Sie erhalten bei Einsendung der Vorderseiten der Pakete, die zusammen 3 Pfund enthielten, an die Corn Products Co. m. b. H., Hamburg 1, eine Serie künstlerisch ausgeführter Reproduktionen berühmter Gemälde der Dresdner Galerie.

## MAIZENA

ist das beste Speisemehl zur Bereitung von Puddings, Kuchen, Saucen etc. Überall erhältlich.

(Do. 1220) Pg

1 Pfd. Sterling	8 20.40
1 Franc, 1 Livre, 1 Peseta, 1 L. & S.	8 — .90
1 österr. fl. I. O.	8 — .20
1 fl. S. Währ.	8 1.70
1 österr.-ungar. Krone	8 — .85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	8 1.125

1 fl. holl.	8 1.70
1 alter Gold-Rubel	8 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	8 2.16
1 Peso	8 4.—
1 Dollar	8 4.20
7 fl. südostasiatische Währ.	8 12.—
1 Mk. Dkr.	8 1.50

# Kursbericht vom 21. Juli 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

## Staats-Papiere.

Zt.	In %.
a) Deutsche.	In %.
2. D.-R.-Anl. unk. 1918	102.
4. D. R.-Schätz-Anw.	100.50
3. D. Reichs-Anleihe	93.15
3. * * *	84.50
4. Pr. Cons. unk. 9118	102.20
4. Pr. Schätz-Anw.	100.90
3/4 Preuss. Consols	93.15
3. * * *	84.40
4. Bad. Anleihe 08	101.75
4. Bad. A.v. 1901 uk. 09	100.50
3/4 * Anl. (abg.) s. fl.	—
3/4 * Anl. v. 1886 abg.	—
3/4 * v. 1900 kb. 05	91.75
3/4 A. 1902uk.b. 1910	91.75
3/4 * v. 1904 * 1912	91.75
3. * * v. 1895	85.
4. Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.10
4. E.-B.-A. b. 06.8	101.20
4. * * * * 15	101.40
3/4 E.-B.-n. A. A.	91.75
3. * E.-B.-Anteile	83.30
Pfälz. E. B. Prioritäten	100.30
Elsass-Lothr. Rente	83.35
Hamb.-St. A. 1900uk.09	101.10
* St. Rate	—
* St.-A. amrt. 1887	92.60
* 91.93, 99.04	92.60
* 92.60, 97.02	100.70
Or. Hess. 1899	100.80
* 1906	100.80
* 1908, 1909	101.80
3/4 do. (abg.)	91.40
3/4 * 1910	91.40
3/4 do. * 1911	93.05
3/4 do. * 1912	93.05
3/4 do. * 1913	93.05
3/4 do. * 1914	100.40
4. Pfld. A. M. v. 06.14	100.40
4. do. 1907/1910b. 18	100.90
3/4 do. N. Q.(abg.)	—
3/4 do. Lit. R. (abg.)	93.50
3/4 do. S. V. 1896	93.50
3/4 do. T. 1891	93.50
3/4 do. U. 93.99	93.50
3/4 do. Wiener Bank-V.	104.60
3/4 do. Notenb. s. fl.	115.50
3/4 do. Vereinsb. II	147.60

## Provinzial- u. Communal-Obligationen.

In %.

Zt.	In %.
1. Egypt, garantierte	2
43/4 Japan, Anl. S. II	97.85
4. do. v. 1905 S. 12-19	93.30
5. Mex. am. inn. I-V. Pes.	98.70
6. * cons. 1907. 99 eff. 2	—
7. * Gold v. 1904 str. 4	95.50
8. * cons. inn. 5000 Pes.	—
9. * 1250r *	—
10. * do. H.-Bk.	100.80
11. * do. Hyp.-C.-V.	169.20
12. * do. do. P.-A.	208.
13. * do. Hyp.-C.-B.-Th.	163.50
14. * Mittelb.-Bk., Or.	102.20
15. * do. Cr.-Bank	119.80
16. * Natl. Bank, I. Disch.	123.80
17. * Nürnb. Vereinsb.	232.50
18. * Oest.-Ungar. Bk. Kr.	131.70
19. * Ost. Länderb.	126.60
20. * Ost. Kreid.-A. fl.	210.80
21. * Ost. Länd. Bk.	172.
22. * Ost. Länd. Bk.	215.50
23. * Ost. Länd. Bk.	102.80
24. * Ost. Massener Bergbau	—
25. * Ost. Ober schl. Eis.-Jn.	102.80
26. * Ost. Phoenix Bergbau	223.25
27. * Ost. Riebeck Montan	199.50
28. * Ost. V. Kön.-u.L.-H. Thür.	175.10
29. * Ost. W. Am. S. fl.	—

## Vorl. Ltz.

In %.

Zt.	In %.
4. Warsch.-W. S. XI uk. 11	8 1.70
4. Wladikawcas str. g.	8 3.20
4. W. Russ. alter Kredit-Rubel	8 2.16
4. do. —	8 4.—
4. do. —	8 4.20
7 fl. südostasiatische Währ.	8 12.—
1 Mk. Dkr.	8 1.50

## Pfandb. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

In %.

Zt.	In %.
3/4 Allg. R.-A. Stuttg.	8 94.
3/4 Bay. Ver.-B. München	8 93.90
4. do. H.-B.-S. 1912	8 92.80
4. do. Ser. 1. w. 15.	8 94.10
4. do. Hyp.-W.-Eck.	8 100.80

## Pfandb. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

In %.

Zt.	In %.
3/4 Allg. R.-A. Stuttg.	8 94.
3/4 Bay. Ver.-B. München	8 93.90
4. do. H.-B.-S. 1912	8 92.80
4. do. Ser. 1. w. 15.	8 94.10
4. do. Hyp.-W.-Eck.	8 100.80

## Staatlich od. provinziell-garant.

In %.

Zt.	In %.
4. Ld. Mess.-H.-B. 12-13	8 99.30
4. do. S. 14-15 u. 17 u. 18	8 101.50
4. do. S. 18-20 u. 19	8 101.50
4. do. S. 21-22 u. 23	8 92.80
4. do. S. 23-24, verl.	8 93.10
4. do. S. 24-25, verl.	8 92.00
4. do. S. 25-26, verl.	8 101.10
4. do. S. 26-27, verl.	8 101.10
4. do. S. 27-28, verl.	8 101.10
4. do. S. 28-29, verl.	8 101.10
4. do. S. 29-30, verl.	8 101.10
4. do. S. 30-31, verl.	8 101.10
4. do. S. 31-32, verl.	8 101.10
4. do. S. 32-33, verl.	8 101.10
4. do. S. 33-34, verl.	8 101.10
4. do. S. 34-35, verl.	8 101.10
4. do. S. 35-36, verl.	8 101.10
4. do. S. 36-37, verl.	8 101.10
4. do. S. 37-38, verl.	8 101.10
4. do. S. 38-39, verl.	8 101.10
4. do. S. 39-40, verl.	8 101.10
4. do. S. 40-41, verl.	8 101.10
4. do. S. 41-42, verl.	8 101.10
4. do. S. 42-43, verl.	8 101.10
4. do. S. 43-44, verl.	8 101.10
4. do. S. 44-45, verl.	8 101.10
4. do. S. 45-46, verl.	8 101.10
4. do. S. 46-47, verl.	8 101.10
4. do. S. 47-48, verl.	8 101.10
4. do. S. 48-49, verl.	8 101.10
4. do. S. 49-50, verl.	8 101.10
4. do. S. 50-51, verl.	8 101.10
4. do. S. 51-52, verl.	8 101.10
4. do. S. 52-53, verl.	8 101.10
4. do. S. 53-54, verl.	8 101.10
4. do. S. 54-55, verl.	8 101.10
4. do. S. 55-56, verl.	8 101.10
4. do. S. 56-57, verl.	8 101.10
4. do. S. 57-58, verl.	8 101.10
4. do. S. 58-59, verl.	8 101.10
4. do. S. 59-60, verl.	8 101.10
4. do. S. 60-61, verl.	8 101.10
4. do. S. 61-62, verl.	8 101.10
4. do. S. 62-63, verl.	8 101.10
4. do. S. 63-64, verl.	8 101.10
4. do. S. 64-65, verl.	8 101.10
4. do. S. 65-66, verl.	8 101.10
4. do. S. 66-67, verl.	8 101.10



# Wiesbadener Fremden-Liste.

**A**

Abel, m. Fam., Hamburg, Hansa-Hotel  
Adler, Fr., Merano — Hainweg 3  
Albes, Kim., Seeg — Wiesb. Hof  
Albrecht, Landgerichter, Ostrowo  
Zum Hahn  
Alexander, Fr., m. Tocht., London  
Palast-Hotel  
Alschtein, Fr., Rent., Holland  
Hotel Alcessal  
Amkheimer, Rent., m. Fr., Köln  
Taunus-Hotel  
Appel, m. Fr., Wien — Schw. Adler  
Abdelt, Eberswalde — Central-Hotel  
Arit, Fr., Beuthen — Europ. Hof  
Armstrong, Fr., Amerika, Rheinhotel  
Arnstein, m. Fam., New York  
Palast-Hotel  
Aronson, Kfm., Moskau — Centralhot.  
Arpasi, Dr., Marburg — Zur Post  
Audenried, Fr., Patis — Kaiserhof

**B**

Bangs, Rent., m. Fr., Zehdenick  
Blücherstrasse 13  
Bacharach, Fr., Kassel — Nonnenhof  
Badergruber, Amerika — Rheinhotel  
Baedeker, Architekt — Friedrichshof  
Baladini, Fr., New York — Imperial  
Balke, Fr., Rent., Bonn  
Pension Margareta  
Bauer, m. Fr., Dresden — Reichspost  
Barley, Rent., m. Fr., New York  
Hotel Imperial  
Baruch, m. Fr., Berlin  
Hotel Christmann  
Bastert, Fabrikant, m. Fam., Bünde  
Hotel Reichspost  
Bauer, Kfm., m. Fr., Köln — Gr. Wald  
Baumeister, Kfm., Hannover  
Goldener Brunnen  
Bayer, Notar, Kempten  
Hotel Schwarzer Bock  
Bebetning, Loeben — Prinz Nikolas  
Becker, Kfm., m. Fr., Düsseldorf  
Hotel Alcessal  
Becker, Mülheim — Zur guten Gute  
Becker, Zollsekr., Bielefeld, Reichshof  
Begemann, Hanom. u. Bürgern., d. D.  
Hamburg — Hotel Reichshof  
Begley, Fr., New York — Hotel Berg  
Bender, Kfm., m. Fr., Hamburg  
Zur Stadt Biebrich  
Beneke, Kfm., Wetzlar — Centr.-Hotel  
Bense, Fr., Kopenhagen  
Hotel Metropole u. Monopol  
Bentley, m. Fr., New York  
Hotel Nassau u. Cecilia  
Beran, Leoben — Prinz Nikolas  
Berg, Kfm., Düsseldorf — Hot. Bender  
Berg, Fr., Berlin — Marktstr. 6, I  
Bergmann, Fr., Höchst. Weberg 29  
Bergmann, Apotheker, Düsseldorf  
Hotel Spiegel  
Bergmann, Koblenz, Friedrichstr. 31  
Boring, Fährich, Berlin, Taunushotel  
Berner, Fr., Petersburg — Hotel Aegir  
Bernhard, Fr., Kairo — Villa Olanda  
Bernhardt, Eisenbahndirektor, Malmö  
Taunus-Hotel  
Bertram, Fr., Rentner, m. Tochter,  
Hannover — Kapellenstrasse 8, I  
Bertram, Fr., Berlin, Schwarzer Bock  
Beschar, Akademielehrer, Hanau  
Hotel Reichspost  
Beschütz, Rechtsanwalt, Dr., Hamburg  
Buckman, Bankier, m. Fr., Colorado-  
springs — Royal

Bettmann, Kfm., Ebelebach

Hotel Adler Badhaus

Beulmann, Wetzlar — Grünweg 4

Biermann, Gymn.-Prof., Dr., Leiden

Hotel Adler Badhaus

Biermann, Kim., Köln, Grüner Wald

Bietz, Regensburg, Kl. Burgr. 2, 2

Billett, Belgien — Frankfurter Hof

Bimstein, Fr., Frankfurt

Zur Stadt Biebrich

Bingel, Kim., Mannheim, Europ. Hof

Binger, Geschw., Amsterdam

Zum neuen Adler

Biestinger, Leoben — Prinz Nikolas

Bischoff, Kim., Naumburg — Falken

Biskupski, Kfm., m. Frau, Krefeld

Hotel Vogel

Blank, Frau San.-Rat, Bonn

Pension Margaretha

Blaubach, m. Fam., Kassel

Zur Stadt Biebrich

Blockhaus, Kfm., Elberfeld

Hotel Vogel

Blocksdorf, Insp., m. Frau, Berlin

Hotel Krug

Bludens, Fr., Lehrerin, Posen

Continental

Blüm, Halle — Bertramstrasse 4

Bodensteins, Leutnant, Wien

Wiesbadener Hof

Böhmer, Kfm., Attendorn

Goldener Ross

Böhmer, Fr., Attendorn, Gold. Ross

Böhm, Kfm., m. Frau, Frankfurt

Hotel Weins

Böhm, Fr., Auerbach, Nerostr. 3, I

Böker, Assessor, Berlin, Neuer Adler

Böker, Remscheid — Hotel Nassau

Bohl, Lehrer, m. Fr., Langensalza

Reichspost

Bohmann, Gerichtsassessor Dr., Han-

burg — Sanatorium Dr. Schütz

Böldner, Fr., Stockholm — Rose

Bollow, Kfm., Hamburg — Rheinhotel

Borger jr., Eckenheim, Prinz Heinrich

Borsig, Kfm., Köln — Hotel Krug

v. Boe, Fr., Oberleut., Barmen

Imperial

Boskar, m. Fr., Gronen, Hotel Fahr

Bower, Fr., Amerika — Rheinhotel

Bradley, Fr., New York — Kaiserhof

Brandl, Oberförster, München

Centralhotel

Brann, Kfm., Kassel — Hotel Krug

Braun, Kfm., m. Frau, Wolfstein

Nikolaistraße 39

Braunthal, Fr., Bredau, Hotel Nassau

Bretsfeld, Rechtsanwalt Dr., m. T.,

Gotha — Hotel Nirza

O'Brian, Fr., Amerika — Rheinhotel

Brinkmann, Kfm., Düsseldorf

Hotel Krug

Broessel, Fr., m. Bed., New York

Hotel Oranien

Brotero, St. Paulo — Reichspost

Brück, Kim., Nuits — Taunushotel

Brüggemann, Rent., m. Fr., Radewege

Reichspost

Bruschöfner, m. Fr., Rheda — Hahn

Bruner, Lehrer, Linn — Saalburg

Brusert, Kim., Köln — Grüner Wald

Brune, Kfm., m. Fam., San Francisco

Imperial

Bruninghausen, Fr., Vervier

Quisiana

Buckman, Bankier, m. Fr., Colorado-

Springs — Royal

Dürheimer, Leoben — Prinz Nikolas

Buchholz, Berlin — Reichshof

Büchler-Bogard, Fr., Haag

Metropole u. Monopol

Buol, Zürich — Zur Post

Burg, Referendar, m. Schwester, Kob-

lenz — Centralhotel

Burghardt, Fr., Rektor, Bentheim

Reichshof

Buscher, Gutsbes., m. Tocht., Krefeld

Grüner Wald

Buschmann, m. Fr., Hennestein

Grüner Wald

Butzke, Redakteur, m. Fr., Berlin

Wiesbadener Hof

Byrnes, Fr., Amerika — Rheinhotel

C

Caldenhoven, Fr., Aschaffenburg

Zum neuen Adler

Carpent, m. T., England — Zur Post

Cellerier, m. Fr., Paris — Rose

de Chatinsky, Attaché, m. Familie u.

Bed., Petersburg — Hotel Nassau

Clemens, Kim., Köln — Grüner Wald

Clemens, Kfm., Dortmund

Schützenhof

Clemens, Kfm., Bochum, Schützenhof

Cloeck, m. Fam., Amsterdam

Viktoriahotel

Collins, m. Frau, Humpstead

Viktoriahotel

Cooper, Rent., m. Fam., Kingston

Taunushotel

Cropp, m. Fr., Hawaii — Royal

Crumsheim, Sekretär, Barmen

Friedrichshof

Curley, New York — Palasthotel

Cushing-Leary, Fr., Dr. med., m. K.,

Boston — Wilhelmstraße 88

Cushing, Fr., Boston, Wilhelmstraße 38

D

Dabya, Prinz A., Se. Durchl. Stud.,

Florenz — Spanien

Dahlmann, Kfm., m. Fr., Junkersdorf

Reichshof

Dahbor, Kfm., Paris — Grüner Wald

Dalscine, Kfm., Paris — Taunushotel

Dasbeck, Leoben — Prinz Nikolas

Daniels, 2 Hrn. Kauf., Rotterdam

Grüner Wald

Daubers, Kim., Bocholt, Taunushotel

Davis, Kfm., Ohligs, Grüner Wald

Day, Fr., New York — Hotel Berg

Degast, Meru — Europäischer Hof

Deweselle, Fabrikant, Verviers

Quisiana

Deley, Fr., m. Tochter, Brüssel

Palasthotel

Demmer, Leoben — Prinz Nikolas

Dengler, Fr., Rent., Bonn

Pension Margaretha

Derwinges, Kfm., Anselhahn

Zum neuen Adler

Desforges, Meru — Europäischer Hof

v. Deskus, Fr., Warschau

Saalgasse 38, 2

Dettel, Baden — Zur Stadt Biebrich

Diel, m. Fr., Köln — Rose

Dierichs, Düsseldorf — Nonnenhof

Dieterle, Oberrealloher, Göppingen

Fürstenhof

Dietlicher, Kfm., Freiburg

Hotel Berg

Dürheimer, Leoben — Prinz Nikolas

E

Fabre, Direktor, m. Fr., Leipzig

Grüner Wald

Fadum, Kfm., Hamburg — Taunushotel

Fagtmeyer, m. Fam., Magdeburg

Zum Landsberg

Fechthorn, Philadelphia, Viktoriahotel

Feimer, m. Fr., Frankfurt

Emser Straße 5

Fernokes, Justizrat, Zweibrücken

Wiesbadener Hof

Feuerstein, München — Hotel Krug

Fiedeklee, Lehrer, Görtschitz

Emser Straße 5

Fink, Leoben — Prinz Nikolas

Fink, Kim., Köln — Grüner Wald

Finkelstein, Fr., m. T., Libau

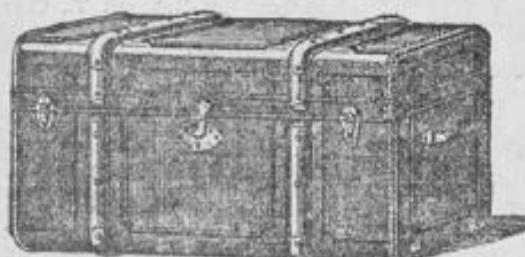
Frankfurter Hof

Finkenmuth, Lehrer, m. Fr., Rodewisch

Hotel

## Führer's Unionkoffer,

solid, leicht, elegant!



Mit Ledereinfassung und gutem Stoffutter, Messing-schlösser. Ersatz für Rohrplattenkoffer.

Mit 1 Einsatz: Mk. 33.—, 35.—, 38.—.

Mit 2 Einsätzen: Mk. 40.—, 44.—, 48.—.

Kabinenkoffer: Mk. 30.—, 32.—, 35.—.

## Führer's praktische Coupé-Koffer

mit und ohne Einsatz.



Vulcanlibre, das haltbarste Material, besonders leicht, von Mk. 14.50 an.

Kunstleder mit 8 Vulcan-Ecken, 2 Messing-

schlösser, Mk. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.

## Führer's solide Touristen-Rucksäcke



Aus Jutelineen, für Knaben, Damen u. Herren, von 1 Mk. bis 10 Mk.

## Führer's beliebte Reisetaschen

für Damen u. Herren.



Von guten, brauen Rindleder mit kräftigem Bügel und Schloß, von Mk. 6.— an. Alle Größen, alle Formen, alle Lederarten.

## Führer's bekannte praktische Hutkoffer.



Auch für die modernen, großen Hüte passend, in größter Wahl von Mk. 10.— an.

926

## Führer's Nassoviakoffer

mit Bügel an den Kanten, Segeltuch-Bezug, Stoffutter,

Mk. 24.—, 25.—, 26.—, 30.—, 31.— etc.

## Führer's Lederwaren- u. Kofferhaus,

Grosse Burgstrasse 10.

Spezialgeschäft ersten Ranges.

Alle Waren mit Preis ausgestellt. — Bequeme, große Verkaufsräume.

12 Schaufenster 12.

Jagd-, Hürden- u. Flach-Rennen,  
Herren- und Jockey-Reiten.

Preise: Mark 71,000 und  
7 Ehrenpreise.

Staatsbahn Hpt.-Bahnhof:  
ab Wiesbaden 2<sup>o</sup> bis 3<sup>o</sup>  
alle 10 Minuten.

Elektrische Bahn:  
ab Wiesbaden Hpt.  
2<sup>o</sup> bis 3<sup>o</sup>  
viertelstündlich.

Rennen zu Wiesbaden  
23., 24., 26. Juli 1910.  
Anfang 3<sup>1/2</sup> Uhr nachm.  
Konzert ab 2<sup>1/2</sup> Uhr nachm.

Preise:  
Logenplatz Mk. 10.—  
Num. Tribüne " 8.—  
Tribüne (einschl. Sattelplatz) " 5.—  
Damenkarten " 3.—  
I. Platz " 1.—  
II. Platz " 50.—  
Wagenplatz " 2.—

Vorverkauf: Sekretariat, Wilhelmstr. 8; Kurtaxibureau, Neue Kolonnade; C. Koch jr., Foke Michelsberg u. Kirchg.

Grosse Kurhaus-Woche.

Gegründet 1882.



Schutzmarke.

Elsässer Zeugladen,

## Für die Rennwoche!

# Blusen

hochapart — unerreichte Auswahl  
zu Räumungspreisen.

## R. Perrot Nachf.,

Blusen-Spezialist,

Flanell-Haus,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

1014

## Straßenbahn.

Vom 23. Juli wird die 5739 Haltestelle Beethovenstraße mit der Haltestelle Langenbeckplatz, Richtung nach Wiesbaden, vereinigt und an die Einmündung der Lessingstraße verlegt. Betriebsverwaltung.

## Renn-Klub Wiesbaden

G. B.

Unsere silbernen

Bereinsabzeichen sind fertiggestellt und können von Mitgliedern gegen Bezahlung von Mr. 10.— im Sekretariat, Wilhelmstraße 8, während der Büroarbeitsstunden in Empfang genommen werden. 5617

Zu dem heute nachm. 4 Uhr stattfindenden demontr. Vortrag über den Dampf-Rohrtopf „Tip-Top“ mit Koch- und Ostproben lädt zu zwangloser Besichtigung freundl. ein:

Carl Häuser,  
Vegetarisches Restaurant  
Wiesbaden,  
Schillerplatz 1. Friedensstr. 12.  
Telephon 4096. 5548

## Billiges Hähnerfutter Mischfutter,

150 Pfund 11 Mr.,  
mit Sac, franz. Küfers Bahnstation,  
gegen Nachnahme verliebt F77

Rheinisch-Westfälischer  
Geflügelfutter-Vers., Neuss a. Rh.  
Kommissbrot u. hess. Bauernbrot  
55 pf. bei Dr. Preis, Blücherstr. 4.

Albert Döge, Kirchgasse 11.  
Teleph. 2558.

Carlsbader-Oesterreichische Fein-  
küche, Haus J. Bischoff,  
Hofschneidermeister.

darf auf  
keinem Tisch mehr  
d. Prasserkuchen, Sr. Maj.  
d. Kaisers Lieblingsgebäck, feinen sowie  
meine Neuheit: eigene Herstellung d. Carlsbader  
Butter-Waffeln, hochfein. Garant.: Nur Naturbutter!  
Stadtbekannt!

Nervenschwäche  
der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und  
Geschlechtskrankheiten  
auch alte und schwere Fälle behandelt mit vorzügl. Erfolg  
ohne Berufsstörung arzneilos und ohne Quecksilber durch  
Natur-, elekt. Lichttheilverfahren und Elektrotherapie  
Malech's Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92.  
Sprechstunden 9—12 Uhr, nur Wochentage.

## Rührigen Herren

oder Bank-Verwaltungen, Kaufmännischen oder gewerblichen  
Unternehmungen, Notaren u. verfügen, bietet sich :

## dauernde Existenz

bei Übernahme  
der Vertretung  
für untere : F80

Offert. u. C. 52/3 a. Haasen-

stein & Vogler, Nürnberg.

Veruntreuungs-Versicherung

Das natürliche aus der frischen Brennessel, alt-  
bewährte, immer gefragte Haarwasser bei Schuppen, Haarausfall,  
Haiköpfigkeit ist

Wendelsteiner Häusner's

## Brennessel-Spiritus.

Flasche à Mr. 1.—, 2.— u. 3.—. Schutz „Wendelsteiner Kirchel“  
u. „Brennessel“. — Wendelsteiner Kräuter-Creme à M.—50 u. 1.—  
bestes Hautpflegemittel f. Touristen. — In Apoth., Drog., Parf.,  
Oranien-, Viktoriapol., Schützenhof- u. Löwenpoth., Adler, Flora,  
Westend-, Löwen-, Ring-, Germania-, Sanitas-, Oranien-, Central-, Viktoriapo.

## Trockene Haarwäsche

mit

### Zinka-Pana.

Zinka-Pana reinigt die Kopfhaut und entfernt leicht und schnell  
alles überflüssige Fett aus dem Kopfhaar.

Zinka-Pana macht das Haar weich und lockig, sodass es sich  
schnell und schön frisieren lässt.

Zinka-Pana wirkt antiseptisch und verleiht dem Haar einen  
angenehmen, zarten Duft.

Praktische flache Streudose Mr. 1.50 —

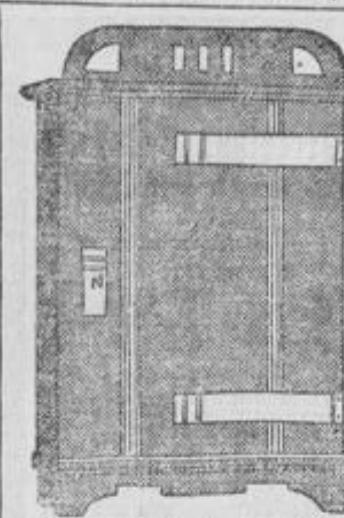
für 15- bis 20-maligen Gebrauch.

K138

Dr. M. Albersheim,  
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 36,  
früher 30. Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M. Kaiserstrasse 1.

Versand gegen Nachnahme. Illustr. Preisliste auf Wunsch kostenlos.



Hausapotheke, dunkel Eiche.



Geschenkt bekommen Sie

neben abgebildete u. noch viele andere hübsche Gegenstände, wenn Sie  
Gentner's Schuhcreme „Nigrin“,  
Gentner's Seifenpulver „Schneekönig“,  
Gentner's Sauerstoffwaschpulver „Joffa“,  
Gentner's Metaltpatzpomade „Pascha“,  
Gentner's flüssige Metallpolitur „Gentol“  
in Ihrem Haushalt verwenden.

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göppingen.

F79

## Vermischtes.

\* Trinkmüdigkeit der Deutschen. Wer die Jahresberichte der Brauereien in den letzten Jahren durchgelesen hat, konnte leicht feststellen, daß der Umsatz im „Berichtsjahr“ wieder um so und so viel gestiegen ist. Im Verhältnis zur wachsenden Bevölkerungsziffer ist aber der Absatz der Brauereien nicht gestiegen. Früher wurde im Verhältnis zur Bevölkerungszahl bedeutend mehr Bier getrunken. Wie ist das zu erklären? Es lassen sich verschiedene Gründe dafür anführen. Ein Hauptgrund ist wohl der, daß man des Bieres etwas überdrüssig geworden ist. Bier und immer wieder Bier wird geistig höher siegenden Menschen auf die Dauer langweilig und es muß sich das Bedürfnis nach Abwechslung einstellen. Um diese Abwechslung zu schaffen, ging man anfänglich zum Genuss von Pilsener, Münchener, Gräber Bier über. Als diese Biere dem Abwechslungsbedürfnis nicht mehr genügten, wandte man sich dem Apfelwein und den alkoholfreien, kohlensäurehaltigen Erfrischungsgetränken zu. Bei Versammlungen, in Gastwirtschaften sieht man jetzt häufig, daß ein Teil der Herren anstatt Bier entweder Apfelwein oder etwas „Alkoholfreies“ vor sich stehen hat. Wer noch ein anderer Grund trug zu dem vermindernden Bierverbrauch bei. Viele Menschen, die tagsüber zu arbeiten haben, können den Biergenuss am Abend nicht vertragen, weil er sich am nächsten Tage durch Kopfschmerzen usw. bemerkbar macht. Um nun die ihnen liebgewordene Geselligkeit nicht zu verlieren, trinken diese Leute anstatt Bier lieber Apfelwein oder alkoholfreie Erfrischungsgetränke. Diese Getränke rufen keine Kopfschmerzen und kein Müllbehagen hervor, insgesamt kann man nach einem derartigen Gesellschaftsabend am nächsten Morgen frisch und munter seine tägliche Beschäftigung beginnen. Die Wohlbelämmlichkeit solcher Erfrischungsgetränke ist allgemein bekannt geworden.

\* Von der eingemauerten Familie in Neapel. In der Nähe von Neapel ereignete sich, wie bereits kurz erwähnt, in diesen Tagen das Schlusskapitel eines Romans, wie er selbst in der an seltenen Ereignissen reichen Gossstadt nicht oft vorkommen dürfte. In einem Landhaus lebte der reiche Weinbäcker Michele Rea, der jetzt 43 Jahre alt ist. Vor fünf Jahren stieg ihm grundlose Eifersucht in den Kopf, und er beschuldigte seine Frau, die ihm elf Kinder geboren hatte, ihn mit seinem Schwager zu betrügen, einem armen Priester, der aber der Frau immer nur in Ehren gehalten war. Nach und nach ward seine Krankheit zu siren Idee. Er ließ die Fenster des großen Landhauses halb vermauern und die andere Hälfte vergittern; dann brachte er die Frau und jedes der elf Kinder in einen anderen Zimmer unter, die er hermetisch verschloß. Ebenso machte er es mit allen Türen des Hauses. Von diesem Tage an betrat sein Fremder nicht das zum Gesangnis verwandelte Haus, das er bis zu den Jähnen bewaffnet hielt, indem er Tag und Nacht die Runde machte. Nach und nach gewöhnten sich die Gefangenen an ihr Geschick, da jeder Versuch der Flucht mit sofortiger Erschießung bedroht war. An Lebensmitteln erhielten sie von dem Wahnsinnigen Maismehl, Kartoffeln und dann und wann ein Huhn. Die beiden ältesten Söhne aber meuterten in den letzten Wochen und setzten es durch, daß sie sich täglich einige Stunden draußen bewegen durften, nachdem sie gelobt hatten, mit seinem Fremden zu sprechen. Nach und nach deunten sie jedoch ihre Spaziergänge bis zum nächsten Bauernhaus aus, wo sie von ihrem Schicksal berichteten. Die erschrocken Zuhörer meldeten den Fall der Polizei, die, nachdem sie Erfundungen eingezogen hatte, fünf Karabinieri und zwei Karrenwärter, alle als Jäger verkleidet, als Rettungsexpedition ausschickte. Diese setzte sich mit dem ältesten Gefangenen in Verbindung, der bei seinem nächsten Ausgang sie abends aus einem Versteck absahle und zu dem Fort führte. Die vielen Hunde, die sich der Wahnsinnige als Wächter zugelegt hatte, schlugen an;

die Jäger erschossen sie zum Teil, zum Teil töderten sie sie durch Fleischstücke; dann gab der Sohn das vom Vater für jede Heimkehr verabredete Signal. Als der Wahnsinnige darauf die Tür vorsichtig öffnete, waren ihm die Karrenwärter Schlingen um Arme und Brust, so daß die Karabinieri ihn entwaffnen konnten. Auf sein Geschrei stürzte sein steter Begleiter, eine große Bulldogge, herbei, die aber sofort erschossen wurde. Während der Wahnsinnige nach dem Irrenhaus gefahren wurde, befreite man seine Gefangenen, die sich seit fünf Jahren zum ersten Male wieder sahen. Ihre Rettung hätte auch nicht länger mehr auf sich warten lassen dürfen, denn eine Haftsucht ergab, daß der Vorrat an Lebensmitteln erschöpft war.

## Kleine Chronik.

Ein Duell. In Tarnopol fand ein Duell zwischen einem Honved-Rittmeister und einem Reserveoffizier aus Graz statt. Der Rittmeister fiel. Die Ursache des Duells war die Schwester des Rittmeisters, eine junge, der Aristokratie angehörende Dame. Nach dem Zweikampf führte die junge Dame den Lieutenant in ihrem Automobil davon. Auf der Fahrt soll sie sich vergiftet haben.

Aus verschmähter Liebe. Vor dem städtischen Kronenhaus zu Weimar geriet ein Arbeiter mit seiner Geliebten in Streit, weil sie das Verhältnis mit ihm lösen wollte. Der Verstoßte zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte vier Schüsse auf seine Geliebte ab. Auch ein hinzu-eilender Rutscher erhielt einen Schuß in die Brust.

Ein Idealist. In der Basler „Nat-Ztg.“ findet sich folgendes nette Inserat: „Idealer Künstler! hat als Guest zum Nachessen noch einen Abend (Samstag) frei. Generale Offerten beliebe man unter Chiffre 3. 83 an die Expedition d. Blättes zu richten.“ Es ist erstaunlich und kein übliches Zeichen für die gute Stadt Basel, daß der Magen dieses Ideals von einem hungrigen Künstler schon für sechs Abende in der Woche versorgt ist.

## Für die Renntage

empfohlen wir elegant sitzende  
Herren - Kleidung

in geschmackvoller, sportlicher  
Ausführung.



Gebr. Dörner  
Hoflieferanten,  
4 Mauritiusstr. 4.



Sakko- und Jackett-Anzüge,  
Frack- und Gehrock-Anzüge,  
Fianell- u. rohseidene Anzüge,  
blaue, zweireihige Sakkos  
und weisse Hosen.

Paletots und Ulsters,  
Gummi- und Regenmäntel,  
zweireihige Sport-Mäntel,  
Fantasie-Westen  
in den neuesten Farben.

## Lieben Sie Ihre Kinder

dann lassen Sie sie auf dem Lande groß werden! Keine blässen Wangen, keine Nerven mehr. Keine Großstadtkinder, keine Treibhauspflanzen! In guter Luft, in steter Berührung mit der Natur, fern von den Gefahren der Großstadt, erwachsen Ihnen gesunde und lebensstarke Nachkommen. Riechen Sie auf's Land! Künig nach Eltville, e. ll. net. Stadt m. glänz. Steuern. Nur 20 Min. Eisenb. von Wiesbaden! Sie können also all. Anreg. Wiesbadens beguenst mitgenießen. Prospekt und Näheres: Verkehrsverein, Eltville.

Bekanntmachung.  
Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Samstag, den 28. Sonntag, den 29. und Dienstag, den 30. Juli d. J. wird zur Regelung des Fußgänger-, Reit- und Fahrverkehrs für die Zeit von 2-4 und 6-8 Uhr nachmittags folgendes bestimmt:

1. Zur Vermeidung von Unfallsfällen dürfen sich die Fußgänger nur auf dem üblichen Bürgersteig der Frankfurter Straße bewegen.

2. Die Frankfurter Straße ist für Reiter und alle nicht der Personenbeförderung dienende Fahrzeuge verboten.

3. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemarungsbrücke (Aegidie Bif.) ist in der Zeit von 2-4 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Erbenheim kommende, und in der Zeit von 6 bis 8 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.

4. Sämtliche Kraftfahrzeuge (Automobile) haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück den Fahrdamm der Frankfurter Straße längs der Verdukte des südlichen Bürgersteiges zu benutzen.

5. Sämtliche mit Pferden bespannte Personentheuerwagen und Fahräder haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück die Mitte des Fahrdamms der Frankfurter Straße, zwischen dem für Kraftfahrzeuge bestimmten Wegraum und dem Straßenbahngleise zu benutzen.

6. Sobald bei mehreren der zu 4 und 5 genannten, daßselbe Ziel verfolgenden Fahrzeugen eine Reihenfolge entsteht, so hat jedes neu hinzukommende Fahrzeug sich dem letzten in der Reihe anzuschließen. Steinfahrt darf aus der Reihe austreten, vorfahrende überholen oder sich in die Reihe eindrängen.

7. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit möglicher Geschwindigkeit fahren; Kraftfahrzeuge nicht über 15 km in der Stunde.

8. In der Frankfurter Straße ist das Halten von Fahrzeugen nur sofern erlaubt, als das Ein- und Aussteigen der Anwohner dies unbedingt erforderlich macht.

Auf die Polizeiverordnung der Ortspolizeibehörde Erbenheim vom 4. Juli 1910, veröffentlicht im „Kassenschen Anzeiger“ unter dem 9. Juli 1910, Nr. 78, betreffend die Regelung des Fußgänger- und Fuhrwerksverkehrs bei und in der Ortschaft Erbenheim, wird besonders hingewiesen.

Es wird erwartet, daß die gegebenen Vorschriften genau befolgt werden, da mit dadurch ein geordelter Verkehr von und nach dem Rennplatz erzielt werden kann.

Außerdem ist den Anordnungen der Polizei - Exekutivbeamten unweigerlich Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Zeichen zum „Halten“ geben, was hauptsächlich erforderlich werden wird bei der Einfahrt der Straßenbahnen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Str. und bei den Straßenbahn-Ausfahrten der Frankfurter Straße in der Höhe des Bongardplatzes.

Zur Verhinderung gegen diese Bestimmungen werden auf Grund der Straßen-Polizeiverordnung vom 18. September 1900 u. 29. Mai 1905 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Untermodesthalle eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen tritt,

Wiesbaden, den 16. Juli 1910.

Der Polizei-Präsident, A. V.: Wels.

Auf kurze Zeit veranstalten wir mit allen der jetzigen Jahreszeit unterworfenen Schuhwaren einen großen

## Saison-Ausverkauf

zu den ermäßigten Preisen, daß Einkäufe sicher auch für späteren Bedarf lohnend wären.

Zum Knöpfen oder zum Schnüren  
Mt. 1.45  
braun oder schwarz.

Handelt es sich um eine  
gute Bezugssquelle, so kann  
die Wiesbadener

**Schuhwaren-**  
**Konsum-Gesellschaft**  
19 Kirchgasse 19

nicht unbeachtet bleiben.

Alle Einzelpaare geben  
wir nunmehr ohne Rückicht  
auf den Wert oder deren  
Einfangspreis enorm billig  
ab, um dieselben jetzt zu  
räumen.

Knopf-Stiefel verschaffen wir günstig  
aus 15% bis 30% Rabatt.

Herren-Stiefel in den allerfeinsten  
Qualitäten zu den niedrigsten  
Preisen. Unser Spezialitäten

8.50, 9.50 u. 10.50.

Vor 25 Pfennig.

Anse: e Schauspieler empfehlen wir besonderer Beachtung!

Damen-Stiefel, echt Chevreau,  
schwarz 6.75,  
braun 7.50.

Bequeme Sohlenform  
in den  
feinsten Ledersorten.

Braune Chevreau-  
Stiefel m. Vad-  
lappe, eleg. Form,  
7.50.

Konsum-  
Gesellschaft  
19 Kirchg. 19,  
nahe d. Luisenstraße.

## Reise-Badewannen

aus Gummi, zusammenlegbar, sehr praktisch,  
sowie

**Badehauben, Schwämme, Schwammfäschchen  
Badepantoffel, Schwimmgürtel etc. etc.**

empfiehlt

**P. H. Stoß Nachfolger,**

Telephone 227. Taunusstrasse 2. Telephone 227.

K 182

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Viele Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Saform 15 Pf., in davon abweichender Saform 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

### Hausmännisches Personal.

**Älteres Fräulein,**  
gewandt in Fotografie, Schreibmaschine u. simili. Bureauarbeiten,  
per sofort gesucht. Offerten u. R. 127  
Zopf-, Weißkittel, Walramstraße 29.

**Tücht. erste perf. Verkäuferin**  
bei Näh. Gute Dienstleistung! Dott.  
Schulbacher Straße 10.

**Bef. tücht. Mädeln,**  
w. schon in Konditorei (Laden) tätig  
war, zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Hermann, Walramstraße 6. R. 14784

### Gewerbliches Personal.

**Durchaus perfekte Büglerin** gesucht  
Sonnenberg, Rambacher Straße 22.

**Ein angehendes Bügelmädchen**  
gesucht bei Selbstbedienung 15. B. 14755

**Perf. Büglerin** f. dauernde Beschäft.  
Schornhorststraße 7. B. 14544

**Durchaus perfekte Büglerin**  
für zwei bis drei Tage der Woche  
gesucht. Fr. Schmidt, Bäckermeister-  
platz (Kärrnerei). B. 14801

**Bügeln** f. Mädeln u. Frauen  
größ. erlernen Hochzeitstag. 18. 1.

**Zwei Bügelmädchen** sofort  
gesucht Rheingauer Str. 18. Part. I.

**Besseres Mädeln**,

an Kindergarten zu 2 Kindern  
gesucht. Eltern Villa Helena, Am-  
mergasse 12, Sonnenberger Straße.

**Gleiches feindürgerliche Köchin**  
auf gleich Rheingauer Straße 17.

**Süde tücht. feindür. Köchin,**  
bei Haus- u. Alleinmädchen bei hoh.  
Zobn., Frau Elise Lang, Stellvertre-  
tung, Goldgasse 8. Tel. 2363.

**feindürgerl. Köchin**

z. 1. August gesucht. Dienstmädchen  
vorhanden. Vorzug. tag. v. 8—5 Uhr  
bei Dr. Hirsch, M. Burgstraße 1.

**Süde Köchinnen, Alleinmädchen,**  
d. Kochen, Pensionssimmermädchen, bau-  
haus-, Land- u. Küchenmädchen. Fr.  
Anna Müller, Stellvertreterin,  
Weberstraße 40, 2 rechts.

**Gesucht tüchtige Köche**  
auf gleich Mainzer Straße 17.

**Süde zum 1. August**  
zu einem 1½ Jahr. Kind ein jüngeres  
zuverl. Mädeln, w. etwas Haarsatz,  
mit zu übern. hat. Küchenmädchen vor-  
handen. Vorzugstagen vorm. Franz-  
Hilfstraße 6. 1.

**Altester erfaht. Kindermädchen**  
zu 3 Kindern o. 3, 5 u. 7 Jahren so-  
gesucht. Näh. Rennasse 20, 1. Stock.

**Alt. erfahrene Alleinmädchen,**  
die Bürgerl. Kochen, z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 19. Laden.

**Erfahrene Alleinmädchen,**  
d. die Bürgerl. Küche selbständig ver-  
steht, d. Kinderl. Haushalt z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 16, 1. Etage.

**Kümmermädchen sucht**  
Salvator, Kapellenstraße 4.

**Our empfohlene Alleinmädchen**  
f. sofort gesucht Herderstraße 8, 2. r.

**Einfaches tücht. Alleinmädchen**  
sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

**Gesucht tüchtige Köche**  
auf gleich Mainzer Straße 17.

**Süde zum 1. August**  
zu einem 1½ Jahr. Kind ein jüngeres  
zuverl. Mädeln, w. etwas Haarsatz,  
mit zu übern. hat. Küchenmädchen vor-  
handen. Vorzugstagen vorm. Franz-  
Hilfstraße 6. 1.

**Altester erfaht. Kindermädchen**  
zu 3 Kindern o. 3, 5 u. 7 Jahren so-  
gesucht. Näh. Rennasse 20, 1. Stock.

**Alt. erfahrene Alleinmädchen,**  
die Bürgerl. Kochen, z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 19. Laden.

**Erfahrene Alleinmädchen,**  
d. die Bürgerl. Küche selbständig ver-  
steht, d. Kinderl. Haushalt z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 16, 1. Etage.

**Kümmermädchen sucht**  
Salvator, Kapellenstraße 4.

**Our empfohlene Alleinmädchen**  
f. sofort gesucht Herderstraße 8, 2. r.

**Einfaches tücht. Alleinmädchen**  
sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

**Gesucht tüchtige Köche**  
auf gleich Mainzer Straße 17.

**Süde zum 1. August**  
zu einem 1½ Jahr. Kind ein jüngeres  
zuverl. Mädeln, w. etwas Haarsatz,  
mit zu übern. hat. Küchenmädchen vor-  
handen. Vorzugstagen vorm. Franz-  
Hilfstraße 6. 1.

**Altester erfaht. Kindermädchen**  
zu 3 Kindern o. 3, 5 u. 7 Jahren so-  
gesucht. Näh. Rennasse 20, 1. Stock.

**Alt. erfahrene Alleinmädchen,**  
die Bürgerl. Kochen, z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 19. Laden.

**Erfahrene Alleinmädchen,**  
d. die Bürgerl. Küche selbständig ver-  
steht, d. Kinderl. Haushalt z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 16, 1. Etage.

**Kümmermädchen sucht**  
Salvator, Kapellenstraße 4.

**Our empfohlene Alleinmädchen**  
f. sofort gesucht Herderstraße 8, 2. r.

**Einfaches tücht. Alleinmädchen**  
sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

**Gesucht tüchtige Köche**  
auf gleich Mainzer Straße 17.

**Süde zum 1. August**  
zu einem 1½ Jahr. Kind ein jüngeres  
zuverl. Mädeln, w. etwas Haarsatz,  
mit zu übern. hat. Küchenmädchen vor-  
handen. Vorzugstagen vorm. Franz-  
Hilfstraße 6. 1.

**Altester erfaht. Kindermädchen**  
zu 3 Kindern o. 3, 5 u. 7 Jahren so-  
gesucht. Näh. Rennasse 20, 1. Stock.

**Alt. erfahrene Alleinmädchen,**  
die Bürgerl. Kochen, z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 19. Laden.

**Erfahrene Alleinmädchen,**  
d. die Bürgerl. Küche selbständig ver-  
steht, d. Kinderl. Haushalt z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 16, 1. Etage.

**Kümmermädchen sucht**  
Salvator, Kapellenstraße 4.

**Our empfohlene Alleinmädchen**  
f. sofort gesucht Herderstraße 8, 2. r.

**Einfaches tücht. Alleinmädchen**  
sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

**Gesucht tüchtige Köche**  
auf gleich Mainzer Straße 17.

**Süde zum 1. August**  
zu einem 1½ Jahr. Kind ein jüngeres  
zuverl. Mädeln, w. etwas Haarsatz,  
mit zu übern. hat. Küchenmädchen vor-  
handen. Vorzugstagen vorm. Franz-  
Hilfstraße 6. 1.

**Altester erfaht. Kindermädchen**  
zu 3 Kindern o. 3, 5 u. 7 Jahren so-  
gesucht. Näh. Rennasse 20, 1. Stock.

**Alt. erfahrene Alleinmädchen,**  
die Bürgerl. Kochen, z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 19. Laden.

**Erfahrene Alleinmädchen,**  
d. die Bürgerl. Küche selbständig ver-  
steht, d. Kinderl. Haushalt z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 16, 1. Etage.

**Kümmermädchen sucht**  
Salvator, Kapellenstraße 4.

**Our empfohlene Alleinmädchen**  
f. sofort gesucht Herderstraße 8, 2. r.

**Einfaches tücht. Alleinmädchen**  
sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

**Gesucht tüchtige Köche**  
auf gleich Mainzer Straße 17.

**Süde zum 1. August**  
zu einem 1½ Jahr. Kind ein jüngeres  
zuverl. Mädeln, w. etwas Haarsatz,  
mit zu übern. hat. Küchenmädchen vor-  
handen. Vorzugstagen vorm. Franz-  
Hilfstraße 6. 1.

**Altester erfaht. Kindermädchen**  
zu 3 Kindern o. 3, 5 u. 7 Jahren so-  
gesucht. Näh. Rennasse 20, 1. Stock.

**Alt. erfahrene Alleinmädchen,**  
die Bürgerl. Kochen, z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 19. Laden.

**Erfahrene Alleinmädchen,**  
d. die Bürgerl. Küche selbständig ver-  
steht, d. Kinderl. Haushalt z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 16, 1. Etage.

**Kümmermädchen sucht**  
Salvator, Kapellenstraße 4.

**Our empfohlene Alleinmädchen**  
f. sofort gesucht Herderstraße 8, 2. r.

**Einfaches tücht. Alleinmädchen**  
sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

**Gesucht tüchtige Köche**  
auf gleich Mainzer Straße 17.

**Süde zum 1. August**  
zu einem 1½ Jahr. Kind ein jüngeres  
zuverl. Mädeln, w. etwas Haarsatz,  
mit zu übern. hat. Küchenmädchen vor-  
handen. Vorzugstagen vorm. Franz-  
Hilfstraße 6. 1.

**Altester erfaht. Kindermädchen**  
zu 3 Kindern o. 3, 5 u. 7 Jahren so-  
gesucht. Näh. Rennasse 20, 1. Stock.

**Alt. erfahrene Alleinmädchen,**  
die Bürgerl. Kochen, z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 19. Laden.

**Erfahrene Alleinmädchen,**  
d. die Bürgerl. Küche selbständig ver-  
steht, d. Kinderl. Haushalt z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 16, 1. Etage.

**Kümmermädchen sucht**  
Salvator, Kapellenstraße 4.

**Our empfohlene Alleinmädchen**  
f. sofort gesucht Herderstraße 8, 2. r.

**Einfaches tücht. Alleinmädchen**  
sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

**Gesucht tüchtige Köche**  
auf gleich Mainzer Straße 17.

**Süde zum 1. August**  
zu einem 1½ Jahr. Kind ein jüngeres  
zuverl. Mädeln, w. etwas Haarsatz,  
mit zu übern. hat. Küchenmädchen vor-  
handen. Vorzugstagen vorm. Franz-  
Hilfstraße 6. 1.

**Altester erfaht. Kindermädchen**  
zu 3 Kindern o. 3, 5 u. 7 Jahren so-  
gesucht. Näh. Rennasse 20, 1. Stock.

**Alt. erfahrene Alleinmädchen,**  
die Bürgerl. Kochen, z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 19. Laden.

**Erfahrene Alleinmädchen,**  
d. die Bürgerl. Küche selbständig ver-  
steht, d. Kinderl. Haushalt z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 16, 1. Etage.

**Kümmermädchen sucht**  
Salvator, Kapellenstraße 4.

**Our empfohlene Alleinmädchen**  
f. sofort gesucht Herderstraße 8, 2. r.

**Einfaches tücht. Alleinmädchen**  
sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

**Gesucht tüchtige Köche**  
auf gleich Mainzer Straße 17.

**Süde zum 1. August**  
zu einem 1½ Jahr. Kind ein jüngeres  
zuverl. Mädeln, w. etwas Haarsatz,  
mit zu übern. hat. Küchenmädchen vor-  
handen. Vorzugstagen vorm. Franz-  
Hilfstraße 6. 1.

**Altester erfaht. Kindermädchen**  
zu 3 Kindern o. 3, 5 u. 7 Jahren so-  
gesucht. Näh. Rennasse 20, 1. Stock.

**Alt. erfahrene Alleinmädchen,**  
die Bürgerl. Kochen, z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 19. Laden.

**Erfahrene Alleinmädchen,**  
d. die Bürgerl. Küche selbständig ver-  
steht, d. Kinderl. Haushalt z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 16, 1. Etage.

**Kümmermädchen sucht**  
Salvator, Kapellenstraße 4.

**Our empfohlene Alleinmädchen**  
f. sofort gesucht Herderstraße 8, 2. r.

**Einfaches tücht. Alleinmädchen**  
sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

**Gesucht tüchtige Köche**  
auf gleich Mainzer Straße 17.

**Süde zum 1. August**  
zu einem 1½ Jahr. Kind ein jüngeres  
zuverl. Mädeln, w. etwas Haarsatz,  
mit zu übern. hat. Küchenmädchen vor-  
handen. Vorzugstagen vorm. Franz-  
Hilfstraße 6. 1.

**Altester erfaht. Kindermädchen**  
zu 3 Kindern o. 3, 5 u. 7 Jahren so-  
gesucht. Näh. Rennasse 20, 1. Stock.

**Alt. erfahrene Alleinmädchen,**  
die Bürgerl. Kochen, z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 19. Laden.

**Erfahrene Alleinmädchen,**  
d. die Bürgerl. Küche selbständig ver-  
steht, d. Kinderl. Haushalt z. 1. Aug.  
gesucht Goldgasse 16, 1. Etage.

**Kümmermädchen sucht**  
Salvator,



Wiesbadener Tagblatt.

Morgen-Ausgabe, 2. Blatt

92r. 335.

Sedanstraße 7, Mh. 3 R., Küche, v. 1. Ott. Näh. 1. St., Nau. B1367  
 Sedanstraße 9 schöne Wohn., 3 Sim., R. u. 3. auf 1. Ott. B1436  
 Sedanstraße 10 3-Sim.-Wohn., 1. Höh. sofr. ob. spät. Näh. V. 1 r. B11910  
 Seerobenstraße 11, Höh. 3-Sim.-23. 1. Ott. Näh. Vdh. 2 r. B13625  
 Seerobenstr. 24, Höh. Part. u. 3. St. 3-Sim.-Wohn., Näh. Vdh. 1. 2043  
 Seerobenstraße 27, Vdh. 3 Simmer. Küche, Küch., zu verm. Näh. V. 1. 2043  
 Seerobenstraße 27, Höh. 3 Sim. Küche, zu verm. Näh. Part. rechts.  
 Gehaus Steingasse 6, 1 St., 3-Sim. Wohnung sofort ob. später. 2044  
 Steingasse 14 3-Sim.-Wohn. mit oder ohne Bürstätte. Näh. Höh. 2045  
 Steingasse 15, Neubau, Vdh. 3-Sim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm.  
 Stein, H. A. M., 3 S. u. R. 2410  
 Stützstraße 3, 1. Ich. 3-S. W. 1. Ott.  
 Tannenstraße 29, 3. S. oder 4-Sim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näh. das. im Laden. 1855  
 Wallauer Str. 5, G. 3-S.-W. R. G. 3  
 Wallauerstr. 7, R. Dach, zwei 3-S. Wohnung. Näh. Vdh. 2046  
 Wallauerstraße 9, Höh. Ich. 3-S.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2047  
 Wallauerstr. 5 ist eine 3-Sim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. B11664  
 Walramstraße 10, 2. Et., schöne 3-Sim.-Wohn. v. 1. Ott. 3. verm. B14075  
 Walramstraße 13 Wohn., 3 S. u. R. Sud. sofr. ob. spät. Näh. V. B11912  
 Walramstraße 21 zwei 3-Sim.-Wohn. 300 u. 500 Ml. sofort oder später zu verm. Nächstes 2. Stock.  
 Walramstr. 28, n. d. Emser Str., 3-S.-W. ob. 4-S.-W. 1. Ott. 2355  
 Walramstr. 35, oben an der Emser Str., 3-S.-W. p. 1. Ott. B14103  
 Waterloostraße 2 u. 4 schöne 3-Sim.-Wohn. per sofr. ob. später bill. zu verm. Näh. das. Nr. 4. V. r. B11913  
 Waterloostraße 5 schöne 3-S.-W. per 1. Ott. zu vermieten. B10581  
 Weißstraße 3 Ich. 3-S.-W. mit 3B. auf 1. Ott. Näh. Süderallee 32. B74  
 Weißstraße 13 Ich. Krip. Wohn. mit 3B. 3 S. u. 3. Sud. auf 1. Ott.  
 Weißer, 15, 1. Ich. 3-S.-W. sofr. o. Weihenbürgstr. 10 3-S.-W. Höh. D. per 1. Ott. Näh. Baden. B11914  
 Weißstraße 5, 1. 3 S. u. R. p. Ott.  
 Weißstraße 13, Vdh. Hsp. 3 Sim. Küche u. 1. Büchör. mit oder ohne Werkst. v. 1. Ott. Näh. V. 2230  
 Westrinstraße 46 (früh. 44), Höh. 1. schöne 3-Sim.-Wohn. sofr. ob. spät. zu verm. Näh. Vdh. V. B11412  
 Westrinstraße 50 Ich. 3-S.-Wohn. sofr. oder auch später zu verm. B13603  
 Westenstr. 13, S. V. 3 Sim. Küche u. R. 1. Ott. 350 Ml. B14681  
 Westendstraße 15 3-Sim.-W. B13400  
 Westendstraße 18, Vdh. Part. 3-Sim.-Wohn. per Ott. Näh. 1 r. B14724  
 Westendstr. 20 Ich. 3-S.-Wohn. mit Ballon. Näh. Part. B12527  
 Westendstr. 22, 1. Ich. 3-S.-V. B13353  
 Westendstraße 26 3-S.-Wohn. B14588  
 Westendstraße 30, 1. u. 2. Et. je eine schöne 3-Sim.-Wohn. mit Küchen- und Bürstätte. 1. Et. ob. später zu verm. Näh. 3. Et. bei Mölligen. B13603  
 Westendstraße 32 schöne 3-Sim.-W. Werkstatt 400 Ml. Lagerraum 150 Ml. zu verm. Näh. das. 2049  
 Westendstr. 38, 3 r. 3 Sim. Küche. Wann. v. m. per 1. Ott. B14377  
 Westendstr. 39 3-S.-W. Näh. daselbst.  
 Westendstraße 40 3-Sim.-Wohnung. 3. Et. mit Ballon. Näh. Vdh. 2560  
 Wielandstraße 18 eleg. 3-Sim.-Wohn. per 1. Oktober zu vermieten. 1757  
 Winkelstraße. 3 Ich. 3-S.-Wohnungen mit Centralheiz. per sofr. ob. später zu verm. Näh. daselbst. 1687  
 Winfeler Str. 4, Hochp. 3-Sim.-W. nebst Zub. mit ob. ohne 2. Bureau-räume, v. 1. Ott. zu v. Näh. 1. Et. ob. Handverk. 4 St. I. 2651  
 Hörlstr. 13, Näh. Ich. 3-S.-W. B12526  
 Hörlstr. 21 Ich. 3-S.-W. R. 1. I. B14031  
 Hörlstr. 25 Ich. 3-Sim.-Wohn. 1. Et. mit Balcon. Ballon u. Zubeh. auf 1. Ott. Näh. im Laden. 2061  
 Hörlstraße 31 3 Sim. u. Zubeh. neu berger. zu verm. Näh. 3 L. 2367  
 Sietenering 7 schöne 3-Sim.-Wohn. im 1. Stock. per 1. Oktober zu vermieten. Preis 600 Ml. R. das. bei Kühner. 2. Stock. 2363  
 Sietenering 7, Höh. 2. Stock. schöne 3-Sim.-Wohnung mit 2 Ballons. sofort oder per 1. Oktober zu verm. Preis 410 Ml. Nächstes Vdh. 2. Stock. bei Kühner. 2693  
 Zimmermannstr. 4 Ich. V.-W. 3 S. Nebenz. u. r. Zub. Ott. B13321  
 Zimmermannstraße 6 3-Sim.-Wohn. nebst Zubeh. zu verm. Näh. V. 2203  
 Zimmermannstraße 8 3 S. u. R. ca. ruh. Fam. per 1. Ott. R. V. 1 r. Zimmermannstr. 9 3 S. R. B12782  
 Sch. 3-S.-W. a. 1. Ott. 3. v. Näh. Neuhaus 10, im Laden. 2346  
 Schöne 3-Sim.-Wohnungen mit ob. ohne Ballon im Freize von 420 u. 475 Ml. zu vermieten. Röberes. Blätter Straße 12. Part. 2280  
 3 Sim. u. Küche. Vdh. auf 1. Ott. 2 Sim. u. R. Höh. gleich. Näh. Schwarzhofstr. 27, Ott. I. B14233  
 Welche Persönlichkeit würde m. einer geb. Dame eine trockne geräumige 3-Simmewohnung teilen? Näh. im Taubl.-Verlag. B14728 Cv

4. Blame

Abdruck. 67 4-S.-W., Bd. 1, S. 8.  
Adolfstraße 17, Hinterhaus 1. Stock,  
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon  
und 1. Etage, 900,- DM.

Albrechtstraße 36, 1. oder 3. Stock,  
 schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm.  
 Einzugsachen vorin. Räberes bei  
 Fr. Rauch, Nöderstraße 26. 1845  
 Albrechtstraße 46 Ich. 4-Zim.-Wohn. z.  
 Ott. 3. verm. R. Woh. P. 2413  
 Arnoldstraße 6, 3. Etage, mod. 4 Z.  
 mit Badet., groß. Balk., p. 1. Ott.  
 zu verm. Röh. Part. Its. 2685  
 Bertramstraße 3, 3. 4 schöne Zim. u.  
 Küche, reichl. Sub., auf 1. Oktober  
 zu verm. R. Dobheimer Et. 43.  
 bei Hildner. B13827  
 Bertramstr. 7 4 Z. u. Küche z. v. Röh.  
 b. G. Birt. Bertramstr. 10, 1. 2778  
 Bertramstr. 12, 2. 4-Z.-W. sof. ih.  
 Pleidstr. 47, 2. 4-Z.-Wohn. p. 1. Ott.  
 zu verm. Röh. Dur. i. D. B14277  
 Bülowstraße 3 4-Z.-W. C. u. 1. Et.  
 Bülowstraße 11 idone 4-Zim.-Wohn.  
 bilde zu vermieten. B13024  
 Büdingenstr. 4, 2. Et. 4 Z. u. K. m.  
 Bad u. Centralbad, per sof. oder  
 1. Ott. zu verm. Röh. 1. Et. 2563  
 Dammbadstr. 45 (Villa), Erdgeschoss,  
 4 Zimmer, Veranda, Bad u. Was-  
 bedor auf 1. Ott. 4. verm. 1840  
 Denheimer Straße 28, 3. ich. mod.  
 4-Zimmer-Wohnung p. Oktober zu  
 vermieten. Räberes daselbst. 2263  
 Dobheimer Str. 74, Hoch. 4 Z. u.  
 3. 650 R. Ott. R. Häm. B13473  
 Dobheimer Str. 102, 1. 4-Z.-Wohn.  
 1. Ott. Röh. 1. b. Großlich. B14281  
 Dobheimer Str. 106 4-Zim.-W. mit  
 Bod. Balkon, Erker, per 1. Ott.  
 Drudenstr. 4, 1. 4 Zim. Balk. usw.  
 zum 1. Oktober, nur 750 M. 2223  
 Ederstraße 12, links der Lahn-  
 strasse, 4-Zim.-Wohn. per 1. Ott.  
 zu verm. Röh. bei Lang. dat. 2208  
 Ederstraße 19 schöne 4-Zim.-  
 Wohnungen per sofort ob. später  
 zu vermieten. Räberes daselbst  
 bei Kortmann. 2058  
 Emser Str. 25 4-Zim.-Wohn. 2694  
 Erbacher Str. 2, 1. Et. Edhaus, gr.  
 4-Zim.-Wohn. per 1. Ott. zu verm.  
 Röh. Part. I. 2660  
 Friedrichstraße 57, 3 L. 4 Z. Küche,  
 Zubehör, auf 1. Oktober. Räberes  
 daselbst ob. Preis. Lorenz. B12056  
 Göbenstraße 2, 1. Et. id. 4-Zim.-  
 Wohn. mit r. Sub. auf Ott. B11410  
 Göbenstraße 6, Part. 4-Z.-Wohn. p.  
 1. Ott. zu vni. Röh. 1. r. B13852  
 Göbenstr. 9, 1. 4-Zim.-W. B13699  
 Goethestr. 18, 2. Nähe Hauptbahnh.  
 gr. 4-Z.-Wohn. 1. 800 M. 2016  
 Grabenstr. 5, 2 u. 3. 4-Z.-W. ro. 9 Z.  
 auf. r. Preis. Gsch. bill. B10627  
 Gustav-Adolfstraße 5 gr. frdl. 4-Z.-W.  
 mit Sub., Hoch. Aug. ob. sp. bill  
 Gustav-Adolfstraße 15, Part. 4-Z.-  
 Wohn. mit Zubeh. sof. R. Römer-  
 berg 28, 1. Wiesborn. 2039  
 Hallgarterstraße 6 gr. 4-Zim.-W. mit  
 Mädchenzimmer 1. Stock, 2 Balk.  
 Bedeck., usw. zu verm. B13184  
 Hallgarter Straße 10 4-Z.-Wohn.  
 Hellenenstr. 14, 1. ich. 4-Zim.-W. mit  
 Küche u. reichl. Sub. preis. 2060  
 Hellmundstraße 42 4 evtl. 3 Z. Küche,  
 Kell. sof. ob. sp. Röh. 1. Et. 2061  
 Hellmundstr. 53 4-Z.-W. 1. O. B14079  
 Herderstr. 1 4-Z.-W. Röh. 1 r. 2398  
 Herderstraße 17 ich. 4-Zim.-Wohn.  
 zu vermieten. Röh. Part. 2237  
 Herderstraße 27 4-Zim.-Wohnungen,  
 1. u. 2. Etage, nebst Zubeh. sof. ob.  
 1. Ott. zu vni. Röh. 1. Et. 2426  
 Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring.  
 4 Zimmer mit allem Zubehör per  
 sof. ob. später zu verm. B11919  
 Herrengartenstr. 13, 2. 4-Z.-W. logl.  
 ob. später zu verm. Röh. Part.  
 Jahnstraße 25, 1 L. Sonnen, idone  
 4-Z.-W. p. 1. Ott. zu verm. 1783  
 Johanniskircher Str. 9 4-Zim.-Wohn.  
 Kaiser-Friedr.-Ring 30, 2 u. 3. 4-Z.-W.  
 per 1. Ott. Röh. das. P. 1. 2482  
 Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 4-Zim.-  
 Wohn. mit Zubehör auf 1. Ott.  
 ob. früher zu vni. Röh. P. 1. 2295  
 Karlstraße 20 idone 4-Zim.-W. per  
 1. 10. zu verm. Preis 750 M.  
 Karlstraße 21 4-Z.-Wohn. m. Sub.  
 zu verm. Preis 750 M.  
 Karlstr. 31, 1. 2 ich. 4-Z.-W. 2 Balk.  
 Bad, Gas u. reichl. Zubeh. p. sof.  
 Karlstraße 35, 2. u. 3. Etage, idone  
 helle 4-Zimmer-Wohn. Balkon u.  
 Zubehör, auf 1. Oktober sehr preis-  
 wert zu verm. Röh. 2. Et. links.  
 Karlstr. 37, 1. 1. ich. 4-Zim.-Wohn.  
 Balk. u. Sub. sof. ob. später 2063  
 Karlstr. 39, 1. ich. 4-Zim.-W. sof. ob.  
 spät. z. vni. Röh. das. b. Haunstr.  
 Mittelbau 1. Stock. 2064  
 Kellersstr. 11 4-Z.-W. Preis. 1. Ott.  
 Kirchgasse 75 4-Z.-W. per 1. Oktober  
 zu vni. Röh. Weltmühlstr. 4, 3. 2600  
 Kleinkir. 6, Sowemi. 4. u. 5-Z.-Wohn.  
 Klostergasse 1, an dem Gutenberg-  
 platz. Part.-Wohn. 4 u. 5 Zim.  
 Bad u. reichl. Zubeh. sof. ob. später  
 zu verm. Zu erfr. Gutenberg-  
 platz 3, Part. 2271  
 Knaustraße 2, P. Ede Philippsberg-  
 strasse, 4 Zimmer mit Zubehör auf  
 gleich ob. später zu verm. 2035  
 Körnerstraße 4, 1. Etage, 4 Zimmer,  
 R. Bad. 2 Mi. 2 Bell. 2 Balk.,  
 Gas, elekt. 2. 1. Ott. Röh. P. 1.  
 Körnerstraße 5, Part. 4-Zim.-Wohn.  
 a. 1. Ott. Röh. b. Seel. 1. Et. 2067  
 Körnerstr. 8. Sub. 2 ich. 4-Zim.-W.  
 per 1. Ott. zu verm. Röh. Part. 1.  
 Loreley-Ring 5 ich. 4-Zim.-Wohn.  
 Küche, Bad u. Zubeh. p. 1. Ott. zu  
 vni. R. Loreleitring 10, 5. P. 2067  
 Luxemburgstraße 4, 2 Et. 4-Z.-W.  
 mit reichl. Sub. per 1. Ott. 2615  
 Mainzer Straße 52, Gel-Etage, vier  
 Zim., Bad, Balk., reichl. Sub., per  
 1. Ott. 1000 M. zu W. Gatten.

5. Summary

Abelheidstraße 56, Part., 5-8-Wohn., mit groß. Veranda, auf 1. Et., zu verm., Nähe beim Hausverwalter, oder Rheinstraße 66, 1. 2521  
Abelheidstraße 57, Süd!, 2. Et., 5 Rm., zum Oktober zu vermieten. 2241  
Altregenstraße 23, B. 1. 5-8. u. Sub., 2520

Abrichtstr. 16 sind sch. B. im 2. u. 3. St. je 5 R. Bad u. 1. Annehmlichkeit, p. 1. Ott. zu verm. 2079

Arndtstr. 1, 1. Et., eleg. 5-8-W. bill. z. verm. Näh. Part. rechts. 1839

Arndtstraße 8 5-Sim.-Wohn. z. verm.

Augustastrasse 11, Ecke Bistoriastr., idonee 5-Sim.-Wohnung mit Bad, Balkon z. p. 1. Ott. z. verm. 2044

Bahnhofstraße 6, Vorberh. 1. Etage, 5-Simmet mit allem Zubehör, beste Geschäftslage für Eigengeschäft oder Bureau, sofort zu vermieten. Näh. daselbst oder Bureau Franke, Wilhelmstraße 22. 1846

Bismarckring 2, Neubau, moderne 5-Sim.-Wohnungen auf 1. Oktober od. früher zu verm. Räh. Baubureau Hildner, Dohheimerstr. 41. B12284

Bismarckring 27, 8, 5-8-Wohn. per 1. Ott. R. 1 St. b. Wolf. B14278

Bismarckring 39, 3. Et., 5-8-W. auf 1. Ott. zu verm. Näh. 3. Et. 1798

kleine Burgstr. 11, 3. Et., Wohnung v. 5-Sim., Küche, Mans., 2 Ball., u. Keller absehbar zu verm. Näh. bei Hausverwalter Hartls das. F229

Dambachthal 8 eine 5-Sim.-Wohn. auf 1. August od. später zu verm.

Dosheimer Straße 33, 3. Et., 5-Sim., Küche mit Zubehör, in ruh. Haufe, auf 1. Oktober zu verm. Näheter Goethestraße 8, Part. 2280

Dosheimer Str. 40, 2, herrisch, 5-8-W. Bad, Sub. R. das. B. B13271

Einsler Straße 11, Hochpar., grone sonnige 5-Sim.-Wohn. per 1. Ott. zu verm. Näh. daselbst r. 2549

Einsler Str. 23 5-8. u. R. m. Sub. per sofort. Näh. Part. od. Büdingenstraße 4, 1. 2668

Friedrichstraße 16, 3. Wohn. von 5-Sim., Küche, Badenische Klosett, 2 Rami., 1. Verchlag, 2 Keller, auf sofort od. später zu verm. Näheter Goethestraße 8, Part. 2080

Gneisenaustr. 15 sch. 5-8-W. B11932

Goethestraße 12 herrschaftl. 5-Sim.-Wohnung, nebst großem Badezim. u. Balkon, per 1. Ott. zu b. Näh. 2. Etage bei Franke. 2081

Goethestraße 14 idonee 5-Sim.-Wohn. mit Badezim., Ball. u. Sub. per 1. Ott. zu verm. Näh. Part. 2248

Goethestraße 15, 2, an d. Adolfshalle, idonee neuverglastete 5-Simmet-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort od. spät. Näh. Hih. B. B11963

Goethestraße 18, 3. Schwohn., Nähe Bahnh., 5-8-W. B. 800 R. 2017

Goethestr. 21, 3, 5-8-Wohn., Ball., Sub. R. 1. 10-12, 2. 4. 2428

Goethestraße 23, 3, 5-Sim.-Wohnung, mit reichl. Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Näh. im Hause oder Bleichstraße 9, Diehl. B13544

Hutenbergstraße 2, Villa, herrschaftl. 5-Sim.-Wohn. m. viel Zubeh. 1864

Hudenstr. 4 5-Sim.-Wohn., 1. St. Terrassenhäuschen 9, Kur-Sentrum, 1. Etage, 5-Sim., Küche, Spülz., 2 Ball., Bad, Gas u. Elekt., nebst Zubehör per 1. Ott. zu verm. Näh. daselbst 2. Etage rechts.

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 3. Etage, 5-Simmet, Balkon, Bad, Gas u. Elekt., nebst Zubehör, per 1. Ott. zu verm. Anzuf. v. 10-12 vorm. Näheter Parterre links. 2237

Kapellenstr. 36, 2 od. Hochpar., sehr fr. 5-od. 6-8-Wohn. an ruh. Platz. 1. Ott. zu verm. Näh. B. 1816

Karlstr. 26 sch. 5-8-W. neu herger., Gas u. reichl. B. B. R. B. B11935

Karlstr. 39 Part.-Wohn. 5 Sim. mit Bad u. reichl. Zubehör auf bald oder später zu vermieten. Näheter daselbst u. Mittelbau 1. 2284

Kirchgasse 5, 2. u. 3. Et., sch. 5-8-W. mit reichlichem Zubehör per sofort od. spät. Näh. daselbst. B. 11936

Kirchgasse 19, 1. St., 5-6-8-9-Sim.-Wohnung zu vermieten. 1823

Karentaler Straße 2, b. b. Ringl., gr. herrisch, 5-8-W. 1. Et., zum 1. Ott. od. früh. Näh. B. 1. B12979

Kanzlgasse 3 5-Sim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu verm. Näh. Baubux. Hildner, Dohheimer Str. 41. 2086

Karlststraße 27, 1. Et., 5-Simmet-Wohnung zu vermieten. 2086

Karlststraße 27, 1. Etage, über der Hirrich-Apotheke, 5-Simmet, geignet für Konsultationsräume od. berufliche Zwecke. 2087

Korbinstraße 25, 1. Etage, sehr schöne 5-8-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Ott. zu vermieten. 1822

Korbinstraße 43, 3, 5-Sim., Balkons, Bad u. reichl. Zubehör per 1. Ott. zu verm. Näh. das. 1. St. 2668

Korbinstr. 52, 1. u. 2. 5-8. 8. B. B11937

Kerrost. 19, 1. St., 5-Sim., Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheter bei Th. Schweigkofid. Bismarckring 30. B11963

Niederwaldstraße 4 herrschaftl. 5-8-W. p. sofort od. spät. zu b. R. B. r. 2088

Oranienstraße 11 5-8-W., Bel-Et., Bad, 2 Keller, Mans., per 1. Ott. zu verm. 950 R. 2611

Oranienstraße 25, Bel-Etage, 5-8-Sim., Balkon, Bad u. all. Zubeh. sofort od. spät. zu verm. Näh. B. r. 2089

Oranienstraße 37 idonee 5-Sim.-W. nebst Zubehör im 2. Stock per 1. Oktober zu vermieten. 1812

Rauentaler Str. 20 schöne 5-Sim.-Wohnung, mit Dentalheiz., per 1. Ott. zu verm. R. B. r. 1849

Rheingauer Straße 1, ist eine sehr modern ausgestattete 5-Simmet-Wohnung m. Zentralbeizung, Gas, elekt. Licht, Bad 2 Stämmern und Keller, per 1. Oktober zu verm. 9000 R. 26100

Rheinstraße 11 5-Sim.-Wohn. 14 R. 20000

Rheinstraße 47 zwei 5-Simmet-Wohnungen, ganz der Neuzzeit entsprechend, per 1. Oktober 1910 zu verm. Näh. Blumenstraße das. 2236

Rheinstr. 67 5-Sim.-Wohn. p. 1. Ott. z. verm. Näh. Bureau Weinholz.

Rheinstraße 80, Sonnenseite, prächtig, 5-Simmet-Wohnung m. gr. Balk. u. r. Zubehör per sofort od. 1. Ott. z. v. R. Bad, b. Götzenwald. 1818

Rheinstraße 115 gr. 5-8-W. 2. Et. mit Balkon, Bad, 2 Mans., usw. Villig. zu 1280 R. zu verm. Kein Mann vom 1. Sept. an bezogen w. Näh. daselbst 1. Etage. 2502

Scheffelstraße 2-5 Simmet mit Zubehör zu vermieten. 2097

Schulgasse 6, 1, 5-Sim., reichl. Sub. Gas, elekt. Licht, auch für Geburtsstube per 1. Ott. zu verm. Näh. Part. Tapetenreichheit. 2268

Schwalbacher Straße 9 (Neubau) sind moderne 5-Simmetwohnungen auf 1. Oktober od. oder früher zu vermieten. Näh. Bismarckring 8, bei Heßemer. 1538

Schwalbacher Straße 46 5-Simmet-Wohn. mit allem Zubehör. F2275

Schwalbacher Str. 73, 2. berl. 5-8-W. mit Veranda u. Gar., direkt a. d. Wohn. z. v. Näh. 1. St. 2437

Seerobenstraße 2, 2. u. 3. Et., je eine idonee 5-Sim.-W. mit Bad preisw. per 1. Ott. od. spät. zu verm. Näh. Seerobenstr. 10, bei Göttart, 3. Et.

Seerobenstraße 23, 3. Obergeschoss, 5-8-W. darunt. 3 Sim., jedes über 20 Quadrat, groß, m. reichl. Sub. u. mod. u. vorn. ausgestattet, per 1. Ott. zu b. Näh. Part. r.

Seerobenstraße 30, 2, idonee 5-Sim.-Wohnung zu vermieten. 2063

Stiftstraße 24 5-Sim. mit Wintergarten u. reichl. Zubehör. 2098

Wallauer Str. 8, 1. b-8-W. 1300 R. 5. v. Näh. Rheinstr. 99, 1. r. 1807

Webergasse 38, 1, idonee 5-Simmet-Wohnung mit Küche und Keller p. sofort oder 1. Ott. zu verm. 2556

Weisenburgstr. 5 Wohn. 5 R. 1841

Wilhelmstraße 2a, 2, herrschaftl. 5-Sim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., u. reichl. Zubehör, per sofort od. später. Näh. Bad, Part. r. 2100

Wirthstr. 7, 2. Et., 5-8-W. 2537

Zimmermannstr. 9 5-8. R. B12731

5-Sim.-Wohn. mit Nachl. p. sofort. zu verm. Näh. Götzenwald, 1. P. 2102

## 6 Pimmer.

Adelheidstraße 20 6-Sim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Part.

Adelheidstraße 50 6-Simmet-Wohn. 1. Stock, mit Zubehör, 1. Oktober zu verm. Näheter daselbst. 2227

Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Sim.-Wohnung mit groß. Veranda, soj. zu verm. Näh. beim Hanserver. oder Rheinstraße 68, 1. 2103

Adelheidstr. 58, früh. 47, 2. 6-Sim.-Ball., Bades., 2 Mans., 2 Keller, zum 1. Oktober. Verhältn. jederzeit. Pt. n. Vereinb. Näh. S. B

Adelheidstraße 92 6-Sim. 2 Mans., 2 Keller usw. zum 1. Ott. zu verm. 1. od. 2. Etage. Näh. das. 2419

Bismarckring 4 idonee 6-8-Wohn., Hochpar. u. 1. Et., Gas u. elekt. Licht u. reichl. Zubeh. auf 1. Ott. zu verm. Näheter Dreiebennerstr. 1, bei Siegler. B. 11089

Bismarckr. 20, 2, herrisch, 6-Sim.-B. el. V. Daltorf. Näh. 1. St. B11940

Friedrichstraße 48, 3. u. 4. Et., je eine 6-Sim.-Wohn. mit Zubehör, sofort od. später zu verm. Näh. Architektur-Bureau Lang - Wolff, Luisenstraße 28. 2104

Goethestr. 9 herrisch, 6-Sim.-W. Bad u. Sub. soj. oder später. 2105

Kaiser-Friedr.-Ring 28 eleg. Hochpar., neu neu, 6-Sim. u. Zubehör, soj. zu verm. Näheter 1 St. 2106

Kaiser-Friedrich-Ring 34 idonee 6-Simmet-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheter Herderstraße 10, Laden. 2547

Kirchgasse 28 6-Simmet-Wohnung im 2. Stock auf gleich zu vermieten. Näheter daselbst. B. 11041

Karentalee Str. 1, Ob., herrisch, 6-S. W. 1. Sub., 1. 10. R. 5. 1866

Klopfodstr. 5, 2, 6-Sim.-Wohn., Bad, Was., Vac. usw., 1. Sub., a. gi. o. 1. 10. z. v. Näh. Baub. Gout. 1857

Klopfodstrasse 9 id. 6-Sim.-W. mit Badewann. u. Sub. a. 9-8-8-W. p. sofort. z. v. Dentalheiz. Näh. das. oder Klopfodstr. 1. P. b. Bildner. 2107

Lansstraße 18 herrschaftl. 6-8-W. (in Etagen-Villa). Hochp., idonee ruhige Lage, auf 1. Ott. zu vermieten. Näh. Adlerstraße 8. 1890

Märktylas 7 ist die 3. Etage, befindet sich in 6 idoneen 5-Simmetern, Küche mit Speisekammer, Bad, Klansarden, mit Zentralbeizung, Gas- u. elekt. Beleuchtung, viele allen sonstigen Annehmlichkeiten, per 1. Oktober zu verm. Näheter im Bureau der Weinhandlung daselbst. 2233

Moritzstr. 15 6 große Sim. m. reichl. Sub. 3. St. 1. 1900 R. a. soj. od. später. Näh. 1. St. Lintz. 2108

Moritzstraße 28, 1. Et., 6 Sim., Bad, Balkon, reichl. Zubehör, Elekt., u. Gas, z. 1. Ott. a. v. c. 1. gezeigt. f. Rechtsamt als Bureau. R. Bodenlättnerstr. 4 od. Moritzstr. 28. 3. 3.

Reudorfer Straße 4 6 idonee Sim. m. Sub. auf gleich od. sp. z. v. Näh. Schiersteiner Straße 2. P. 2109

Oranienstraße 46, 3. 6-Sim.-Wohn. zu verm. Keine Doppelwohn., kein Bth. Näh. Oranienstr. 4. P. 2679

Rheingauer Straße 2 herrisch 6-Sim.-Wohnung mit all. Sub. w. Beleuchtung d. jet. Preis. auf 1. Ott. eintritt zu v. Einai. v. 10-12 u. 3-6 Uhr an Wochen. B12543

Abeinstr. 86 gr. 5-Sim.-Wohn., 2. Et., 2. Et., 2. od. 3. 5-8-W. das. 2600

Koesheimer Str. 14, 1. habsbergisch. 6-8. Wohn. u. reichl. Sub. Personen-Aufzug, zum 1. Oktober zu verm. Röh. Part. B. 2222  
Billa Wallmühlstraße 3, die obere Hälfte, 6. evtl. 5. Sim., mit reichl. Zubeh. u. Gartent. neu hergerichtet, zu verm. durch Chr. Fritsch, Hellmundstraße 53. B10458  
Wellauer Straße 10, Part., geräum. 6-Sim. Wohn. mit allem Zubehör evtl. 1. Ott. zu verm. N. P. I. B13618  
Büchelstraße 16 eine Wohn. 6. S. u. Zubeh. 1 St. per 1. Ott. zu verm. Röh. im Baden. 2110  
Eine Wohnung besteht aus 5 Sim., Eck, Bad, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, sofort zu vermieten. Eingangstreppe zwischen 11 u. 2 Uhr Luisenstraße 22. 1. St. r. F229

## 7 Zimmer,

Wolfsallee 32, Hochpart., 7 Sim. u. Zubehör zu vermieten. 2617  
Wolfsstraße 4, 2. St. 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Röhresche Heinestraße 40, 2. 2231  
Wolfsstraße 10 7-Sim.-Wohn., mit reichl. Zubeh. auf gleich od. 1. Ott. zu verm. Röh. Mittelb. b. Ludwig od. Kaiser-Str.-Ring 42, P. 1701  
Friedrichstr. 27 geräum. 7-Sim.-Wohn. mit reichl. Zub. p. 1. Ott. Einzusehen v. 10-1 u. 3-4. 2349  
Goethestraße 4, Nähe Nikolaistraße, herrschaftl. 7-8. Wohn., 8. Stod. 2. Bett., Bad, reichl. Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Preis 1600 M. Röhresche Part. 2361

Ecke Goethe- u. Moritzstr. 56 schöne 7-Sim.-Wohn. 1. od. 2. Stod. mit elektr. Beleucht. 2. Bett. u. reichl. Zubeh. zu verm. Preis 1600 M. Röhresche Part. rechts. 2112  
Kaiser-Friedrich-Ring 34, 2. Etage, schöne 7-Sim.-Wohn. auf gleich oder später. Röh. 8. Etage oder Herderstraße 10, Laden. 2323  
Kaiser-Friedrich-Ring 40, 1. od. 3. Et. 7 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Ott. zu verm. Röhresche Part. 1802  
Langgasse 5 große Lagerräume, evtl. mit Eingang von der neuen Verbindungsstraße, auch als Geschäftsräume geeignet, preiswert per sofort zu verm. Röh. S. Hamburger Langgasse 7. 2137

Märktstr. 12, 2 r. Entresol für Bür. od. Gesch. mit 1. Sim. u. K. sofort preiswert zu vermieten. Röhresche Heinestraße 37, P. T. 2679. 2003  
kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt, per 1. Ott. zu vermieten oder zu verkaufen. Röhresche Kaiser-Str.-Ring 56, Part. F239  
Wohlfahrtstraße 43 Laden per sofort billig. Moritzstraße 50 Laden mit Wohnung, ev. Lagerräume, per 1. Ott. auch früher, zu vermieten. 2379  
Moritzstr. 60 Laden m. 3-3. W. od. Gem. u. Kolonial-G. p. 1. Ott. 2. Sim. Röh. 3. St. r. 2427  
Kerstenstraße 10 Werkstätte od. Lagerraum mit oder ohne Wohnung p. sofort od. später. Röh. Moritzstr. 60. 2140  
Mauergasse 10, Nähe Markt, sch. hell. Laden preiswert zu vermieten. Röhresche Leberhandlung. 2670  
Moritzstraße 43 Laden per sofort billig. Moritzstraße 50 Laden mit Wohnung, ev. Lagerräume, per 1. Ott. zu vermieten. 2379  
Niederwaldr. 4 Laden m. Sim. u. Zubeh. 1. Ott. 2. Sim. 1711  
Niederwaldr. 11. Part. u. L. B12297  
Oranienstr. 6 gr. b. Woh. m. Lager, an zub. Gesch. per 1. Ott. Leinwand. Oranienstr. 16 II. Woh. od. Ott. 2. Sim. 1712  
Oranienstraße 48 1. hell. Werkst. zu verm. Röh. Bdb. 2 St. 1804  
Oranienstraße 55, Nähe Kaiser-Str.-Ring, Laden mit 3-Sim.-Wohn. u. Zubehör wegen Geschäftsberelegung sofort zu verm. Für jedes Geschäft geeignet. 2275  
Römerstraße 7 Woh. u. Part. 2140  
Römerstraße 7 Woh. u. Part. 2140  
Römerstraße 11 Woh. u. Part. 2140  
Römerstraße 14 Woh. u. Part. 2140  
Römerstraße 17 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 22 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 27 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 30 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 33 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 37 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 43 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 47 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 51 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 55 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 59 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 63 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 67 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 71 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 75 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 79 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 83 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 87 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 91 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 95 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 99 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 103 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 107 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 111 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 115 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 119 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 123 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 127 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 131 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 135 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 139 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 143 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 147 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 151 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 155 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 159 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 163 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 167 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 171 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 175 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 179 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 183 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 187 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 191 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 195 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 199 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 203 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 207 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 211 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 215 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 219 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 223 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 227 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 231 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 235 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 239 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 243 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 247 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 251 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 255 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 259 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 263 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 267 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 271 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 275 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 279 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 283 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 287 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 291 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 295 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 299 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 303 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 307 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 311 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 315 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 319 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 323 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 327 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 331 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 335 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 339 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 343 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 347 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 351 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 355 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 359 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 363 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 367 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 371 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 375 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 379 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 383 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 387 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 391 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 395 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 399 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 403 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 407 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 411 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 415 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 419 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 423 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 427 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 431 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 435 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 439 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 443 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 447 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 451 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 455 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 459 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 463 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 467 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 471 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 475 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 479 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 483 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 487 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 491 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 495 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 499 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 503 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 507 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 511 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 515 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 519 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 523 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 527 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 531 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 535 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 539 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 543 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 547 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 551 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 555 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 559 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 563 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 567 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 571 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 575 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 579 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 583 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 587 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 591 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 595 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 599 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 603 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 607 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 611 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 615 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 619 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 623 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 627 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 631 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 635 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 639 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 643 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 647 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 651 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 655 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 659 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 663 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 667 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 671 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 675 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 679 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 683 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 687 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 691 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 695 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 699 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 703 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 707 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 711 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 715 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 719 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 723 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 727 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 731 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 735 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 739 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 743 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 747 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 751 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 755 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 759 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 763 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 767 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 771 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 775 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 779 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 783 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 787 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 791 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 795 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 799 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 803 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 807 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 811 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 815 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 819 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 823 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 827 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 831 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 835 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 839 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 843 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 847 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 851 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 855 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 859 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 863 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 867 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 871 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 875 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 879 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 883 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 887 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 891 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 895 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 899 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 903 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 907 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 911 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 915 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 919 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 923 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 927 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 931 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 935 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 939 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 943 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 947 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 951 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 955 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 959 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 963 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 967 1. St. 2. St. 2140  
Römerstraße 971 1. St. 2. St.

**Bermietungen****1. Zimmer.**

**Zehner.** 4, M. 1. S. u. Küche zu verm. Näh. dafelbst ob. v. 9—10%, vorn. u. 1-2% nach. R. Stiel, Hallgarterstr. 3. **Niedstraße 11** 1. u. 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 264.

**2. Zimmer.**

**Hochstattenstr. 4** schöne 2-Zimmer-Wohnungen u. Zubehör, Vorderhaus 3. Et. u. Seitenbau, per sofort oder später zu verm. Nähe Mauritiusstraße 7, Port., Geschäftsräume. F 351. **Villa Ruhbergstr. 9** sofort biss. 2-Z. v. v. (Kerotal.) 270.

**3. Zimmer.**

**Neubau König, Georg-August-Straße** per 1. Okt. z. b. Hochbisch. 3. u. 4. S. Wohn. m. Zub. ev. auch 7 bis 8 S. NB. Bauamt mit 8. Et. u. ohne Hinterhäuser ist vorzugsweise gegen das Südviertel, in 10 Min. fahrt. Wohldungen zu erreichen. **Luxemburgstraße 5** 2-Zim.-Wohn., neu gr. Räume, m. allem Zubehör, per 1. Okt. zu verm. 2442. **Michelberg 28** sofort zu verm. 2318.

**Moritzstraße 72** eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im Gartenhaus zu vermieten. Näheres bei Wagner. 2643. **Orientalstr. 42** 3-Zim.-Wohn., sofort zu vermiet. u. Näh. dafelbst beim Hausmeister. 2655. **Flandhaus Platter Str. 17**, 1. Et. 3 Zimmer, Küche, Bad, 8. Et. breitl. 2 Zimmer und Küche mit reichl. Zubehör, ev. m. Garten, auf 1. Okt. zu verm. Nähe Port. r. 2571.

**Ede Röder- u. Herold 46** 3-Zim.-Wohn., u. 1. u. 2-Zim.-W. m. Zub. auf gl. ob. 1. Oktober zu vermieten. Nähe Parterre. 2205. **Wilhelminstraße 18**, Gartenz., sind 3 Zim., mit Bad, Küche und Keller, zu Bureauzwecken geeign., wort o. spät zu verm. R. d. Hofjuwelier Heimendorfer, Wilhelmstr. 38. 2161.

**Ede Prentz, Wohn., 3 oder 2-Z. Et., Serv., Log., 2 Kell., u. reichl. Zub. an zw. Leute p. sofort ob. spät, g. v. i. schön. Villa Wartestr. 8, Werkstattleiter. 2669.**

Zu verm. 3-Zimmer-Wohnung, Zubehör und Garten, Frontspitze, in Villa Emmerstr. 57, Miete 600 M. Beleuchtung norm. 11—1 Uhr. 5728.

**5-Zimmer-Wohnung** Stiftstraße 4, Parterre, mit Balkon in Vorjüchten, an nur ruhige kinderlose Leute per 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Etage. 2648.

**Schöne 3-Zim.-Wohnung**, Parterre, nebst Küche, per 1. Okt. 1910 zu vermieten. Näheres Stiftstraße 20, Ede Kellerei, im Laden. 4. Zimmer.

**Neubau Rheinstr. 59**, 2. Etage, komfortable 4-Zim.-Wohnung mit 3. Et. Zentralheiz., Balkons u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Nähe Annen, Bismarckring 4. Telefon 877. 2640.

**Rheinstraße 97**, Südbeste, Parterre und 2. Etage, mit 4 resp. 5 Zim. usw., zum 1. Oktober 1910 zu vermieten. Näheres dafelbst 1. Etage, vormittags zw. 10 u. 1 Uhr. 2680.

**Nüdesheimerstr. 29**, 4. Etage, 4-Zim.-Wohnung mit Erker, Balkon, Kammer, Mädchenzimmer per 1. Oktober. 2649.

**Neubau Schwalbacher Str. 3**, 2. u. 3. Etage, komfortable 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, Balkon, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Nähe Annen, Bismarckring 4. Telefon 877. 2639.

**4-Zim.-Wohnung**, 1. Stock, 800 M., zu verm. Abrikosstr. 24. Nähe Oberläden der

**4-Zimmerwohnung** mit Zentralheizung u. Personenauflauf, für Arzt oder auch zu Geschäftszwecken geeignet, sofort ob. sp. zu vermieten. Nähe Haus- u. Grundbesitzerverein, Luisenstraße 19. 2671.

**5-Zimmer-Wohnung** mit Zentralheizung u. Personenauflauf, für Arzt oder auch zu Geschäftszwecken geeignet, sofort ob. sp. zu vermieten. Nähe Haus- u. Grundbesitzerverein, Luisenstraße 19. 2671.

**Eckwohnung**, 4 Et., Ausb. u. Kochbrunnen, 4 Zim. mit Bad u. Zubehör, Aufzug, elektr. Licht, Zentralheiz., zum 1. Oktober oder früher zu verm. Nähe Taunusstraße 18, 1. Stock. 2629.

**Schöne 4-Zimmer-Wohnung** im 1. Stock per sofort ob. sp. zu verm. Nähe Ede Weiden- u. Moonstr. 9, Port. B 11957.

**5 Zimmer.**

**Adolfstraße 7** Für Arzt oder Rechtsanwalt vorzügl. geeignete Wohnung, 5 Z. u. reichl. Zubehör, sofort ob. sp. zu vermieten. (Langjähr. von Arzt bewohnt). Nähe beim Hausmeister, Webergasse 1. 2174.

**Neubau Bismarck-Ring 2**, Ecke Tondernerstraße, moderne 5-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Nähe Baubur. Hildner, Dohmestraße 41. B 6758.

**Blumenstr. 10**, Op. 5—6 Zim., Bad, Bktr., reichl. Zub. Anzuf. v. 11—2. 5714.

**Dambachtal 41** 2178 herv. 5-Z. W. m. a. Komf. a. 1. Okt. R. Reich. Neuer. Dambachtal 41.

**Dohheimer Straße 55** (i. nächst. Nähe d. Rings) derselb. 5-Z. W. m. Zub. Sonnenstr., p. 1. Okt. 2691.

**Kapellenstraße 14**, 1, 5-Zimmer-Wohn., mit Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Anz. von 11—1 u. 3—4 Uhr. Nähe bei G. Adler, Nikolaistraße 24, 8. 2491.

**Alteisstr. 13**, 3. Et., eleg. 5—6 Zim., Bim.-Wohn., 2698.

**Gassenstr. 46**, u. 4-Zim.-Wohn., m. Elekt., Zentralheiz., Vacuum, 3. 1. Okt. od. früher zu verm. Nähe d. Gasthof. Müller. 2218.

**Nikolasstraße 24**, 1, langjährige Mietwohnung, 5. Et., gr. Räume, 2 gr. Balkons, Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör, sofort o. 1. Okt. zu verm. Ansicht von 10—4 Uhr. Nähe d. Reichsbahn-Bahnhofstr. 16. 2990.

**Nikolasstraße 24**, 1, 5 Zimmer, gr. Räume, mit reichl. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Nähe d. Reichsbahn-Bahnhofstr. 16. 2990.

**Rüdesheimer Str. 28**, mod. hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnungen, der Neuzzeit entsprechend komfortabel ausgestattet, mit Bad, elektr. Licht, Zentralheiz., Erker, Balkons, Loggia u. sonstigem Zubehör, per sofort oder später zu verm. Nähe dafelbst 4. Etage oder Telefon 3505. 1789.

**Nüdesheimerstr. 29**, Port. Ha., 5-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon, Kammer, Mädchenzimmer in d. Etage, sofort ob. 1. Oktober F 229.

**Tannusstraße 13**, Ede Seidenverk. r., schöne Wohnung, 5—6 Zim., auch für Arzt oder Kaufm. geignet, sofort oder später zu vermiet. Nähe Tannusstraße 13, 1. 2175.

**Tannusstraße 38** moderne herrschaftl. 5—6-Zimmer-Wohnung w. Bad, Aufzug, elektr. Licht, Zentralheizung, Vacuum, Erker u. Balkons u. s. w. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Nähe im Laden. 2690.

**Tannusstraße 20** in die 2. Etage, 6 Zim., per 1. Oktober zu vermieten. 184.

**Alexandrasstraße** in herrschaftlicher 5—6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Nähe beim Hausmeister, Ede Weiden- u. Moonstr. 9, Port. 2372.

**6 Zimmer.**

**Adelheidstr. 62**, früher Nr. 52, herrschaftl. 6-Zimmerwohn. in vornehm. Lage per 1. Okt. zu verm. Nähe Goethestraße 12 bei Frankie. Telefon 8779. 2372.

**Adolfsallee 20** in die 2. Etage, 6 Zim., per 1. Oktober zu vermieten. 184.

**Alexandrasstraße** in herrschaftlicher 5—6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Nähe dafelbst in Nr. 2.

**Kaiser-Friedr.-Ring 72**, 2. Et., 6 Zimmer, Küche, Bad u. alles Zubehör sofort ob. oder später zu vermieten. Wohnung ist neu hergerichtet. Näheres beim Hausmeister. 1785.

**Friedrichstraße 38,**

nähe der Archäo., Haltestelle der Elektrischen Bahnen, ist die dritte Etage, bestehend aus 6 ineinander gebundenen Räumen, mit allem Komfort ausgestattet, mit Badezimmer u. reichlichem Zubehör, per 1. Okt. 1910 zu vermieten. Näheres zu erfahren bei Firma Moritz & Co., Möbel- u. Jalousien-dekorat. Friedrichstr. 38. 1848.

**Heiligenstraße 26** nahe der Archäo., Haltestelle der Elektrischen Bahnen, ist die dritte Etage, bestehend aus 6 ineinander gebundenen Räumen, mit allem Komfort ausgestattet, mit Badezimmer u. reichlichem Zubehör, per 1. Okt. 1910 zu vermieten. Nähe beim Hausmeister, Webergasse 1. 2174.

**Kaiserring 72**, 3 Et., 6 Zimmer, Küche, Bad u. alles Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Nähe beim Hausmeister. 252.

**Nicolaistr. 21**, 1, 6 Zimmer, Küche, Bad, Zubeh. p. sofort zu verm. 2177.

**Schenkendorffstraße 4**, 2. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. 1978.

**7 Zimmer.**

**Adolfsallee 9**

ist der 2. Stock, vollständig neu u. modern hergerichtet, 7 Zimmer, großer Balkon, Badekabinett, Küche, Speisekammer, Stahlauflage, reichlichem Zubehör auf jetzt oder später zu vermieten. Nähe dafelbst im 1. Stock von 9 bis 11 u. 3 bis 4 Uhr. F 489.

**Alexandrasstraße** große herrschaftl. 7-Zim.-Wohnung, 2. Obergeschoss, zu vermieten. Näheres dafelbst Nr. 2.

**Rheinstraße 7**, Hochpar. u. 2. Etage, mit je 7 Zimmern, zum 1. Oktober 1910 zu vermieten. Au erfragt dafelbst 1. Etage von 11—1 Uhr. 2691.

**In Villa Uhlandstraße 16**, 2. Etage, per 1. November event. früher oder später zu vermieten. 7 Zimmer, Küche, 3 Keller, 1 Feintischkammer, 4 Mansarden, 2 Balkone, Loggia, Gartenbenutzung usw. Besichtigung täglich.

**Wilhelmstraße 15 (Alleeseite)** ist die 2. Etage, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad, Küche mit Speisekammer, zwei Klos., drei Mans. u. 2 Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Büro im Hause. 5982.

**8 Zimmer und mehr.**

**Kirchgasse 29**, Ede Friedrichstraße, letzte Wohnung des angrenzenden Dr. Gentz, 1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1910 zu vermieten. Nähe Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 1746.

**Quisenstraße 25** ist die von dem verstorbenen Spezialarzt

**Gerrn Dr. med. Ortweiler** bisher bewohnte, herrschaftlich eingerichtete 2. Etage von 8 Zimmern, Küche, 2 Klos., 3 Dachzimmern, Baderichtung, Zentralheizung, elektrisches Licht, Bad zw. (Auf- treppe) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Konz. 2641.

**8 Zimmer und mehr.**

**Tannusstr. 55**, 3. Et.,

8 Zimmer, Küche, Bad zw. per sofort oder später zu vermiet. (List). Nähe beim Hausmeister dafelbst. 275.

**Laden und Geschäftsräume.**

**Neubau Adlerstraße 3**, Benzin der Stadt, Laden, Werkstatt, Lagerraum und Glasdeckenverseller, auf 1. Oktober. Näheres dafelbst. 2215.

**Adolfsstr. 1** Laden mit Ladengesch. 2541.

**Großer Laden**, Ede Bahnhofstr. u. Luisenstr., billig zu vermiet. Dafelbst sind 200 qm Lagerräume zu verm. Karl Stark. 5730.

**Großer Laden**, Ede Bahnhofstr. u. Luisenstr., billig zu vermiet. (Ladengesch. 2541).

**Großer Laden**, Ede Bahnhofstr. u. Luisenstr., billig zu vermiet. (Ladengesch. 2541).

**Großer Laden**, Ede Bahnhofstr. u. Luisenstr., billig zu vermiet. (Ladengesch. 2541).

**Großer Laden**, Ede Bahnhofstr. u. Luisenstr., billig zu vermiet. (Ladengesch. 2541).

**Großer Laden**, Ede Bahnhofstr. u. Luisenstr., billig zu vermiet. (Ladengesch. 2541).

**Großer Laden**, Ede Bahnhofstr. u. Luisenstr., billig zu vermiet. (Ladengesch. 2541).

**Großer Laden**, Ede Bahnhofstr. u. Luisenstr., billig zu vermiet. (Ladengesch. 2541).

**Großer Laden**, Ede Bahnhofstr. u. Luisenstr., billig zu vermiet. (Ladengesch. 2541).

**Großer Laden**, Ede

**Villa Kreidelstraße 4**  
auf 1. Oktober zu vermieten, kann auch für 2 Familien eingerichtet werden.  
Näh. Chr. Möhl, Richard-Wagner-Straße.

**Villa Merotal 53,**  
10 Zimmer, Zentralheiz., Autoraum, gr. Garten, Balkonstelle der elektr. Bahn sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Schleicherstraße 15, Part. 2202

**Villa Victoriastr. 47,**  
mit 9 Zimmern und zielichen Zubehörungen, wie Mansarden, Veranden u. a., Zentralheizung, Einrichtungen für elektrische u. Gaslicht, per 1. Oktober 1910 anderweit zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. beim Hausherrn, Victoriastraße 49, und den Herten Toren, auch Hausherrnverein. Belebung von 10—12 Uhr vormittags erbeten. 1765

**Villa**  
Wiesbadenerstr. 73 in Sonnenberg, sofort preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Wohnungsnachweisbüro Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

**Hochseine Kurlage.**  
Pension-Villa mit gr. Garten zu verm., evtl. zu verl. Frieda Kraft, Goethestr. 7, Tel. 2202.

**Gaudhaus in Schlängenbad,**  
am Walde gel., 8 Zimmer u. Zubeh., neu berger., sehr preiswert zu verm. oder zu verl. Näh. Mutter Koch, Schlängenbad, Querstraße. 214

**Wohnungen ohne Zimmerangabe.**

**Schwalbacher Str. 33** (b. Käfip.) Bohn. auf sofort od. später. Näh. Käfip. 1851  
Möblierte Wohnungen.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu verm. Nur Selbstbewohner. Näh. daf., 10—12, od. Lahnstraße 17 bei Kunst.

**Möbl. Villa,**  
9 Zim. Zentralh., sehr elegant, gr. Garten, event. unmöbl., zu verm., od. verl., wegen Abrei. d. Bes. Näh. Pension Anglaise, Sonnenberger Straße 64.

**5 oder 7 eleg. möbl. Zimmer**  
mit allem Zubehör per sofort oder später g. verm. Taunusstraße 75.

Hochherrnhäusl., sehr vornehm möbl.

## Villa

mit neuem großen Zimmer, reichlichem Zubehör und Stallung, im mittleren eines großen Gartens, in besserer Lage und in nächster Nähe des Hochbrunnens, Kurhauses und Theaters, ist vom 1. Oktober d. J. an zu vermieten. Ausführlich erläutert der Vermieter, Leichtsamtshaus Möhl, Rheinstraße 38. F 229

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**

Adelheidstr. 28, 2 St., elegant möbl. Zimmer u. ein. Zimmer sof. zu verm. Bismarckring 33, 1 r., kein möbliertes Zimmer an Tage, Wochen od. dauernd.

Goethestr. 18, 2 r., 2 hochseine möbl. Zimmer. Bismarckstr. 45 v. Mit. sof. zu verm. B 13957

Rheinstr. 94, 2 eleg. rub. Zimmer, 1 bis 2 Betten, 5 M. mil. g. Pl. a. Kurfr. Niedstr. 16, P. r., möbl. Part.-Z. daf. Röderstr. 38, 2, 2 möbl. Zimmer zu vermieten.

Wolmarstr. 21, 1. Et., schön möbl. Zimmer, event. mit 2 Betten, zu vermieten mit oder ohne Preis. B 14759

Gäubach möbl. Wohn- und Schlaflzimmer an best. Herren zu vermieteten Albrechtstraße 23, 1.

**Gut möblierte Zimmer**

auch an Dauermieter, mit od. ohne Pension abzugeb. Dombachial 12, Gartenbau-Pavillon.

Schön möbl. Zimmer daf., zu vermieten Moritzstraße 10, 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafl., mit Balkon, 3. v. Bismarckstraße 7, 7. v. Sop. eleg. m. Salon. Schlafl.

an Dame, Pt., nahe Bahnhof, z. verm. Off. u. G. 3268 hauppostlagernd.

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**

2 leere Dörrerzimmer, 1. Stock u. 1 Man., hübsche Lage, Sonnenl., ist an eine Dame preiswert zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gq.

**Auswärtige Wohnungen.**

Jägerstr. 14, schöne 2-Zim.-W., neu hergerichtet, herrl. Aussicht, v. 16 M. an, sof. zu verm. Näh. b. **Keppler**.

**Sonnenberg, Mühlgasse 2,** schöne ger. 2, ev. 2-Zim.-Wohnung preiswert zu vermieten.

**Zu Villa**

herrschaftliche 2-Zimmerwohnung, Bad, 4 gr. Balk., Zentralheiz. v. 1. Ott. zu vermieten. Tel. Wiesb. Grenze.

**Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 77,**

**Erbenheim.** Sch. Wohne, 4 Zimmer, mit Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. daf. dafelbst Gar. enstraße 12. 1710

**15—20,000 Mark**

auf 2. Hypoth. sofort gefügt. Ges. Off. u. G. 775 an den Tagbl.-Verl.

Nur 2. Hypoth. lauf. gesichert werden

**16—18,000 M.**

sofort oder 1. Oktober gefügt. Ges. Off. u. G. 775 an den Tagbl.-Verl.

**20,000 M.** B 14785

2. Hypoth. bis 1/2 d. Taxe auszuleihen. W. Schäfer, Schönbornerstr. 24.

**20,000 M.** mündelicher und 20,000 M. an 1. oder guter 2. Stelle sofort auszuleihen durch

R. Becksteat, Biermannstr. 2.

**40,000 M.** (auch geteilt) für auf 1. oder prima 2. Hypoth. aufzuleihen. Offerten unter Nr. 15 hauppostlagernd.

**50,000 Mark**

an 2. Stelle in kleinen Beträgen auszuleihen. Julius Allstadt, Schiersteiner Straße 13.

**50—60,000 M.**

an 1. oder 2. Stelle sof. auszuleihen. G. Kraft, Gebäudefstr. 7, Tel. 2202.

**60,000 M.** (auch geteilt) zu verg. 60,000 M.

**500,000 Mark**

in Beträgen von 10—30,000 M. auf gute Hypotheken sofort oder später zu vergeben. Off. unter G. 137 an die Tagbl.-Weinstraße, Bismarckring 29.

**Capitalien-Gesuche.**

**3000 M.**

gegen prima Sicherheit u. Bürgschaft von Selbstgeber zu leihen gel. Off. unter Nr. 772 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrmajest. Villa**

Alexandervorstadt 14, entw. 10 Zimmer mit reich. Zubehör, zu verkaufen.

**Immobilien-**

**Gelehrte Gesellschaft m. b. H.,**

Marienplatz, 3, Part.

Telephon 618. 5553

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Kostenloser Wohnungsnachweis.**

**Hypotheken-Vermittlung.**

**Capitalien-Gesuche.**

**3000 M.**

gegen prima Sicherheit u. Bürgschaft von Selbstgeber zu leihen gel. Off. unter Nr. 772 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrmajest. Villa**

Alexandervorstadt 14, entw. 10 Zimmer mit reich. Zubehör, zu verkaufen.

**Immobilien-**

**Gelehrte Gesellschaft m. b. H.,**

Marienplatz, 3, Part.

Telephon 618. 5553

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Kostenloser Wohnungsnachweis.**

**Hypotheken-Vermittlung.**

**Capitalien-Gesuche.**

**3000 M.**

gegen prima Sicherheit u. Bürgschaft von Selbstgeber zu leihen gel. Off. unter Nr. 772 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrmajest. Villa**

Alexandervorstadt 14, entw. 10 Zimmer mit reich. Zubehör, zu verkaufen.

**Immobilien-**

**Gelehrte Gesellschaft m. b. H.,**

Marienplatz, 3, Part.

Telephon 618. 5553

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Kostenloser Wohnungsnachweis.**

**Hypotheken-Vermittlung.**

**Capitalien-Gesuche.**

**3000 M.**

gegen prima Sicherheit u. Bürgschaft von Selbstgeber zu leihen gel. Off. unter Nr. 772 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrmajest. Villa**

Alexandervorstadt 14, entw. 10 Zimmer mit reich. Zubehör, zu verkaufen.

**Immobilien-**

**Gelehrte Gesellschaft m. b. H.,**

Marienplatz, 3, Part.

Telephon 618. 5553

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Kostenloser Wohnungsnachweis.**

**Hypotheken-Vermittlung.**

**Capitalien-Gesuche.**

**3000 M.**

gegen prima Sicherheit u. Bürgschaft von Selbstgeber zu leihen gel. Off. unter Nr. 772 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrmajest. Villa**

Alexandervorstadt 14, entw. 10 Zimmer mit reich. Zubehör, zu verkaufen.

**Immobilien-**

**Gelehrte Gesellschaft m. b. H.,**

Marienplatz, 3, Part.

Telephon 618. 5553

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Kostenloser Wohnungsnachweis.**

**Hypotheken-Vermittlung.**

**Capitalien-Gesuche.**

**3000 M.**

gegen prima Sicherheit u. Bürgschaft von Selbstgeber zu leihen gel. Off. unter Nr. 772 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrmajest. Villa**

Alexandervorstadt 14, entw. 10 Zimmer mit reich. Zubehör, zu verkaufen.

**Immobilien-**

**Gelehrte Gesellschaft m. b. H.,**

Marienplatz, 3, Part.

Telephon 618. 5553

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Kostenloser Wohnungsnachweis.**

**Hypotheken-Vermittlung.**

**Capitalien-Gesuche.**

**3000 M.**

gegen prima Sicherheit u. Bürgschaft von Selbstgeber zu leihen gel. Off. unter Nr. 772 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrmajest. Villa**

Alexandervorstadt 14, entw. 10 Zimmer mit reich. Zubehör, zu verkaufen.

**Immobilien-**

**Gelehrte Gesellschaft m. b. H.,**

</

## == Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ==

Lokale Anzeigen im "Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

### Berläufe

**Sengler, u. Amtsh.-Geschäft**  
zu verl. od. zu verl. Sich. Art. vorhanden. Nach. Blücherstraße 15.  
**Gutes Zigarrengefäss**  
billig zu verl. R. Poststr. 11. B14726  
**Junge Hunde, Neufundländer,**  
echte, sehr billig zu verkaufen.  
**Zuckerbäcker, Geisenheimstr. 16.**  
Sch. deutscher Schäferhund,  
10 M. alt, mit pr. Stammbaum, billig zu verl. Söldnerstraße 79.  
**Teddy, bilden, umständlich, billig**  
zu verl. Hellmündstr. 37. B14726  
**Wollspitze, Hüner, 60 Mr., Drabt**  
zu verl. Eifel, Söderstr. 9. B. 1  
**Technischer-Mädchen, 1 Jahr,**  
f. 40 M. Dödener Str. 17. B14726  
**Wege Hausverlauf**  
ein Bernhardiner billig zu verl.  
A. Debs, Am Nonnenhof 5.  
**2-jähr. Hund, männl.**  
Hundeseller, pr. Stammbaum, für den bill. Preis f. 40 M. zu verl. Kurienstraße 17, Bureau im Hof.  
**12 Pfauentauben,**  
reine Rasse, völlig abgezogen. Oberberg 1.  
**Kanarienvogel, tadellos. Sänger,**  
2 Vogelfäuste, 1 Paar Rollschuhe, Kinderbadewanne, schönes Kinderbett (bis 13 Jahre) billig zu verl. Stadtstraße 1, Part. links, 1-4 Uhr.  
**Brillenring zu verkaufen**  
Hellmündstr. 6, 2 Stufen.  
**Eleg. Feder-Hut** billig zu verl.  
Viertelstraße 20, 1 linke. B14518  
**Sch. Damenkleider, Sonne, Wäsche**  
zu verl. Hünfelderstraße 8, 2. Et.  
**2 weiße Damenkleider** w. getr.,  
Krausehalber f. 6 u. 8 M. zu verl.  
**Herrnkleiderstr. 12, Hinter, Part.**  
**Herrnkleider, par. Gratanzug,**  
6. u. 8. Schäfer Str. 3. B. 11-4.  
**Auszug, gelbe Schnürstiefel, fast neu,**  
zu verl. Hünfelderstraße 8, 2.  
**Gehrock-Anzug,**  
Größe 170 cm, fast neu, zu verl.  
Kurfürststraße 17, 1 St. 5740  
**Reiner, Verhängnisse,**  
Kupfer mit grün, billig zu verkaufen.  
Emser Str. 58, Treppe z. Ausgang.  
**Schmetterling,**  
Sammlung verschiedenste, l. b. zu verkaufen. Gohlschmidtstraße 5, 8 rechts.  
**Pferderennen, ein großes Bild,**  
f. verl. Dramatique, 48. M. B. 5726  
**Die Möbel**  
von Wohn- u. Schlafzim. (2 Betten)  
und zu verkaufen, ob. f. 1 Jahr sehr billig zu vermieten. Off. u. "Möbel"  
Haupthofsgitter und erben. B14601  
**Rubb.-Speise, Büfett, Kreis,**  
Ausgabe, 6 Stühle, Regal, 20 M.  
Götzstraße 17, Berlin. B14822  
**Gelegenheit für Brautseute.**  
2 polierte Zimmer, u. Küchen-Einrichtungen verhältnisgleich billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tochter-Verlag. 5720 Ha.  
**Zimmer, u. Küchen-Einrichtung**  
f. achtige Leute f. 50 M. zu verl.  
Poststr. 11, Zigarrengefäss. B14725  
**Gut erhaltenes Bett**  
mit Sprung, bill. zu verl. Scheffelstraße 1, 3, anzusehen vorn. f. 2 Uhr.  
**Zum Vermieten geeign. Betten,**  
2 Sofas, 1. u. 2. Stuhl, Kleiderchr., 2 Spiegel, ovale u. Tisch billig zu verl. Oberbergstraße 2, B14726  
**National-Registrierkasse**  
mit 4 Schubladen zu verkaufen. Kirchstraße 24.

2 neue lackierte Bettstellen, modern,  
neuer Stuhl, Kleiderchr., Rollb.-Tisch,  
Raventaler Straße 9. B14767

2 elegante nübb.-pol. Bettchen  
bill. zu verl.; nehmen geht. Möbel u.

Bett, in Tausch. Poststrasse 6. Hof 1.

2 komplett. Bettchen f. 30 M.

Sofa 18, Ottomane 20, vol. Stom.

20 M., Stuhlenchr. 15, Waschbeicht.

10-12 M., versch. Tische u. Stühle  
billig. Scharnhorststraße 16, Hof.

Weg. Weg. los. zu verl.; 2 Bett.,

2 Kleiderchr. u. Wandschrank.

Wellstraße 5. B14800

Wegen Umzugs los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.; 2 Bett.,

2 Kleiderchr. u. Wandschrank.

Wellstraße 5. B14800

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

Guter. Bett 30, Schreibtisch 10,

Doppelbett 8, oval. Tisch 6. Trum. Sp.

20 M. Bertramstr. 20, B14798

Wegen. Weg. los. zu verl.:

2 Bettchen, Deckenw. alten, Kanap.

Ottomane, 1. u. 2. Stuhl, Kleider- und

Küchenchr., Wasch-, Spiegel, Ver-

teil. Blücherstraße 44, 1 r. B14798

**Demoiselle de la Suisse française**

bonne leçon de conversation. Prix modéré. Offerten u. M. 732 an den Tagblatt-Verlag.

**Pachtgesuche**

**Hotelsachmann**  
sucht neues gutgebautes Hotel oder Restaurant zu pachten. Vermittler und Agenten verboten. Ausführungen. Off. u. M. 776 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftliche Empfehlungen**

Beizamittagstisch in u. auf d. S. 12-21 Uhr Falkenstr. 8, B. 14363

Bevor Sie Stellung suchen,  
lassen Sie Ihre Angnisse auf der

**Rint'schen Schreibstube,**  
Kirchgasse 44,

abschreiben. Schnell, preislich, billig.  
Vergnügungsfahrten mit eleg. Jagdwagen, 10-12 Uhr, übernomm. bill. Kari Götter, Dorotheer. Straße 121, Tel. 508.

29 Friedrichstraße 29.

**Wäscherei u. Feinbüglerie.**  
Eigene Wasenbleiche.

Nehmt noch einige Privatkunden an.  
Kremdenwäsche in 10 Stb.

**Magnethopathie u. gr. Massagie**

Franziska Wagner, Kirchg. 131.  
Sprechstunden 10-12 und 3-6 Uhr.

**Massage** Marie Gittert, Friedrichstraße 57, 1.

**Massage** Panagiotis 10, 2.  
Helene Baumelburg.

**Maniküre — Massage**

Merry Haubrich, Rheinstr. 56, 1.

**Massagen**

von Fr. Minni u. Berta Fiene,  
Schwalbacherstr. 33, 2.

**Massage.**

**Maniküre**, Käthe Osswald,  
Wörthstr. 16, 2.

**empfiehlt sich.**

**Massagie** Leopoldstr. 19, 2. St.  
Frieda Michel.

**Silvana-Massage-**

**Maniküre-Salon**,  
9-12. Tannustr. 18, 1, 2-7.

Sonnt. u. Feiertags von 10-1 geöffnet.  
Int. Fr. Maruska Hellkova.

**Massage, Maniküre,**  
Schiffstr. Ottile Räßberger, Lang-

gasse 39, 1. Et.

Berühmte Phrenologin  
und Astrologin f. Herren u. Damen.  
Frieda Eick, Astrostrasse 3, 2.

**Phrenologin empfiehlt sich.**  
Anne Hellbach, Michelberg 26, 2.

Vonlängere, sehr erfahrene  
Chiromantin u. Phrenologin  
tägl. 9-13-9. Fr. Elise Pickenpack,  
Römerstr. 3, 1 Treppen.

**Verschiedenes****Erbstahls-Werkauß.**

Angef. Erbstahl v. einigen 1000 M.  
wegen Kreise sofort zu verf. Angebot  
mit Preis unter F. 132 an Tagbl.-  
Auktion, Bismarckstr. 29, erb. B. 14734

**Geld-Darlehen** ohne Kostenverzug auf Mobilien  
unter günstigsten Bedingungen u. monatl.  
Raten-Zahlung. Berreiter kommt ins  
Haus. Off. F. 132 Tagbl.-Auktion, Zweigstelle,  
Bismarckstr. 29, B. 14818

**Wiesbadener Tagblatt.****Morgen-Ausgabe, 3. Blatt.**

## ver. 335.

**Dr. Lüders**  
ist vom 23. Juli bis 6. September  
verreist.**Dr. med. Anton Pfeiffer**  
verreist bis 16. August.**Vertreter Dr. Sartorius,**

Luisenstrasse 17.

Wer würde jung. Beamten in  
gegenw. drückender Lage mit 300.  
Leisten? Bünti. monatl. Rückzahlung.  
Angeb. u. A. 399 an Tagbl.-Verlag.

**Welcher Herr**  
würde mit zur Gründung eines Ge-  
schäfts mit 200 M. ausstellen? Off. u.  
F. 132 a. Tagbl.-Auk. Bismarckstr. 29.

**Hund,**

½ Jahr alt, in gute Hände zu ver-  
trauen. Michelberg 11, bei Lotte.

**Tätowierung**

**Muttermale** sowie L-herlecke etc.  
werden durch meine Cosmetica in  
einigen Tagen unter Garantie  
bereitgestellt. Nichterfolg ausge-  
schlossen. Einziges glänzend  
bewährtes Verfahren.

Ohne Berufserklärung.  
Hunderte Anerkennungen.

Versand durch Nachnahme 7.50 M.  
**Dr. Mayus**, Botaniker u. Chemiker,  
Bagen, Westfalen. F. 134

**Schöne Blüte** erzielt Magnetismus. Kirchgasse 13, 1.

Sprechstunden von 10-12 und 3-6 Uhr.

**Franziska Wagner** ohne Kostenverzug auf Mobilien  
unter günstigsten Bedingungen u. monatl.  
Raten-Zahlung. Berreiter kommt ins  
Haus. Off. F. 132 Tagbl.-Auktion, Zweigstelle,  
Bismarckstr. 29, B. 14818

**Damen** erhalten durch studierte Frau ge-  
wissenhaften Rat in jeder bissr. An-  
gelegenheit. Offerten unter A. 393  
an den Tagbl.-Verlag.

**Allineinstehender Herr** wünscht zur besseren Ausnutzung eig.  
Heims u. Sonnenausflügen gleich-  
sich. Anschluß. Bct. Interessen nat.  
völlig ausgeschlossen. Ausf. Mittel-  
etwerben u. A. 74 an die Tagbl.-  
Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 8, 5735

**Damen**, welche nur in besseren Kreisen verschren  
und zweas Einführung z. Heirat beihil-  
flich sein können, werden gegen hohes  
Honorar von seiner Persönlichkeit ges.  
Off. innerh. 8 Tagen unter Postlager-  
tarte Nr. 47 Wiesbaden L.

**Damen**, welche nur in besseren Kreisen verschren  
und zweas Einführung z. Heirat beihil-  
flich sein können, werden gegen hohes  
Honorar von seiner Persönlichkeit ges.  
Off. innerh. 8 Tagen unter Postlager-  
tarte Nr. 47 Wiesbaden L.

**Arbeiter**, saib., Ende 20er, m. etwas erf., von  
vermögen und väterliches Erbe, Haus,  
Gärten, i. B. v. 6000 M., b. i. Westf.,  
w. d. Heirat w. j. Mädlin, i. Wies-  
n. n. ausgedehl. Anonym zwedl. Off. u.  
A. 462 beförder der Tagbl.-Verlag.

**Herzliche Bitte!**

Welche edelste reiche Dame würde  
einer durch Schicksalschläge in schwere  
Bedrängnis geratene, alte Witwe aus  
bestrem Stande, mit einem hundert  
Mark aus vergnügungsvoller Lage  
helfen, damit sich dieselbe wieder eine  
Existenz gründen kann? Bei monatlichen  
Ratenzahlung, dankend zurückverkaffen.  
Für das Anbieten erbitten u. M. M. 55  
hauptpostlagernd.

**Haut-Harn-**

u. Blasenleiden (Geschlechts.). Speziell  
alte Hölle. Kein Quatscher. Vorsätz-  
liche Erfolge. Distr. Behandl. B. 14789

**Robert Dressler**, Kurinstut. f. naturgem. Heilweise,  
Wörthstr. 17 (früher 11), 9-12 u. 3-8.

**Hil.** w. f. zurückziehen will, f. gute  
Hilf., Aufnahme. Off. u. W. P. 20  
an den Tagbl.-Verlag.

**Damen**

erhalten durch studierte Frau ge-  
wissenhaften Rat in jeder bissr. An-  
gelegenheit. Offerten unter A. 393  
an den Tagbl.-Verlag.

**Allineinstehender Herr** wünscht zur besseren Ausnutzung eig.  
Heims u. Sonnenausflügen gleich-  
sich. Anschluß. Bct. Interessen nat.  
völlig ausgeschlossen. Ausf. Mittel-  
etwerben u. A. 74 an die Tagbl.-  
Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 8, 5735

**Herr, sol. Fr.**, 30 J. eb., g. Chor, sch. Erzieh., d.  
a. einem gemütl. Heim b. gel. mit  
etw. crsp. Gelbe, f. m. einem braven,  
gutem Herrn im han. Alter in nahere  
Verbind. zu treten, zu heirat. Anonym  
zwedl. Off. und A. 775  
an den Tagbl.-Verlag.

**Arbeiter**, saib., Ende 20er, m. etwas erf., von  
vermögen und väterliches Erbe, Haus,  
Gärten, i. B. v. 6000 M., b. i. Westf.,  
w. d. Heirat w. j. Mädlin, i. Wies-  
n. n. ausgedehl. Anonym zwedl. Off. u.  
A. 462 beförder der Tagbl.-Verlag.

**Theater-Eintrittspreise**,

Bolls-Theater Wiesbaden.

Sperris (Reihen) . . . . . 2.— 30.

Sperris (Länge) . . . . . 1.50 .

Salalab . . . . . 1.— .

Galerie . . . . . — 50 .

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Freitag, den 22. Juli 1910.

Vormittags 11 Uhr:

**Konzert d. städt. Kurorchesters**

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wemheuer.

1. Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen“ von L. v. Beethoven.

2. Albumblatt von A. Förster.

3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauss.

4. Nächtliche Runde von A. Koszky.

5. Phantasie aus der Op. „Die weiße Dame“ von A. Boldi.

6. Die Glocken von Chicago, Marsch  
von P. Sousa.

Eintritt gegen Brummen-, Abonne-  
mentskarten für Fremde und Koch  
brunnen-Konzertkarten.

**Abonnements-Konzerte**

des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jense.

Während derselben:

Vorläufe des Cornet à piston-Virtuoso,

Herrn Reinhold Fellenberg, Kapell-  
meister a. D. des Körassier-Regiments,

Graf Gessler (Rhein.) Nr. 8.

Nachmittags 4.30 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Sirene“ von D. F. Auber.

2. Ballettszene aus „Gretna Green“ von E. Guirand.

3. Finale aus der Oper „Lobengrin“ von R. Wagner.

4. Zwei Lieder für Cornet à pistons:

a) O wunderschön ist Gottes Erde,

b) Wenn die Nacht in sturer Ruh

von R. Fellenberg.

Voigtgraben vom Komponisten.

5. a) Frühlingsmorgenstimmung.

b) Anitas Tanz.

c) In der Halle des Bergkönigs (aus der Peer Gynt-Suite Nr. 1) von E. Grieg.

6. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.

7. Cornet à pistons-Vortrag: O Maien-  
zeit, o Liebestraum von H. Brandt.

Herr R. Fellenberg.

8. Im Fluge, Galopp von J. Strauss,

Abends 8.30 Uhr:

1. Zur Weihe des Hauses. Fest-  
Ouvertüre von L. v. Beethoven.

2. Phantasie aus der Oper „Tiefland“

von E. d'Albert.

3. Cornet à pistons-Vortrag: Mein  
Lieb, op. 80, von F. Sabathiel.

Herr R. Fellenberg.

4. Vorspiel zur Oper „A base Porto“ von N. Spinelli.

5. Tonhüter aus dem Musikdrama „Rheingold“ von R. Wagner.

6. Cornet à pistons-Vortrag: „Der  
Rattenfänger“ von Engelhardt.

Herr R. Fellenberg.

7. Kriegsmarsch aus d. Op. „Sarema“ von E. Wemheuer.

**Bereins-Nachrichten**

Auguste-Bistoria-Verein. Nachmittags  
von 3½ Uhr ab: Handarbeits-  
kränzen.

Zirkusverein. Abends 8 bis 10 Uhr:  
Niedergturnen.

Wiesbad



meiste er ihr doch nicht unrecht zu tun, wenn er ans  
rechnen sie sei über die jedoch hinweg.  
Er stand auf, felsit ihm, denn Rüdigermann, Leuch-  
te es ein, die gewährte lange Audienz habe ihr Ende  
erreicht.

Durchdringt lüchelten anädig, filierten noch einmal  
die Zornmette an die Augen, Stortmann machte eine  
tiefe Verbeugung vor der liebenswürdigen alten Dame  
und verließ von Fräulein Adèle bis zur Zeit getötet.

Draufhin mußte er einen Augenblick stehen bleiben, um tief aufzutauen.

Er müßte sich bebereiten, um dem beobachtenden Sofmarschall weniger Minuten später nicht eine un- freundliche Antwort zu geben, als dieser ihm mitteilte. Durchdringt der Erbsprinzen könnten ihn nicht empfan- gen. Zurückflucht seien im Falde, wie das freudig fühlte immer der Ball sei.

Leichtgewogen hat ihn der Baron, er möchte sich beim Bringen Geros den Sohne des Erbsprinzen vorstellen, der in erster Linie seiner Dobjut untertraut werden sollte. Aber, dieser Prinz war ebenfalls der schwachsinnige Gröppel, deinen der Kontaktarzt in seinen Briefe an Professor Ritsche Erwähnung gehabt.

Wiederum wurde Gerhard Hartmann einem Tümer

Assoziationen, welche wenigstens einen kleinen Zweck  
unterstreicht, der ihn bestimmt über den langgeschobten  
Schloßhof in den gerade entgegengesetzten Flügel des  
mächtigen Gebäudes führte.

älterer Mann, der aber nicht das fürstliche Dienertfief trug, sondern einen langen, grauen Rock, und in seinem gesamten Benehmen und Gehaben den Eindruck eines alten Gelehrten machte. Rottmann wurde denn auch in dieser

Mutmaßung nicht getäuscht, denn der Mann stellte sich als Lehrer Würzel vor, dessen Schützling Anna Gero, der Tohn des Erzbischofen, amverttaut war. Selbstverständlich wußte er längst von dem bevor-

stehenden Bechtel des Leibarztes, wodurch folgerichtig  
der vor ihm Stehenden als den kommenden Mann  
an und beeilte sich, ihm die nötige und von seinen  
Standpunkte aus richtige Kufflärung zu geben.

Lanach war Gero nicht nur geliebt und dauernd an den Stoffstuhl gefesselt, sondern auch geistig so ärtschelieben, daß er nur mit Strengs auf einfa-  
stien Gehirnarbeit gezwungen werden mußte.

Zus' hinter Kuliabau wuer noch und er, zurück, würbe sicher schon große Erfolge zu verzeichnen haben. Weier Brina, Gero nicht ganz in der Hand einer Cour- fine tröte, eines Räubers, das immer um ihn sei. Die riss' immer wieder nach mildeßem in Sonne horter Wra-

Rufus ließ der Rat den Lehrer predchen und warf leist nur die Frage ein, ob das Gelehrte des Prinzen off-

gehören oder erst in späterem Lebensalter aufgetreten sei.

Sein Mutterfreund entgegenfahrt, einen schweren Jagd-  
unfall erlitten. Durch eine Frügefuhr, die seiner  
Mutter das Leben gefestet habe, sei Gero zur Welt  
gekommen.

Der Grübeins hoffe seinen Sohn so sehr, daß man  
jogar den Namen des Briten nicht erwähnen dürfe,  
höolle man nicht einen Ratsausdruck des bestissen  
Wommes herauftéhören. So leste der Grönke in  
diesem Flügel des Schlosses ganz allein mit seiner  
Gelehrkäffterin, hier und da singt er in dem aufstossen-  
den Loristarten posieren, den die Herrschaften nie-  
mals betraten.

Gortmann hatte genau gehört, er bat den Lehrer, ihn nicht zu begleiten, da er allein fehen und hören wollte, um Etwas unangenehmes das Stimmer, in dem Brina Gero sich befand.



≡ Σεζεστική. ≡



## ≡ Seefrucht. ≡

Die Ameise als Samdwirt

Kont-Achmann Detlef

Unter den zahlreichen berühmten Werken von Rembrandt, deren es in Europa allein mehr als hundert gibt, findet man die mannigfältigen Besonderheiten des Körpers.

gesetzen von Tieren und Pflanzen, welche offenbar nur durch die Geister aus weiter Entfernung hierhin verfracht seien könnten. Und in der Tat weiß man solche Erinnertheiten zu vollziehen und zu bewirken. Die unbekannten Pflanzen werden gepflegt und behütet, vor schädlichen Insekten und übermächtigem Unkraut bewahrt, — mit einem Wort, ein förmlicher Gedenktag wird betrieben.

lous und der Geburtsstelle. Schon in bezug auf den Bau ihrer Nester weichen die verschiedenen Arten wesentlich voneinander ab. Sie eignen sich gewohnt, oberhalb des Erdbodens einen hügelähnlichen Bau aus Erde und Steinen, forsägtig überreichten Stückchen von Holz und hergerissenem Laubholz auf. Die anderen pflegen ihre Nistungen und Sammeln im Erdboden selbst meist in mehrfachen Stufen, werfen übereinander einzureihen. Weiter andere liegen vor, unter einem festen Deckel oder vergleichen ihre Wohnung auszulegen; noch andere wählen zur Anlage desselben Holz, welches sie geschickt zu bearbeiten versiehen, oder selbst weiches Gestein, welches bei unermüdlichen Zärtigkeit dieser wütigen Zwerge nicht zu widerstreiten vermögt.

Vertrieben ist auch die Ernährungswelt der Schnecken. Während gewisse Arten ausschließlich von widerholdigen Säften, wie dem Honig der Blumen, dem Saft der Früchte usw., sich nähren, suzen wiederum andere Arten in Samen-

reie ihre Nahrung. Eine Eigentümlichkeit der Kneifen ist es, daß vielfach beim einzelnen Ziere die eingenommene Speise nicht nur zur eigenen Ernährung sondern auch zur Fütterung anderer Wesen dient. Nicht allein können die

Zellen der Wimpern bedeckt von dicht ausgebildeten Zellen aufgefüttert, sondern es gibt sogar gewisse Arten von Gelecfisken, welche selbst in ausgewachsenem Zustande, uns fähig, sich selbst Nahrung zu verschaffen, ganzlich auf die Hilfe andererarten angewiesen sind. Sie leben auf *Tiere*,

ganz fremder Gattung erfreut sich diese, freilich eigenwillige Fürorge.

glänzten und Scheinen, in größter Angst ungestüme Arbeitssatzen herbor. Von den ersten, welche unmittelbar nach der Entwicklung der Samen verlassen, gehen die Glänzchen einem baldigen Untergange entgegen, während einzelne Scheinen zur weiteren Fortpflanzung des Stammes von den Angehörigen des selben aufgesucht und in das Nest zurückgebracht werden. Hier werden diese Scheinen, welche ihre Flügel abwerfen und den Raum nicht wieder verlassen, von nun an als Röntgenstrahlen bezeichnet. Erst die Gier, dann die Larven und endlich die jungen Ameisen bitten den Gegenstand der langtätigen Pflege und Obhut der Arbeiterinnen, deren ganze Tätigkeit auf die Befriedigung der Bedürfnisse des Gemäts wechselt. Erst ist nämlich die Zoff des Widders zu schaffen und

beron, so wohnt wohl ein Zell, die Röntgen an die  
Epiphysen, aus, um andernfalls eine Wideröffnung zu gründen.  
Eine Röhnung wird nach den Geschäftesarten und Strenge  
der Art hergestellt und unzählig von den fleißigen  
Arbeiterinnen verfefft und ausgehaut. Sodann geht's an  
die Herstellung der Rohrungsmittel. So sehen wir bei  
den fernerstehenden Mietten endlose lange Tücher, hem  
dau und der Seite sich bewegen, wo gezeugte Röhnung,  
Ganzen der verschiedenen Art, sich befindet. Der eine Zug,  
wurde geschnitten und rüttig fortgerichtet, ist bei dem Grünflebe  
angeschoben. Der andere, unregelmäßig und stöcken, führt  
die schwerelobten Tiere zum Hause zurück. Schonlich  
soar mit den zu Boden gefallenen Röntgen aufsteigen, weß  
man solche, wenn nötig, auch von Hainen zu gewinnen.  
Eine Unzelle fließt an der Pflanze empor und durch-  
schneidet mit ihren scharfen Reißzähnen den fernertrag-  
ben Fasen, über dessen Blümlerung sich andere sodann ge-  
häufig bemühen.



# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.

Gärtner-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens

bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Gernsprecher-Raum:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, Nr. 2 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beigabe; Nr. 3 — vierteljährlich durch alle deutschen Reichspostanstalten, ausdrücklich bestellt — Bezugs-Geschäfte nehmen außerdem entsprechend aufgezeigt: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Nr. 336.

Wiesbaden, Freitag, 22. Juli 1910.

58. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für August und September

auf das

## „Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit  
im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21,  
in der Zweigstelle Bismarckring 29,  
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,  
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Was die Welt morgen bringt.

Burzeit denkt die Welt an alles andere eher als an Politik. Man liegt am Strand oder kratzt über die Berge, und die daheim bleiben müssen, geben wenigstens soviel als möglich, soweit das miserabile heutige „Sommerwetter“ das zuläßt, ins Grüne oder zum Rennen, um sich darüber hinwegzutören, daß sie nicht auch in den Meeresfluten den Ärger des langen Winters absüßen können. In Politik denkt man höchstens in den Ministerien, weil das nun einmal da zum Beruf gehört und die Herren dafür bezahlt werden. Nicht in allen, denn der Durchschnittsgesinnung spricht nur den gewöhnlichen Hafen, er macht sich um des Volkes Wohl nicht allzuviel Sorge. Aber die Welt ist rund und muß sich drehen. Der nächste Winter muß parlamentarische Arbeit bringen, und die muß jetzt schon vorbereitet werden.

Der Kanzler des Deutschen Reiches sitzt zwar auch in der Sommerfrische auf seinem Landgut Hohenfinow. Aber wir glauben, daß er sich nicht allzuviel Ruhe gönnen wird. Da er den letzten Winter recht schlecht abgeschnitten hat, so muß er diesmal sein Höchstleben besser tummeln und den Feldzügen etwas unfehliger vorbereiten. Deshalb hat er denn auch den obligaten Geheimrat mit auf seinen Landsitz genommen, der unter den rauschenden Linden Hohenfinows mit ihm zusammen die Geschäfte besorgt. Die Herren denken dort anscheinend sehr kräftig an das Morgen. Es fängt bereits leise durch den offiziösen Blätterwald an zu rauschen, was der Winter bringen soll. In etlichen Ministerien hört man, daß der Ferienurlaub beschränkt worden ist. Da werden Aktionen gewalzt und man rechnet und schreibt Paragraphen, daß es nur so eine Art hat.

Das Sicherste, was kommen wird, ist eine neue Militärvorlage. Das Quinquennatsgesetz vom Jahre 1905, das die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres um 10 000 Mann ver-

mehrte, läuft am 1. April 1911 ab. Man brauchte ja nun das neue Quinquennat nicht ohne weiteres höher anzusehen als das alte. Denn Deutschlands Heer braucht so, wie es ist, keinen Gegner zu fürchten. Es kann die französische Konkurrenz — die einzige, die man herkömmlicherweise in Betracht zu ziehen pflegt, da Ruhland an keinen Arien denken kann — glänzend bestehen. Das deutsche Heer ist dem französischen gewaltig überlegen. Das einzige, was vielleicht der technische Fortschritt unbedingt erheischt, wäre eine Verstärkung der Luftflotte. In dieser Beziehung aber gleichzeitig ja das Nötige sowieso.

Im übrigen erscheint eine Vermehrung der Truppen recht weitaus begründet. Aber die Regierung scheint zu denken, daß das deutsche Volk hat sich so daran gewöhnt, mit jedem neuen Quinquennat eine Heeresverstärkung verknüpft zu sehen, daß es aus dem Gleichgewicht fällt oder die Regierung der Nachlässigkeit anklage, wenn ein Stillstand eintrete. Meist hat die Regierung damit operiert, daß die Reichsverfassung für den Anfang vorschreibt, daß 1 Prozent der Bevölkerung unter den Haken seien müsse. Aber das galt eben nur für den Anfang. Für später hat die Verfassung nichts bestimmt.

Offiziös wird gemeldet, daß die Regierung den Train vermehren will. Die 23 Trainbataillone sollen um je eine Kraftwagen-Kompanie verstärkt werden. Ja es scheint sogar, daß je zwei Trainbataillone ein neues erhalten und zu Train-Regimentern zusammengezweigt werden sollen. Das gäbe dann statt der bisherigen 69 Trainkompanien 138, also ungefähr eine Verdopplung des Trains. Es ist klar, daß ein so plötzliches Anschwellen des Trains ein Unfall wäre und nie und nimmer vom Reichstag bevolligt werden würde. — Doch wenn auch hier Überreibungen und Ungenauigkeiten vorliegen — wahrscheinlich steht durchaus noch nicht fest, wo der militärische Reichswagen voller gepaßt werden wird —, daß eine Militärvorlage kommt, ist sicher. Da, dem Kanzler kommt sie sogar höchst gelegen. Er versucht damit politische Ziele.

Er will auf diese Weise das Bürgertum wieder einmal um eine nationale Arme scharen und die gegenseitige Verbesserung des Bürgertums auszuschalten. Er hofft, daß die Militärbegeisterung des deutschen Volkes die Vorlage freudig aufnehmen und daß damit der ganze Charakter der Winterkampagne erfreulicher werden wird. Die Sozialdemokratie, die jetzt so im Strom schwimmt, hofft er mit ihrem ablehnenden Boden ins Unrecht leben zu können. So soll die Militärvorlage wieder eine Art „bürgischer Sammelvolk“ einleiten.

Das ist alles insofern sehr fühn gedacht, als für erhöhte Militärausgaben natürlich vorläufig keine Deckung vorhanden ist. Da die leiste große Steuererhöhung der faulosen Reichsfinanzreform

bedeutet anscheinend ein solches Fiasko, daß schon an eine Balancierung des jewigen Etats absolut nicht zu denken ist, geschweige denn, daß der Etat noch neue Ausgaben tragen könnte. Aber leider hat die Reichsregierung sich in der Belastung mit ungedeckten Ausgaben einen statlichen Reichssinn angezöhnt, und ein großer Teil des Volkes mit ihr.

Freilich hat vor kurzem in der 1. bayerischen Kammer der Zentrumsführer Freiherr v. Hartling erklärt, an eine Bevolligung einer neuen Militärvorlage sei nicht zu denken. Auch in den Kreisen der Fortschittspartei ist die Stimmung ähnlich ablenwend. Aber schüchterne Jungfrauen wollen umworben werden. Es wäre auch gar nicht unmöglich, daß es die Regierung auf eine Reichstagswahl folgen lässt, denn dabei hat sie unter einer nationalen Parole in Deutschland immer gewonnen. Mit einer gewissen Hurra-Stimmung und etwas Bauwau kann man auf den deutschen Staatsbürger ziemlich leicht einwirken.

Gewisse Anzeichen deuten darauf hin, daß Herr v. Bethmann dem Volke den erhöhten Militärgroßen vielleicht durch eine neue preußische Wahl vorlage schmackhaft machen will. Das wäre an sich durchaus praktisch, sogar staatsmännisch gedacht. Aber hier liegen noch widerstreitende Strömungen vor. Denn man möchte wohl noch einmal einen Wurf tun. Aber man traut sich nicht. Man verputzt nicht die Courage, es einmal besser zu machen. Und die Rauderer haben in dieser Beziehung vielleicht gar nicht so unrecht. Denn wie die Verhältnisse liegen, ist Bethmann nicht der Mann, eine leidliche Wahlvorlage durchzudurchen. Und so wird wohl der nächste Winter dem deutschen Volke nur neue Lasten, aber keine neuen Freiheiten bringen. Gott Botan wird seine Kreisheitsstürme wohl noch immer im Sac behalten. Es kommt eben alles darauf an, wie die nächsten Reichstagswahlen ausfallen und wann sie sind.

## Politische Übersicht.

Zur Rettung verschütteter Bergleute.

Verschüttete Bergleute sind in der letzten Zeit wiederholt noch nach längerer Gefangenshaft gerettet worden, z. B. auf der Reiche „Prinzenregent“, bei Bochum noch 123 und auf der Reiche „Holland“ noch 97 Stunden. Diese Rettung von Verschütteten ist häufig nur eine Zeitsfrage. Es kommt also viel darauf an, ihnen in ihrer Abgeschlossenheit die Lebensfristung zu ermöglichen, und sowohl die großen wie die kleinen Bergwerksungliedäße, welche letztere übrigens in Summa die größere Zahl von Opfern verlangen, fordern die Frage heraus, ob denn wirklich schon alles geschieht, was zur Rettung verschütteter Bergleute ge-

## Fenilleton.

### Aus der Geschichte des „königlichen Spiels“.

In Hamburg sind die großen Meister des Schachspiels wieder versammelt, um im ritterlichen Turnier ihre Kräfte gegeneinander zu messen und zu probieren, wer auf dem schwierigen Schlachtfeld als bester Strategie seine Truppen zum Siege führt. Das Schachspiel ist ja das „königliche“ unter den Spielen, nicht nur wegen der großen intellektuellen Fähigkeiten, die es von dem Spieler verlangt, sondern auch wegen seines hohen ehrwürdigen Alters und der Bedeutung, die ihm stets im Laufe der Geschichte zugeschrieben worden ist. Die Herkunft des Spiels ist allerdings in Dunkel gehüllt, denn bei den ältesten Kulturvölkern läßt es sich nicht nachweisen. Iwar hatten die Ägypter und die Griechen schon Brettspiele, aber über die Einzelheiten der Spiele, zu denen die Bretter dienten, sind wir nicht unterrichtet, wahrscheinlich waren es jedoch Spiele, die mit unserer Dame Ähnlichkeit hatten. Eine alte Mythe erzählt, daß das Schach der Held Palamedes während der Belagerung von Troja erfunden habe; daher wurde in einer späteren, alle Überlieferungen aus der Antike herleitenden Zeit Palamedes zum Heros des Schachs, und nach ihm wurden einige Schachbücher und die erste Schachzeitchrift benannt. Jedoch läßt sich das Schachspiel erst in Indien nachweisen, wo es bereits vor unserer Zeitrechnung austritt und den Namen „Schaturanga“ führt. Arabische und persische Schriftsteller, die uns ausführliche Beschreibungen dieses primitiven Schachspiels hinterlassen haben, nennen als den Erfinder des sumerischen Unterhaltungsspiels Sassa, den Sohn des Dahir. Das Spiel wurde von vier Personen gespielt, und zwar auf einem Brett, das 64 Felder hatte. Jede Partei hatte einen König, einen Turm, einen Ritter (unsere Springer), einen Ritter (unsere Läufer) und vier Bauern. Zwei Parteien spielten zusammen gegen die beiden anderen, und zwar war es das Bestreben jedes Spielers, seinen König nach dem Felde des verbündeten

Königs zu dirigieren; wenn ihm dies vor seinem Bundesgenossen gelückte, so übernahm er das Oberkommando über beide Armeen. Das Endziel bestand darin, die beiden feindlichen Könige zu schlagen. Von den Wirkungen und der Bedeutung dieses Spiels wissen viele indischen Sagen zu erzählen; Könige vergaben darüber ihre Regierungsgeschäfte, Reiche verloren dabei oft ihr Hab und Gut. Aber der tüchtige Schachspieler gewann zugleich den Namen eines weisen Mannes, das Spiel galt für einen Höhepunkt menschlicher Erbildungskraft. Hirdui erzählt in seinem großen persischen Heldenbuch, dem „Schah-nâme“, wie das Schach nach Persien kam. Der König der Hindus schickte zu dem König Râsa Rauschwan einen Gesandten mit einem Schachbrett und vertröstete sich, dem Perse einen Tribut zu zahlen, wenn es jemand gelänge, das Geheimnis dieses Spieles zu ergründen. Der erste Kanzler des Königs, Puzuramîhr, erklärte, nachdem er einen Tag und eine Nacht über die Möglichkeit der Figurenkombination nachgedacht hatte, vor dem Hause und dem erschauten Gesandten feierlich die Regeln des Spiels, wodurch Indien in die Abhängigkeit von Persien geraten sein soll. Nun wurden im frühen Mittelalter die Perse und die Araber die Meister des Schachspiels, das bei ihnen eine neue Blüte trieb. Durch sie erhielt das Spiel eine gewisse Veränderung, indem die zwei Parteien in eine zusammengezogen wurden, so daß nun nur noch zwei Spieler waren. Der eine der verbündeten Könige wurde in die Königin umgewandelt, und sie erhielt damals jene Macht als der wichtigste Stein, die sie noch heute besitzt. Man konnte nun auf zwei Arten das Spiel gewinnen, indem man entweder matt setzte oder dem Gegner alle seine Steine wegwarf, während man sich selbst noch eine kleine Zahl bewahrte. Eine ganze Hierarchie der Schachspieler war unter den Arabern ausgebildet, je nach der Größe der Vorgaben, die ein geschickter Meister seinem schwächeren Mitspieler mache. Der geringste Grad dieser Schachmeisterschaft war, wenn man seinem Gegner den ersten Zug vorgab; den höchsten, fünften Grad erreichte der, der einen Turm vorgab. Durch die Araber kam das Schachspiel schon bald nach der Zeit Karls des Großen

nach Spanien, erlangte aber erst allgemeine Verbreitung in der europäischen Kultur durch die aus dem Morgenlande heimkehrenden Kreuzfahrer. Nun wurde das Spiel in der Zeit der Ritter und Minnesänger die beliebteste Unterhaltung der höfischen Kreise, ein wichtiges Element der allgemeinen Ausbildung. Aus spanisch-arabischen Manuscripten schöpft der Predigermonch Jacobus de Cessoles sein berühmtes Schachbuch, das in 24 Kapiteln das „Goldene Spiel“ zum Abbild des menschlichen Lebens mache und die Elemente christlicher Sittenlehre an den Symbolen einzelner Schachfiguren erläuterte. Überallhin verbreitete sich die „Schachabel-Didaktik“; in Deutschland übersetzte Heinrich von Beringen den Cessoles, verteilte Konrad von Ammenhausen eine ganze Encyclopädie des damaligen Wissens über die Gelehrten des Schachbrettes. Auch in Bildern des 14. und 15. Jahrhunderts erscheint das Schachspiel, nicht nur als ernste Unterhaltung der Großen, wie auf dem Gemälde des Lucas von Leyden, sondern auch als warnende Darstellung weltlichen Treibens, bei dem König, Ritter und Bauer das gleiche Schicksal erleiden. Das Schachbrett wird dem ersten Sinne zum „Schild der Welt“, zum Spiegelbild des Menschenschicksals. Die Schachbretter der Ritterzeit waren kostbar, aus Gold und Silber oder aus Elfenbein geschnitten, die Figuren aus Elfenbein oder Ebenholz, bisweilen auch aus verschiedenfarbigen Edelsteinen geschnitten. Die Schachbretter hingen in ganz bedeutender Größe stets zum Gebrauch an der Wand. Im Rosale kamen sie die Ritter auch als Schilder gebrauchen. Auch die Schachfiguren waren sehr groß und schwer, wie man aus einigen noch erhaltenen Stückern, z. B. im Pariser Museum, im Britischen Museum oder im Germanischen Museum zu Nürnberg ersehen kann. Im Karneval benutzten die Helden diese schweren massiven Figuren als Wurfschilde gegen Angreifer, und „wen da ihres Wurfs Schwung erreichte, der stürzte nieder, ohne sich erst noch zu bedenken“. Das Schachspiel galt in den höfischen Kreisen als das edelste Spiel; schon die Kinder mußten es erlernen, und eine genaue Kenntnis des Spiels und der technischen Ausübung gehörte zum guten Ton. Man spielte damals

kan werden kann. Ein Berliner Blatt macht eine Reihe neuer Vorschläge, die sich teils auf die unmittelbare Versorgung der Bergleute mit Lebensmitteln, teils auf die Verbesserung ihrer Ausgenutztheit beziehen. Vorschläge mit Konserben, Getränken, Würzgurken und Decken könnten in Abständen von 100 bis 200 Metern in Nischen errichtet werden. In der Sohle der Stollen eingebettete, mit Blei umhüllte Telephondrähte oder Telefonkabel mit vielen Sprechstellen seien im Innern der Bergstollengänge anzulegen; Unterricht im Morse-Schreiber-Alphabet müsse als Ergänzung hinzutreten. Daneben seien große Gonge oder ansehnliche Glocken zum Signalisieren und Telegraphieren nicht überflüssig. Eine unterirdische Rohrpost könne verschütteten Lebensmittel und Flüssigkeiten aufführen. Das sind nur einige der wichtigsten von den eine stattliche Reihe bildenden Vorschläge. Allerdings wendet sich gerade diesem Gebiete aus der sonst schon so stark angebauten Unglücksverhütung im Bergbau erst verhältnismäßig spät die Aufmerksamkeit zu; man hat bisher mehr die Vorbeugung als die Selbstrettungsmöglichkeiten noch einer eingetretene Katastrophe ins Auge gesetzt. Die oben von uns wiedergegebenen Anregungen dürften jedenfalls einer gründlichen Erwägung wert sein. Die finanzielle Belastung würde vielleicht am wenigsten einen kräftigen Einwand bilden. Denn abgesehen davon, daß zur Rettung von Menschenleben alles geschehen muß, was geschehen kann, gestalten sich auch alle Rettungsversuche und Bergungsarbeiten immer zunehmend kostspieliger, je länger sie dauern. Die einmalige Anlage solcher Vorbeugungsseinrichtungen würde manche langdauernde und kostspielige Rettungsarbeit ersparen.

### Vorsicht bei Passagier-Luftschiffen.

Auch die „Kölner Zeit.“ hat auf die Vernachlässigung verschiedener Vorsichtsmaßnahmen bei dem Luftschiff Erbslöh hingewiesen. Sie kritisierte die angewandte Betriebsform, erörterte die Frage, ob die Hülle noch leistungsfähig genug war, um starlem Druck ausgesetzt werden zu dürfen, und betonte endlich mit Nachdruck, daß ein Luftschiff für Passagierfahrten, das vom Publikum ein weitgehendes Vertrauen beansprucht, „die menschenmögliche Sicherheit des Betriebes bis ins Kleinste“ gewährleisten müsse. Diese Kritiken haben in gewissen Kreisen eine ziemliche Erregung hervorgerufen; sie bleiben andererseits hinter dem zurück, was von Kennern des „Erbslöh“ und seines Betriebes mündlich geurteilt wird. Wir sind der Ansicht, daß man der Stimmung, die verdienstlich Luftschiffer als saftofant betrachtet, wenigstens wenn sie nicht mehr am Leben sind, scharf entgegentreten muß. Sonst würde sich das Mikrofon gegen die Sache selbst, nämlich gegen die Luftschiffahrt überhaupt oder gegen ein bestimmtes Schiff, in einem fehren, und es würde ein Pessimismus erzeugt werden, der ebenso nachteilig wirken könnte, wie er tatsächlich unbegründet ist.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist Donnerstagabend um 8 Uhr in Mülde eingetroffen.

\* Die deutschen Bundesfürsten in Wien? In Berlin ist das Gericht ausgetragen, daß sich die deutschen Bundesfürsten genau wie vor zwei Jahren zum 18. August, dem 80. Geburtstage des Kaisers Franz Joseph, nach Wien setzen würden, um ihm gemeinsam ihre Glückwünsche auszupredigen. Von maßgebender Wiener Seite wird eine solche Absicht bestritten, indem man darauf hinweist, daß der greise Monarch den ganzen Monat August über in Joch verbleiben werde.

nicht nur, wie es heut zunelst geschieht, um die Ehre des Gewinns, sondern setzte ganz bedeutende Summen ein, so daß dabei große Verluste vorliegen. Den Geistlichen wurde deshalb das Schachspielen im 14. und 15. Jahrhundert streng verboten, aber im ganzen erfreute es sich doch auch weiterhin des allgemeinen Beifalls und blieb noch im 17. und 18. Jahrhundert ein Element der vornehmen Erziehung, an dem ein „Man von Welt“ nicht nur den besten Zeitvertreib fand, sondern auch Mächtigkeit und Besonnenheit, ja Staatsfertigkeit und strategischen Sinn lernen konnte. Die Schachliteratur erlebt schon im 18. Jahrhundert eine hohe Blüte, nachdem sie 1512 durch den Traktat von Damiano begründet worden war; Schachvirtuosen treten im 17. Jahrhundert auf und das 18. Jahrhundert besticht in dem berühmten Philidor einen unumstrittenen Weltmeister.

### Aus Kunst und Leben.

\* Ein Gedicht des „Kladderadatsch“ am Zeughaus angeschlagen. Und zwar in goldenen Lettern! Ein Gedicht, das der „Kladderadatsch“ in seiner letzten Nummer dem Andenken der Königin Luise gewidmet hat. Das Gedicht hat nur zwei Strophen, von denen die zweite folgendermaßen lautet:

Der Weitwinkel, der Deutschlands Glück zerstört,  
Zerschlug mich dir das königliche Herz,  
Und heute noch, nach hundert Jahren, sitzt  
In unserer Seele leise nach der Schmerz.

Der Kommandant des Zeughauses, General v. Usedom, hat bei der Redaktion des „Kladderadatsch“ anfragen lassen, ob er dieses Gedicht anschlagen lassen dürfe, was natürlich bejaht wurde. Infolgedessen steht man nun an der Außenseite des Zeughauses am Portal das für diesen Zweck in Goldschrift gesetzte Gedicht, mit einem Rahmen von frischem Grün umgeben und links von einer schwarz-weißen, rechts von einer blau-gelb-roten Schleife flankiert. Am Mittwoch während des ganzen Vormittags lasen dort dicke Menschengruppen das Huldigungsgedicht des „Kladderadatsch“.

\* Verband deutscher Esperantisten. Über den heutigen Stand des Esperanto macht die Juli-Kommentar des „La

\* Landesgerichtspräsident a. D. Ernst Witte †. Der frühere nationalliberale Reichstags- und Landtagabgeordnete, Landesgerichtspräsident a. D. Sch. Oberjustizrat Ernst Christian Witte, ist, wie das „B. L.“ meldet, im Alter von 81 Jahren in Düsseldorf gestorben. Witte vertrat den Reichstagswahlkreis Striegau-Schweidnitz in den Jahren 1877 bis 1881.

\* Zur neuen Wahlreform. Troy der Ablehnung gewisser Blätter, sieht es, einem Kieler Blatt zufolge, angeblich absolut fest, daß in der letzten Sitzung des preußischen Staatsministeriums der erste Gegenstand der Beratung die Frage der kommenden Wahlreform gewesen ist. Zu den Meldungen über eine sogenannte mittlere Politik des Kanzlers erfährt das obengenannte Blatt aus einer Quelle: Von einer Ausschaltung der Konservativen könne absolut keine Rede sein. Der Reichskanzler sucht vielmehr einen Modus zu schaffen, in dem sich unter Ausschaltung der extremen Elemente auf beiden Seiten die bürgerlichen Parteien begegnen können.

\* Wermuth gegen v. Tirpitz? Die klerikale „Augsburger Postzeitung“ läßt sich von besonderer Seite aus Berlin melden, daß zwischen dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes Wermuth und Herrn v. Tirpitz wegen der Haushaltsausschüttung ein erbitterter Kampf tobte, auf den auch die lebhafte Aufnahme des Herrn v. Tirpitz beim Kaiser in Riel zurückzuführen sei. Herr Wermuth sei nicht nur, wie längst bekannt, beim Reichskanzler, sondern auch beim Kaiser persona gratissima. Die „Postzeitung“ läßt schließlich durchblicken, daß in dem Kampfe Tirpitz-Wermuth wohl letzter Sieger bleiben werde. — Einstweilen trauen wir den Angaben des Herren Wermuth recht wenig. Sie sehen recht nach Klatsch aus.

\* Offener Brief an den neuen Landwirtschaftsminister. Die „Allgemeine Fleischer-Zeitung“ hat an den neuen Landwirtschaftsminister einen offenen Brief gerichtet, worin diesem die alsbaldige Ausdehnung der Fleischbeschau auf Wild, Geflügel und Fische ins Herz gelegt wird. Um neues Material für die Beurteilung dieser wichtigen Frage zu gewinnen, hat die „Fleischer-Ztg.“ bei einer Anzahl hervorragender Schlachthofdirektoren (darunter auch dem Direktor des Wiesbadener Schlachthofs, Hon.) und Tierärzten eine Umfrage gehalten. Die eingegangenen Antworten, die dem offenen Brief beigefügt sind, lassen erkennen, daß die Angelegenheit von den maßgebenden Fachverständigen Personen als längst spruchreif erachtet wird.

\* Das Portrait Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht. Den typischen Buchhandlungen ist folgendes sonderbares Schreiben seitens des Flügeladjutanten des Fürsten zur Lippe zugegangen: „Detmold, 8. Juli 1910. Von der Kunstanstalt Georg Bürenstein u. So., Berlin, Friedrichstraße 240/241, werden im nächsten Zeit Portrait-Heliogravuren Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht und ebd. gleichzeitig oder etwas später von Ihrer Hoheit der Fürstin nach Photographien in der ungefähren Blattgröße von 0,85 zu 0,80 Meter hergestellt werden. Seine Durchlaucht der Fürst wollen die einzelnen Blätter den Buchhandlungen zu dem außerordentlich billigen Preise von 3 M. zur Verfügung stellen, um auf diese Weise zu erreichen, daß die schlechten Bildern Seiner Durchlaucht des Fürsten und Ihrer Hoheit der Fürstin mit der Zeit ganz verschwinden. Seine Durchlaucht wünschen aber, daß die Portrait-Gravuren nur den Buchhandlungen zu vorstehend angegebenen Ausnahmepreisen überlassen werden, welche sich bereit erklären, das Blatt zu 4 M. zu verkaufen. Ich bitte ergebenst um alsbaldige Mitteilung, ob Sie hierauf eingehen wollen und vielleicht Exemplare der Gravuren Seiner Durchlaucht des Fürsten und Ihrer Hoheit der Fürstin Ihnen seinerzeit übersandt werden sollen. v. Detmold, Major und Flügel-Adjutant.“ — Der Geschäftsführer des Herrn Flügel-Adjutanten zeigt sich auch darin, daß das Schreiben auf dem Couvert als „fürstliche Angelegenheit“ bezeichnet wird und unfrankiert in die Welt geht.

\* Die bayerische Steuerreform. Der Steuerausschuß der Reichsratsstämmer hat den Einkommensteuerkatalog mit dem Höchsttarif von 5 Prozenten nach den

„Esperantisto“ folgende interessante Angaben: Auch in dem eben verflossenen Halbjahr machte Esperanto sehr erstaunliche Fortschritte, so daß die Zahl der Esperantistenvereine nunmehr bereits das zweite Tausend überschritten hat. Besonders war in Russland, Italien, den Balkanstaaten und Nordamerika ein besonderes Steigen der Esperantobewegung zu registrieren, während dieselbe in Frankreich und England mit der gleichen Energie wie bisher fortsetzte. In Deutschland bestehen zurzeit schon gegen 200 Esperanto-Vereine und gegen 115 Esperanto-Kunststädte, von denen die des Verbandes deutscher Esperantisten in Leipzig, Karolinenstraße 3, angewiesen ist, gegen Einwendung von 15 Pf. in Briefmarken ein Esperanto-Lehrbuch mit auffälligen Schriften portofrei zu senden. Sechs Zeitschriften erscheinen jetzt in Esperanto, darunter eine illustrierte belletristische Zeitschrift „La Universo“ in Wolsenbüttel und ein illustriertes Blatt „La Spiritu“ in Leipzig.

### Theater und Literatur.

Die im Abgeordnetenhaus wie auch sonst geäußerten Zweifel an der rechtzeitigen Fertigstellung der Arbeiten des alten Berliner Opernhauses dürften hinfällig sein. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge ist angesichts der ganz außerordentlich schnellen Förderung der Arbeiten, insbesondere auch der Eisenarbeiten durch die Darmstädter Firma Johow bestimmt zu erwarten, daß die einzuhaltende Frist für die Fertigstellung auch gewahrt werden wird. Demnach würden bereits am 15. Oktober die Proben beginnen können und die neue Spielzeit kann mit dem 1. November d. J. einziehen.

Heinrich Böllsteins neues Drama „Der Stier von Oliver“ ist noch vor seiner Uraufführung bereits von einem Dutzend Bühnen erworben worden.

Auf dem Gute der Lieblingstochter Tolstois, Tatjana, brach, wie dem „B. L.“ aus Petersburg gemeldet wird, Feuer aus, bei dem 50 Manuskripte Tolstois verbrannten. Der Dichter hatte die Arbeiten seiner alten Freundin Maria Schmidt, die auf dem Gute Tatjanas wohnt, zum Leien und zur Beurteilung gegeben.

Beschlüsse der Abgeordneten angenommen. Damit ist die letzte Differenz zwischen den beiden Kammern in der Steuerreform befehligt. Da die Annahme im Ausschluß mit 10 gegen 5 Stimmen erfolgt ist, kann die Zustimmung des Plenums und damit das Zustandekommen der Reform als zweifellos geschafft gelten.

\* Die Feuerbestattung in Preußen. Auf die Eingabe der preußischen Feuerbestattungsvereine hat der Minister des Innern v. Dallwitz folgende Antwort erbracht: Auf die Eingabe vom 1. Juli teile ich der Kommission ergebnis mit, daß die Verhandlungen darüber, ob und welche Maßnahmen wegen Zulassung der Feuerbestattung in Preußen getroffen werden sollen, im Schoße der Königlichen Staatsregierung noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

\* Weibliche und Klosterlehrerinnen in Bayern. Der Abg. Dr. Müller-Hof hat in der Sitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer vom 6. Juni zum Beweis der steigenden Clericalisierung der weiblichen Erziehung in Bayern befaßt gegeben, daß in Bayern 7 weibliche Lehrerinnenbildungsanstalten, davon 5 private, dagegen 31 (!) klösterliche volle Lehrerinnenbildungsanstalten und 2 klösterliche Präparandenschulen vorhanden sind. Schülerinnen in den weiblichen Anstalten (inklusive den zwei konfessionellen protestantischen Anstalten) waren im Jahre 1906: 234, in den 31 klösterlichen Anstalten (nach der Regierungsendschrift vom Jahre 1908: 2100). Im Jahre 1908 befanden sich unter 3296 Lehramtszöglingen 883 (weniger 41) weibliche, und 2403 (mehr 203) klösterliche. Mit Ausnahme von München gibt es in den unmittelbaren Städten Oberbayerns nur klösterliche Lehrerinnen; in den anderen größeren Gemeinden nur in zwei Orten weibliche Lehrerinnen.

\* Schuhverband gegen Streifschäden. In der letzten Mitgliederversammlung des Schuhverbandes gegen Streifschäden (Gruppe der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände), die unter dem Vorsitz des Landrats a. D. Roeder in Berlin tagte, erstattete zunächst Syndicus Dr. Tannier den Geschäftsbericht. Diesem ist zu entnehmen, daß zurzeit 6 Hauptverbände und 41 Unterverbände dem Schuhverband angeschlossen sind. Sie umfassen 2335 Betriebe mit 359 689 Arbeitern und einer Jahreslohnsumme von über 264 Millionen Mark. Das vergangene Geschäftsjahr 1909, so sagt der Bericht, ist ein ruhiges gewesen. Die Zahl der Streitfälle (Zahl der ausständigen oder ausgesperrten Arbeiter multipliziert mit der Dauer der Bewegung) betrug nur 36 616 gegen 343 074 im Jahre 1908. Das Vermögen des Schuhverbandes hat hiernach einen erheblichen Zuwachs erfahren. Für das Jahr 1910 sind jedoch größere Arbeiterbewegungen zu erwarten und zum Teil schon eingetreten.

\* Die Kriegsosten der Metallarbeiterauspferzung in Hagen-Schwelm. Obwohl die ausständigen, bzw. ausgesperrten Metallarbeiter, etwa 22 000, sich ausnahmslos zur Aufnahme der Arbeit bereit erklärt haben, sind noch über 10 000 zum Feiern gezwungen, weil durch den siebzehnmonatigen Ausland zahlreiche Aufträge zurückgezogen und neue nicht eingegangen sind. Der wirtschaftliche Nachteil für Hagen und Schwelm ist außerordentlich groß, da der Verlust der Besitzer größerer Betriebe täglich 10 bis 12 000 M. beträgt. Mit Rückicht auf diese wirtschaftliche Notlage haben die Vereine ihre beabsichtigten Festlichkeiten vorsichtig abgesagt.

\* Berlin und der Grunewald. Zwischen dem Magistrat von Berlin und dem Forstfiskus kam ein Vertrag wegen Ankaufs der Wuhlheide zustande.

### Heer und Flotte.

Türkischer Besuch bei dem Generalobersten v. d. Goltz. Nach dem „Tag“ wird am heutigen Freitag der kommandierende General des 2. türkischen Armeekorps, Marschall Abdullah Pascha, in Berlin eintreffen. Der hohe türkische Offizier folgt einer Einladung des Generalobersten v. d. Goltz.

Keine zwei kommandierende Generäle für ein Armeekorps. Gegenüber einer Blättermeldung, daß für das 12. Armeekorps (Sachsen) gegenwärtig zwei kommandierende Generäle vorhanden seien, teilt das „Dresdener Journal“

### Bildende Kunst und Musik.

Wie der „Inf.“ von der Nordlandkreise des Kaisers aus Stockholm (Norwegen) unter dem 17. d. M. geschrieben wird, ließ sich der Kaiser auf seiner Yacht „Hohenzollern“ vor einigen Tagen von Professor Willi Stoever das Gemälde „Der Kaiser auf der Terrasse in Norwegen“ zeigen, daß Stoever während der letzten Mittelmeerreise begonnen hatte. Der Monarch sprach dem Künstler seine Anerkennung und Freude über das wohlgefertigte Bild aus und befahl den Ankauf desselben. Auch die bekannte amerikanische Millionärin Miss Goetz, die Besitzerin der schönen Dampfjacht, erwarb in Odde ein Gemälde desselben Künstlers, auf daß sie der Kaiser besonders aufmerksam gemacht hätte.

### Wissenschaft und Technik.

Der Schweizer Georg Agassiz, ein Neffe des großen Naturforschers Agassiz, der seine letzten Lebensjahre ebenfalls ausschließlich der naturwissenschaftlichen Forschung widmete und einer der ersten Schmetterlingskennner und Sammler der Schweiz war, ist gestorben. Vor wenigen Monaten erst hat er seine außerst wertvolle Sammlung von rund 18 000 Schmetterlingen dem Waadtländer naturgeschichtlichen Museum in Lausanne geschenkt.

Das von Frau Förster-Niezsche ins Leben gerufene „Nichtsarchiv“ hat zum erstenmal ein Stipendium verliehen, und zwar an den Privatdozenten Dr. Arnold Ruge von der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg. Das Stipendium beträgt 500 M. und ist für eine Erholungsreise bestimmt.

Gelegentlich der kürzlichen Semesterschlussfeier der Yale-Universität in New York wurde einer Dame, Fräulein Jane Adams, der Doktorstitel honoris causa verliehen. Fräulein Adams ist bereits seit langem im Dienste der Nächstenliebe tätig. Sie ist ein sogenannter „Settlement worker“, der sich die Aufgabe stellt, die Lage der ärmeren Volksklassen in den überwölferten Großstädten nach Kräften zu verbessern. Fräulein Adams ist die erste Frau, der eine derartige Auszeichnung zuteil geworden ist.

mit, daß diese Meldung von Anfang bis zum Ende auf Mißverständnissen und Erfindungen beruht. Bis heute wurde neben dem kommandierenden General v. Broizem ein anderer kommandierender General nicht ernannt. Der frühere Divisionskommandeur in Leipzig, General der Infanterie d'Elza, wurde bereits als Divisionskommandeur zum General der Infanterie, niemals aber zum kommandierenden General mit den Gehühnissen eines solchen befördert. Im übrigen wird von dem „Dresdener Journal“ darauf aufmerksam gemacht, daß der Kaiser die kommandierenden Generale ernannt, schon deshalb sei ein Mißverständnis des sächsischen Kriegsministeriums nach der Art der in der erwähnten Blättermeldung behaupteten unmöglich.

Schülerfahrt des Deutschen Flottenvereins. Vierhundert Schüler aus dem Königreich Sachsen sind auf einer Schülerfahrt des Deutschen Flottenvereins in Wilhelmshaven eingetroffen.

Auf französischem Boden. Der Oberst und eine Delegation des 27. Infanterie-Regiments legten am Denkmal des Pommerschen Infanterie-Regiments zum Gedächtnis der im Jahre 1871 gefallenen Angehörigen des Regiments bei Dijon einen Kranz nieder.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Ein Protest gegen die Vorromäus-Enzyklika. Das Presbyterium der evangelischen Pfarrgemeinde Wien nahm in einer besonderen Sitzung aus Anlaß der Veröffentlichung der Vorromäus-Enzyklika eine Erklärung an, in welchem es sein schmerlichstes Bedauern über die Veröffentlichung in österreichischen Diözesanblättern und die Hoffnung ausspricht, daß die Regierung zur Aufrechterhaltung des konfessionellen Friedens der Jesu verlebten evangelischen Bevölkerung Genügung verschaffen werde.

### Schweiz.

Das eidgenössische Schützenfest. Bei wundervollem Wetter wurde am Donnerstag in Bern das eidgenössische Schützenfest offiziell eröffnet. Ein glänzender Festzug mit Vertretern der Behörden bewegte sich durch die Stadt nach der Festhalle. An dem offiziellen Festbankett beteiligten sich alle Mitglieder des Bundesrats und das diplomatische Corps. Bundespräsident Comte brachte einen Trunkspruch aus das Vaterland aus und betonte, die stets wachsende Beteiligung an den eidgenössischen Schützenfesten beweise, daß das Schweizer Volk mehr als je an seinen militärischen Einrichtungen hänge als Schutzwacht seiner Unabhängigkeit. (Großer Beifall.)

### Niederlande.

Die Internationale Wechselseitkonsferenz im Haag beendete ihre Sessionsarbeit. Die Schlusstzung findet am Montag statt. Die Konferenz führte zur Einigung über einen einheitlichen Gesetzentwurf, nach welchem das Wechselseit der einzelnen Staaten geregelt werden soll.

### Belgien.

Die Zürich der Weltausstellung. Der Beginn des internationalen Preisgerichts der Weltausstellung in Brüssel ist nunmehr auf den 2. August festgesetzt, an diesem Tage wird die feierliche Eröffnungssitzung der internationalen Zürich unter Vorsitz des belgischen Arbeitsministers stattfinden.

### Frankreich.

Fremden-Regionärs-Schicksal. In Melilla ist ein deutscher Deserteur, der aus der Fremden-Legion geflüchtet war, eingetroffen. Er hatte mit einer großen Anzahl deutscher Genossen an den Kämpfen der Kolonne Fernand gegen die Marokkaner teilgenommen. Er erzählte, daß mit ihm noch 24 deutsche Kameraden desertiert seien, aber alle von den Marokkanern getötet wurden.

Die Grubenarbeiterbewegung. Das Pariser „Journal“ meldet aus St. Etienne: In den Beratungen des Verbandskomitees der Grubenarbeiter des Loire-Bedens, welche gestern abend nach mehrstündiger Sitzung bei erregter Debatte gegen 1/2 Uhr endeten, erklärte der Sekretär, daß das Verbandskomitee für seine Absichten und Pläne die volle Zustimmung erhalten habe. Er fügte hinzu: Wir haben alle Maßregeln getroffen, damit der Aussstand der Grubenarbeiter nächsten Montag beginnen kann.

### England.

Die Beendigung des Eisenbahnerstreiks. Der Aussstand der nordenglischen Eisenbahnangestellten ist beendet. Die Streikenden haben die Vorschläge der Eisenbahngeellschaften angenommen und werden die Arbeit sofort wieder aufnehmen.

### Nußland.

Die versemte englische Baskirat. Der Oberkommandierende der Truppen im Petersburger Militärbezirk, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, hat einen Befehl erlassen, der allen Generälen, Stabsoffizieren, Oberoffizieren und Militärbeamten das Nasieren des Schurzbars unterlegt, weil diese englische Sitte den „ritterlichen russischen Traditionen“ widerspreche.

### Italien.

Der Kriegsminister als „Spion“. Im Asiago-Tale nördlich der österreichischen Grenze, wo derzeit neue Forts gebaut werden, wurde der italienische Kriegsminister General Spingardi von italienischen Karabinieri als der Spionage verdächtig angehalten; als er sich legitimierte, salutierten ihm die Soldaten ehrfurchtsvoll.

### Spanien.

Zur Lage der Grubenarbeiter in Bilbao berichten die Blätter, daß die Streikasse nicht imstande sei, den streikenden Grubenarbeiter eine solche Unterstützung zu geben, daß diese ohne Nahrungsversorgung das Ende des Streiks abwarten könnten und sich nach anderer Beschäftigung umsehen müßten. Schon gestern versuchten daher mehrere hundert Bergleute die Gegend, um anderweitig Beschäftigung zu suchen. Das Elend macht sich bereits fühlbar. Auch andere Arbeitergruppen tragen zur Unterstützung der Grubenarbeiter bei.

### Griechenland.

Menterel von Reservisten. Aus Korfu wird gemeldet, daß eine Kompanie griechischer Reservisten aus Mesolonia,

mit Revolvern und Dolchen bewaffnet, sich eines Dampfers bemächtigte und den Kapitän zwang, sie nach der Heimat zurückzubefördern. Der Präfekt und die Offiziere, die gegen die Meuternden einschreiten wollten, wurden mit dem Tode bedroht.

### Marokko.

Zum Vormarsch der Franzosen. Aus Fez wird vom 18. Juli gemeldet: Die Stämme der Umgebung von Taza sandten an Mulay Hasid eine Abordnung, die ihn um Waffen bat, damit der Marsch der Franzosen auf Taza aufgehalten werden könnte. Mulay Hasid erwiderte, er werde die Angelegenheit in Ordnung bringen. Die Bittsteller wurden zurückgesandt.

### Türkei.

Zur Erschiebung des Deutschen Freiherrn in Haifa. Das Ministerium des Innern befahl den Behörden in Haifa, alle Maßregeln zu ergreifen zur Verhaftung und Bestrafung der Mörder des Agenten der Hamburg-American Line Freiherr Unger, der in der Nähe des Dorfes Tich von Tellachen getötet worden ist.

### Personen.

Regierung und Geistlichkeit. Die Regierung ließ im Basar zu Leheran ausrufen, daß einer der Mörder des höchsten Geistlichen Seyd Abdollahs gefunden sei; er werde nach dem Gesetz abgetötet werden. Die Gefahren werden deshalb am Samstag wieder geöffnet. Da die Regierung der Geistlichkeit Zusagen gemacht hat, die Stellen in der Verwaltung wieder durch Geistliche zu besetzen, dürfte die Bildung des Kabinetts keine Schwierigkeiten mehr machen.

### Abessinien.

Aufstände. Die „Agencia Stefani“ verbreitet die Nachricht von einem großen Aufstand in den abessinischen Westprovinzen an der Grenze des Sudan, sowie über eine gefährliche Bewegung in den Somaliprovinzen.

### Britisch-Indien.

Die Nachforschungen nach verborgenen Waffen werden von der Polizeibehörde in Kalkutta weiter fortgesetzt. Bei einer nachts in einem Hause von Nord-Kalkutta vorgenommenen unvermuteten Durchsuchung wurden Revolver und Pistolen mit Gewehren und Patronen gefunden. Die Bewohner, zwei junge Bengalen, entluden. Ein besonderer Gerichtshof ist nunmehr mit der Führung des Prozesses gegen 13 angesehene Bengalen aus Kuluwa beauftragt, die beschuldigt werden, zum Kriege gegen den König aufgerufen zu haben. Der Gerichtshof wird sich später mit einem Prozeß gegen 45 andere Personen zu beschäftigen, unter denen sich einige reiche angesehene Männer befinden. Die diesen zur Last gelegten Vergehen sind noch nicht bekannt.

### Ostasien.

Chinas Antwort. Die chinesische Regierung antwortete auf die Mitteilung von dem Abschluß der russisch-japanischen Konvention, sie freue sich über das Festhalten an dem Vertrage von Portsmouth und an dem Status quo in der Mandatschule. China werde in Zukunft im Einklang mit dem Vertrage von Portsmouth und mit den chinesisch-japanischen Verträgen handeln und seine Bemühungen fortsetzen in allen Angelegenheiten, die sich ergeben aus der Ausübung seiner Hoheitsrechte und aus der Gelegenheit zur Entwicklung von Handel und Industrie, damit die Interessen aller Länder auf das beste gefördert würden.

Einnmarsch russischer Truppen in die Mongolei. Nach in London eingetroffenen Meldungen rückten russische Truppen in die Mongolei ein.

Streik der Arbeiter an der Amurbahn. Auf der ganzen Bahnstrecke der Amurbahn streiken alle Arbeiter aus Mangel an Mitteln. Generalgouverneur Kosow kommt trotz aller Drohungen nichts ausrichten. Die Arbeiter machen den Eindruck halbverhungelter und verlassen massenhaft das Amur-ebiet.

### Vereinigte Staaten.

Eine Gasdruck-Explosion. Durch Explosion einer großzügigen Kanone, mit der man auf dem Fort Monroe in Virginia Schießübungen veranstaltete, wurden 10 Artilleristen getötet, 2 schwer, 5 leicht verletzt. Die Explosion erfolgte durch zu frühes Loslösen eines Schusses.

### Mittelamerika.

Aus Nicaragua. Nach einer Meldung der „Sun“ ordnete Madrid die Erschiebung aller Kriegsgefangenen an, welche jetzt noch gemacht werden.

Noch ein Revolutionär. In Honduras ist eine Revolution ausgebrochen; die Regierung verkündet das Kriegsrecht. Es herrscht strenge Zensur.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 22. Juli.

#### Vom Fremdenverkehr deutscher Städte.

Aber den Fremdenverkehr in Deutschland wissen wir im allgemeinen sehr wenig. Es gibt weder eine Reichsnoch eine Landesstatistik dieser Art. Wahr hatten auch schon bisher einzelne Städte Aufzeichnungen über die Fremden machen lassen, die innerhalb ihres Stadtgebietes übernachteten, aber zu einer zusammenfassenden Statistik aus den Städten, die solche Erhebungen pflegten, war es bis vor kurzem noch nicht gekommen. Erst das Jahr 1910 brachte hierin einen Fortschritt. Das Statistische Amt der Stadt Straßburg veranstaltete Ende 1909 und anfangs 1910 eine Umfrage bei den übrigen städtestatistischen Ämtern, die die Grundlage einer Fremden-Verkehrsstatistik werden sollte. Von den 39 befragten Städten antworteten 14, daß sie keine Statistik des Fremdenverkehrs führen, von 24 Städten konnte die Zahl der Fremden angegeben werden, die dort übernachtet hatten, und eine (Cöln) war in der Lage, die Zahl der Fremden in Verbindung mit den von den Fremden in der betreffenden Stadt zugebrachten Nächten anzugeben.

Auch in anderer Beziehung haben verschiedene von den 25 Städten bestimmte Merkmale, die als ein empfehlenswerter Fortschritt zu bezeichnen sind, in den Aufzeichnungen

auseinandergehalten. Es sind dies: Berlin, Hamburg, Leipzig, Düsseldorf, Hannover und Wiesbaden; diese haben die Deutschen von den Ausländern gesondert und die Ausländer dann nach den einzelnen größeren Staaten geschieden. Die Stadt Straßburg ist noch einen Schritt weiter gegangen; sie sonderte nicht nur die Ausländer nach ihrer Herkunft, auch die Deutschen teilt sie nach den Bundesstaaten ein. Die überwiegende Mehrzahl der befragten Städte konnte nur die Gesamtzahl der angemeldeten Fremden angeben. Da unter den untersuchten Städten nur insofern ein Vergleich möglich ist, als sie dieselben Angaben machen, so müßte diesem Gesichtspunkt bei der Verarbeitung des Materials Rechnung getragen werden. Damit sich der Leser eine Vorstellung von dem Umfang des Fremdenverkehrs in den befragten Städten machen kann, soll aus der umfangreichen veröffentlichten Tabelle eine knappe Zusammenstellung vor seinen Augen aufgerollt werden. Die einzelnen Städte hatten aufzuweisen:

Stadt	Einwohnerzahl <sup>1)</sup>	Fremde		
	1907	1908	1909	
Berlin	2040148	1082146	113909	1198159
Hamburg	802793	497662	474194	460337
München	538983	403063	480763	504026
Dresden	516996	432491	471318	433272
Leipzig	503672	206988	197906	204755
Breslau <sup>2)</sup>	470904	248260 <sup>3)</sup>	254173	266873
Königsberg	294426	183495	209970	233159
Düsseldorf	233274	—	185664	177971
Hannover <sup>2)</sup>	250024	184010 <sup>2)</sup>	207394 <sup>2)</sup>	212631 <sup>2)</sup>
Magdeburg	240633	84904	87829	86978
Charlottenburg	239559	19204	19072	20046
Bremen <sup>2)</sup>	214861	149138 <sup>2)</sup>	167821 <sup>2)</sup>	160873 <sup>2)</sup>
Dortmund	175577	158759	165707	167988
Halle	169916	101816	108007	115474
Strassburg	167678	—	—	126127
Mannheim	163693	174975	140691	140835
Elberfeld	162853	67681	70219	75156
Barmen	156080	86719	48049	55469
Aachen	144095	51506	49481	55469
Posen	136808	57218	63362	57887
Wiesbaden <sup>4)</sup>	100953	176905 <sup>4)</sup>	193821 <sup>4)</sup>	208820 <sup>4)</sup>
Lübeck	91591	82572	85218	84113
Mainz	91179	116017	120971	162027
Freiburg i. B.	74098	—	—	88443

Zu diesen Städten kommt noch Köln, das seiner anderen Aufzeichnung wegen nicht in dieses Schema hineingebracht werden konnte. Seine Einwohnerzahl betrug: 428722, Fremde waren dort 1907: 801009, 1908: 784830, 1909: 749179 Nächte. Es bedarf vielleicht des Hinweises, daß Düsseldorf erst von 1908 an, Strassburg und Freiburg erst von 1909 an Aufzeichnungen über den Fremdenverkehr machen.

Bei der Betrachtung der vorliegenden Übersicht drängt sich dem Leser interessante Vergleiche auf. Man sieht, daß Berlin mit 1198159 die absolut höchste Zahl der angemeldeten Fremden hatte. Es folgen: München, Hamburg und Dresden mit je einer halben Million Fremden. Zwischen 200000 und 300000 Fremden beherbergten: Breslau, Königsberg, Leipzig, Hannover und Wiesbaden. Weniger als 200000, aber mehr als 100000 hatten: Düsseldorf, Bremen, Dortmund, Mainz, Mannheim, Strassburg und Halle. Alle anderen Städte lagen nicht an 100000 heran; Charlottenburg stand bei einer Einwohnerzahl von 239559 mit 20046 Fremden an letzter Stelle.

Zur Beurteilung der Ergebnisse verschafft ein Vergleich der Größe der Stadt mit dem Fremdenverkehr bemerkenswerte Aufschlüsse. Die Einwohnerzahl der Stadt wurde übertroffen von der Zahl der Fremden in Wiesbaden, Mainz und Freiburg; in 9 Städten lagen auf je 100 Einwohner 75 bis 100 Fremde; in München, Dortmund, Lübeck, Dresden, Hannover, Mannheim, Königsberg und Strassburg. In: Düsseldorf, Bremen, Halle, Berlin, Hamburg und Breslau lagen auf je 100 Einwohner 50 bis 75 Fremde. Weniger als 50 Fremde auf je 100 Einwohner lagen: Leipzig, Elberfeld, Posen, Magdeburg, Bremen, Aachen und Charlottenburg.

Der Fremdenverkehr von Wiesbaden gestaltete sich in den einzelnen Monaten des Jahres 1907 so: Januar 7550, Februar 6809, März 9089, April 18335, Mai 25857, Juni 25234, Juli 25270, August 32496, September 25611, Oktober 15294, November 10133, Dezember 5982. Aus dieser Zusammenstellung sehen wir, daß der Verkehr im August am größten und im Dezember am kleinsten war. Der Augustverkehr Wiesbadens war etwa 10000 Personen stärker als der von Leipzig, das über eine halbe Million Einwohner verzweigte. Bei Wiesbaden ist vom Februar bis einschließlich Mai eine starke Zunahme zu verzeichnen gewesen; die Monate Mai, Juni, Juli und September hatten über 25000 Fremden gebracht, in den drei nächsten Monaten wurde eine starke Abnahme konstatiert. Unter 10

Iesen Aufbau einer Fremdenverkehrsstatistik hinzuwirken. Dazu sind hauptsächlich die statistischen Amter der Städte, dann aber auch die Interessenten selbst veranlasst. Die Unterstützung der zuständigen Polizeiorgane darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden, wo es sich nur darum handelt, Klarheit über den Fremdenverkehr zu erhalten. Hoffentlich wird diese Art von Statistik auch in den nächsten Jahren weitergeführt und auch allmählich auf kleinere Städte ausgedehnt.

To.

— Kurzäste. Es sind hier eingetroffen: Generalmajor de Graaf aus Hamburg im „Hotel Hohenlohe“, Franz von Koosjut, der frühere ungarische Staatsminister, aus Budapest; General von Körbner aus St. Petersburg und Graf und Gräfin von Venhovsky aus Budapest im „Hotel Vier Jahreszeiten“.

— Personal-Nachrichten. Der Vorsteher a. D. Gabert Rettner zu Baden wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen. — Eisenbahndienstleiter Karl Wagner zu Hörsheim erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Wiesbadener Rennen. Die Königl. preußische und Großherzogl. hessische Eisenbahndirektion in Mainz erfuhr uns um folgenden Hinweis: Zur Bewältigung des zu erwartenden starken Verkehrs bei den Rennen verkehr zwischen Wiesbaden und Erbenheim ab 2 Uhr nachm. Sonderzüge im Abstand von 10 Minuten und nach Schluss der Rennen von Erbenheim nach Wiesbaden ab 7 Uhr nachm. ebenfalls in Abständen von 10 Minuten. Dem Publikum wird empfohlen, bei der Abgangsstation sogleich die Fahrkarte für die Rückfahrt zu lösen, damit der Verkehr glatt abgewickelt werden kann. In Wiesbaden liegen an verschiedenen Schaltern Doppelkarten (Rückfahrtkarten) nach Erbenheim auf. Ein Drängen an den Schaltern und Bahnsteigen ist absolut unnötig, die Sonderzüge verkehren so lange, als Reisende vorhanden sind; es können in jedem Zug etwa 1000 Personen befördert werden. Ferner wird im Interesse einer schnelleren Verabschiedung der Fahrtkarten dringend empfohlen, das Fahrgeld in Wiesbaden abgezählt bereitzuhalten. Der Fahrpreis Wiesbaden-Erbenheim beträgt 2. Klasse 25 Pf., 3. Klasse 15 Pf. und 4. Klasse 10 Pf., für die Karten für Hin- und Rückfahrt das Doppelte. — Um einem allgemeinen Wunsche gerecht zu werden, beachtlichen die betreffenden Anstalten, einen provisorischen Droschkenverkehr zwischen dem Bahnhof Erbenheim und dem Rennplatz einzurichten. Die Aufführung der Droschen wird von der Erbenheimer Ortspolizeibehörde in der Nähe des Bahnhofs in der Art verfügt, daß die Stelle leicht zu erkennen ist und der Verkehr sich glatt abwickelt. Nach dem Wiesbadener Tarif ergibt sich 1 M. 40 Pf. für einen Einspanner, 2 M. für einen Zweispänner als Zubruck. — Im Nachfolgenden sollen wir den genauen Fahrplan der Eisenbahnlinie an den Renntagen mit. Die Abfahrten ab Wiesbaden sind: 2, 2.10, 2.20, 2.30, 2.37, 2.47, 2.56, 3.05, 3.13, 3.22. Die Fahrtzeit bis Erbenheim beträgt 11 Minuten. Für die Rückfahrt von Erbenheim sind folgende Züge vorgesehen: Erbenheim ab: 6.55, 7.07, 7.18, 7.28, 7.35, 7.43, 7.53, 8.03, 8.20. Diese Züge führen sämtlich 2., 3. und 4. Wagenklassen. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof werden auch Karten für den Rennplatz an den besonders feinlich gemachten Schaltern verkauft, und zwar: Tribünenplätze zur Tribune 1 für Herren zu 5 M., für Damen zu 3 M. Ferner an Stehplätzen: 1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf. die Person. Plätze zu den reservierten Tribünen 8 M. und zu den auf dieser beschrifteten Logen (10 M.) werden an den Bahnhofschaltern nicht verkauft. Diese sind, wie auch alle anderen Plätze, auf dem Rennplatz selbst, im Bureau des „Rennclubs“, Wilhelmstraße 8, bei dem Kurz-Bureau, Neue Kolonnade, und in der Papierhandlung Koch, Ecke Michelsberg und Langgasse, zu den vorgenannten Preisen käuflich zu haben. Der Weg vom Bahnhof Erbenheim zum Rennplatz beträgt für Fußgänger etwa 20 Minuten und führt durch den Ort Erbenheim. — Die Eisenbahndirectionen Mainz und Frankfurt haben inzwischen für die Bewältigung und Abwicklung des Verkehrs noch folgende Anordnungen getroffen: Die Züge von Frankfurt nach Wiesbaden werden an den drei Renntagen ausreichend verstärkt werden, ebenso die in Niedernhausen an die Züge nach Wiesbaden anstoßenden Züge von Frankfurt und Limburg. Der gegen 2 Uhr von Langenselbach hier einlaufende Zug wird ebenfalls entsprechend verstärkt, auch werden die von abends gegen 8 Uhr und gegen 1/20 Uhr von Wiesbaden nach Langenselbach fahrenden Personenzüge mehr Personenzüge führen. Desgleichen werden die von Rüdesheim gegen 2 Uhr und nach 8 Uhr hier einlaufenden Personenzüge auf volle Maschinenbelastung verstärkt. Auch die zwischen Mainz und Wiesbaden verkehrenden mittäglichen Pendelzüge werden an den drei Renntagen von mittags ab eine Wagenvermehrung erfahren. Ferner werden die von Mainz gegen 2 Uhr und von Darmstadt gegen 1/2 vor 3 Uhr einlaufenden Züge auf volle Maschinenbelastung verstärkt. Die Triebwagenfahrten auf der Strecke Mainz-Wiesbaden-Eltville werden an den genannten Tagen in den Mittagsstunden durch Dampfzüge mit allen Wagenklassen vermehrt. Auf dem Bahnhof Mainz wird am Mittag ein reservierter Zug bestellt bereitgestellt, daß er jederzeit als Nachzug eingelegt werden kann. Ganz besonders ist aber auch angeordnet, daß die am Abend von Wiesbaden gehenden Züge an den drei Renntagen nach allen Richtungen eine ausreichende Versetzung erfahren. Auch dort sind Reserven bereit vorbereitet, daß sie jederzeit im Bedürfnisfall als Nachzüge eingelegt werden können.

— Die Kontrolle im Kurhaus ist neuerdings wiederum verschärft worden. Ohne Unterschied sind die Einlaßkarten vorzuzeigen, und wenn die Abonnenten den Kontrollorenn auch noch so sicher bekannt sind. Der Grund zu dieser freilich etwas lästigen, leider aber sehr notwendigen Beaufsichtigung liegt in einem bisher optimal festgesetzten Mißbrauch der Kurhauskarten, einerseits indem Karten von Unberechtigten benutzt, andererseits bereits abgelaufene Kurkarten angeboten wurden.

— Die Platanen in der Wilhelmstraße, zwischen alter Kolonnade und Sonnenberger Straße, werden eben von massenhaften mosischen Asten befreit, eine gefährliche Arbeit, wie der tödlich verlaufene Unfall des Gartners Königsteiner leider bewiesen hat. Waren die ganzen Bäume, wie es von den Sachverständigen gewünscht, aber bisher nicht ausgeführt worden ist, umgebaut und durch junge ersetzt worden, dann wäre jener Todesturm sicher vermieden wor-

den. Das jetzt noch an den Bäumen herumgedreht wird, von denen die Reinigungsversuche bezeugen, daß sie weit davon entfernt sind, gesund zu sein, läßt die Frage wohl berechtigt erscheinen, warum mit der Befestigung derselben noch immer gezögert wird. Junge Bäume entwideln sich, wie die Platanen am Ring lehren, so rasch, daß der „Schmerz“ über den Verlust der alten Veteranen bald überwunden sein wird.

— Die Weiterfrage, die an den Renntagen überhaupt und am morgigen Gründonnerstag insbesondere eine große Rolle spielt, scheint, wenn auch nicht in ganz befriedigender, so doch in leidlicher Weise sich lösen zu wollen. Die Vorhersage für morgen lautet: „Zeitweise heiter und Regenfälle, vereinzelt auch Gewitter, ziemlich warm.“ Hoffentlich hält der Himmel mehr als er verspricht.

— Vom Arbeitsmarkt. Dem Bericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes in Frankfurt a. M. über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck im Juni 1910 ist zu entnehmen, daß der Aufschwung, der sich endlich anzubahnens schien, wieder einer pessimistischen Stimmung Platz gemacht hat. Der Monat Juni zeigt in der Metallindustrie bei der Arbeitsvermittlungssstelle Frankfurt a. M. eine ungewöhnliche hohe Zahl von Arbeitssuchenden. In der Metallbranche sind weiterhin eine Reihe von Lohnbewegungen zu verzeichnen, die aber zum größten Teil bald erledigt werden konnten. Aus der chemischen Industrie ist nur von einer Lohnbewegung in einer Farb- und Gussstoff-Firma in Frankfurt a. M. zu berichten, die aber bereits nach wenigen Tagen beigelegt werden konnte. Die Lederindustrie war durchweg noch gut beschäftigt. In der Holzindustrie war die Möbelbranche nach den Berichten zwar in Frankfurt a. M. beschäftigt, dagegen wird aus Darmstadt mitgeteilt, daß in zwei größeren Möbelgeschäften wegen Arbeitsmangel Entlassungen und Stundenkürzungen stattgefunden haben. Für Glaser und Rahmenmacher war ebenso, wie im Sommer, genügend Arbeitsgelegenheit vorhanden; besonders günstig lag der Arbeitsmarkt für Wagner. Aus dem Bekleidungsgewerbe ist zu berichten, daß die Offenbacher Schuhfabriken über den Mangel an Aufrüttlern klagen. Auf das Friseurgewerbe hat die Ungunst der Witterung insofern einen ungünstigeren Einfluß ausgeübt, als trotz des Beginns der Hochsaison in den Bädern keine Nachfrage nach Gehilfen erfolgte. In dem Haarverarbeitungsbereich ist als wichtigstes Ereignis die Aufhebung der Bauarbeiterauskunft durch den Spruch des Dresdener Schiedsgerichts am 16. Juni zu verzeichnen. Der Arbeitsmarkt im Gastwirtschaftsgewerbe war durch die anhaltende schlechte Witterung während des Berichtsmonats stark beeinträchtigt. Im Buchbindergewerbe hat der Geschäftsgang im Berichtsmonat merklich nachgelassen, doch nicht in der scharfen Form des Vorjahrs. Im Buchdruckergewerbe war der Geschäftsgang wie im Sommer schleppend; doch blieb die Zahl der Arbeitslosen bei der Tarifgemeinschaft ziemlich konstant. Für die unerlernten Arbeiter war der Arbeitsmarkt besonders für Erb- und Grundarbeiter, sowie Fabrikarbeiter günstig. Auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt herrschte im allgemeinen rege Nachfrage. Den Arbeitsnachweisen Mainz, Darmstadt, Wiesbaden, Bingen wurden von Frankfurt a. M. aus eine Reihe von landwirtschaftlichen Arbeitern zum Mähen zugesandt. Die Nachfrage nach weiblichem Dienstpersonal hat gegen den Mai etwas nachgelassen. Von den Organen des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes wurden, soweit Meldungen von den kommunalen, bzw. Kreisarbeitsnachweisen und Herbergen zur Heimat vorlagen, 9382 Stellen vermittel (gegen 8871 im Sommer), darunter Wiesbaden (h. z. h.) 18 und 1844. Die Statistik der Ortskantonsstellen weist nach, daß die Zahl der versicherungspflichtigen männlichen Mitglieder überall gestiegen ist, dagegen ist die Zahl der weiblichen Mitglieder derselben Kategorie mit Ausnahme von Frankfurt a. M., Worms und Krenzach meistens gesunken. Bei den freiwilligen Mitgliedern sind nirgends große Verschiebungen zu verzeichnen.

— Zwei Einbrecher drangen am Mittwoch am helllichten Nachmittag in ein Haus an der Müllerstraße ein, wo im Erdgeschoss die Fensterläden heruntergelassen waren, da die Bewohner verreist sind. Diesen Umstand machte sich ein Diebepaar, junge Leute, anscheinend aus dem Arbeiterstand, zunutzen, gingen dabei aber vorsichtig zu Werke, indem sie erst in einem Obergeschoss ein Dienstmädchen ausfragten und sich so gewissermaßen, daß sie ungefähr „arbeiten“ konnten. Das Mädchen hatte natürlich keine Ahnung, daß sie es mit Verbrechern zu tun hatte. Diese öffneten die Korridortür wahrscheinlich mit Nachschlüssel oder Dietrich und hantierten dann im Innern der Wohnung mit Hammer und Steinmeisen, wie die hinterlassenen Spuren an Schränken und Sekretären ergaben. Alle diese Behälter gaben nach, nur glücklicherweise nicht der, in welchem Gold- und Wertsachen von erheblichem Betrag aufbewahrt sind. Ob und was den Gaunern, die als Männer in den Vor Jahren bezeichnet werden, in die Hände gefallen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

— Misshandlung. Als gestern der 11jährige Adelbert im Militärwaisenhaus zu Potsdam, Berthold G., der sich bei seiner Mutter hier befutschte aufhält, mit seiner 8 Jahre alten Schwester durch die Straßen ging, begegneten ihm drei andere Mädchen, von denen die gräßte ihm mit einem Ballstößer auf den Kopf schlug. Der Junge setzte sich zur Wehr, wurde dann aber beschimpft und auch sein Schwestern mit beleidigenden Worten beleidigt. Trotzdem setzte er seinen Weg ohne weiteres fort. Möglicher wurde ihn in der Schlesischen Straße der Kaufmann W. von hier von hinten und misshandelte den Knaben schwer, so daß derselbe zum Arzt gehen mußte. Die Mutter hat bei Königl. Staatsanwaltschaft Strafantrag gegen den Täter gestellt wegen Körperverletzung und lästiger Beleidigung.

— Die Schnakenplage am Mittelrhein. Wie unerträglich die Schnakenplage im Rheinland geworden ist, beweist neu die Juschrift eines Besers, die der „Mannh. Gen. Anz.“ veröffentlicht. Diese Juschrift ist interessant, weil sie die Plage von einer ganz neuen Seite zeigt und auf alle Fälle beweist, daß es die höchste Zeit ist, etwas dagegen zu tun. Und zwar müssen die Behörden die Initiative ergreifen nachdem sich die privaten Maßnahmen als unzureichend herausgestellt und selbst die Gemeinden nicht mit den Schnaken fertig werden. Der Vorlaut der Juschrift ist folgender:

„Eine jener Begleiterscheinungen, die längeres Rheinhochwasser mit sich bringt, hat sich vorgestern abend in so erheblicher Weise eingestellt, daß es die Leute sicherlich interessiert, davon Kenntnis zu bekommen. Die Passanten des Friedrichs und besonders die Einwohner des Samengartens hatten vorgestern abend zwischen 8 und 9 Uhr ein seltsames Schauspiel zu beobachten. Gleich mächtigen Schaufäulen von 10 bis 15 Meter Höhe ließen sich die unglücklichen Gäste vom Wind dahintragen. Immer wieder neue Schwärme entstiegen den Wiesen, so daß manchmal drei und mehr solcher Schnakenäulen auf einmal zu sehen waren. Alles war an den Fenstern und manches Spiegelglas wurde in Bewegung gesetzt, um selbst den zu überzeugen, der an die Aussagen seiner Freunde nicht glauben wollte. Alters Leute bekannten sich halblos, solche Schnakenchwärme in ihrem Leben noch nicht gesehen zu haben, obwohl man in Mannheim daran gewöhnt ist.“ Auch anderwärts wurden solche Schnakenäulen beobachtet, so in den Gaulsheimer Wiesen unweit von Bingen und, wenn auch nicht in gleich starkem Maße, im Rheingau. Daß diese Plage, die in jedem Jahr nach hohem Wasserstand und bei feuchtwarmem Witterung stärker, bei kühlern Wetter schwächer, aber immer auftritt, nachteilig auf den im Rheinland so ängstlich gehüteten Fremdenverkehr auf die Dauer einwirken muß, ist ganz selbstverständlich, und deshalb auch sind Schritte dagegen unbedingt geboten. — Ein bissiger Leier schreibt uns noch: Die Schnakenplage macht sich besonders fühlbar auch an Orien, wo man die kleinen Stecher nicht vermutet. So z. B. auch auf der lustigen Bierstadter Höhe, die das Ziel so zahlreicher Spaziergänger ist. Beim „Eifelturm“ und Umgebung lagern, als Bruststätten auf den Hügeln verteilt, zahlreiche Wissenshäuser, die, entgegen der Vorstellung, nicht mit Sand oder Kieselschichten überdeckt sind und wodurch den Schnakenfaßwärmen der Boden zu gedeihlicher Entwicklung geeignet ist. Dem könnte wirksam abgeholfen werden, und zwar mit geringem Kostenaufwand. Vorbildlich hierzu scheint uns die Maßnahme der Straßburger Verwaltung zu sein, die sich ebenso einfach als gründlich erwies. Die zahlreichen Tümpel und stehenden Wasser des Rheinwaldes wurden planmäßig mit Petroleum überspritzt. Der dünne Überzug über dem Wasser erschlägt die Brut dieser lästigen Insekten und die Spaziergänger können sich frei im Wald ergehen. Das Verfahren erstreckte sich auf 1½ Kilometer und sanierte vollständig, aber die Plage singt auf Handbreite da wieder an, wo nicht mit Petroleum überzogen war. Ebenso ließ die Stadtverwaltung alle Weidenäume, die angefaßt waren und als fruchtbare Boden für die Eier der Schnaken dienten, beseitigen. In leichterer Beziehung hätte sich wohl für die Rettbergsau ein reiches Arbeitsfeld zu wohltuender Tätigkeit und die Einwohner von Niedrich würden erleichtert auskommen. — Daß die Schnakenplage nicht nur in den Tälern, sondern auch auf den Hügeln herrscht, beweist ferner eine Mitteilung aus Niedrich, wonach auch dort in diesem Jahre die ungebetenen Gäste in früher nicht gesehnen Mode zu bemerken sind.

— Auslauf und unlauterer Wettkampf. Das Oberlandesgericht Darmstadt hat entgegen der Entscheidung durch das Landgericht Frankfurt, betreffend die Ausverläufe, entschieden, daß die Ergänzung der Warenvorräte nicht gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs verstößt, wenn sie nur soweit erfolgt, als zur Beendigung des Ausverkaufs erforderlich ist. Beim Vorhandensein der Absicht regelmäßiger Verwölbung des Warenlagers aber ist die Ankündigung eines Ausverkaufs unzulässig.

— So geht's! Zu höchst nahm ein lediger, etwa 60 Jahre alter Arbeiter der Breuerschen Maschinenfabrik in der Absicht, sich umzubringen, einen Schluck Salzsäure. Er wurde alsbald ins Krankenhaus gebracht, wo er aber jede ärztliche Hilfe entschlossen ablehnte. Dort ist er in der Nacht zum Dienstag gestorben. Er will durch die ewige Freude einiger Kollegen die Lust am Leben verlieren haben. — Derartige Fälle stehen nicht vereinzelt da, daß sogenannte Kollegen den anderen das Leben durch unangenehme Scherze und Bergleichen sauer machen, wenn auch nicht gleich Selbstmord damit verbunden ist. Deshalb sei obiger traurige Fall als Warnung hier mitgeteilt.

— Kindermord. Ein 10jähriger Junge aus einer beziehbaren Kreisstadt ist bei Verwandten zu Besuch. Mit seiner Tochter geht er durch verschiedene Straßen und sieht in den Geschäften überall das Schild prangen: „Saison-Ausverkauf“. Plötzlich sagt er ganz ernst: „Der Herr Saison (gesprochen wie geschrieben) muß doch ein sehr reicher Mann sein, dem gehören doch hier alle Geschäfte.“ — In einer Schule spricht der Lehrer den Kleinen den Satz vor: „Das Mädchen zu mir.“ Ein Junge erhält sich. „Ach?“ „Herr Lehrer, Sie haben mich vergessen“, kommt's aus dem Mund der sich Wiedenden, die sonst nicht gerade zu den ersten zählt.

— Kurhaus. Zu den morgigen großen Gartenfesten der Kurverwaltung mit Konzerten um 4½, 6 und 8 Uhr Doppelkonzert und abendlichem Parade-Wasser-Feuerwerk betragen die Eintrittspreise: Tagessession 2 M., Vorzugsstätte für Abonnenten 1 M., mit der Abonnement- oder Kurkartenbox auszugeben. — Abonnement-, Kurkarten und Schichtigungsstätten zu 1 M. berechtigen zum Besuch der Wandsäle und des Kurgartens nur bis 2 Uhr nachmittags. — Bei ungeeigneter Witterung 4½ und 8½ Uhr Abonnementkonzert im Saale.

— Kleine Notizen. Das in dem Schaufenster der Firma W. Schneider ausgestellte Vereinsbild vom Männergesangsverein „Hilda“ ist in dem hiesigen photographischen Atelier Samson u. So., Große Burgstraße 10, ausgeführt.

#### Theater, Kunst, Vorträge.

— Volkstheater. Samstag, den 23. Juli, wird bei Neuen Freien „Reif-Reiflinge“, der reizende Schwan von Moser, gegeben. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet eine Wiederholung der Feuerwerksszene „Königin Luise“ statt. Abends 8 Uhr 15 Min. geht, neu einstudiert, das reizende Lebensbild mit Gefang „Drei Paar Schuhe“ in Saale. Montag, den 25. geht „Der Bettion von Almenrub“ über die Bretter und Dienstag, den 26., als Bremieren-Kabarett geht „Der Bettion“ in Saale.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Erbenheim, 21. Juli. Als gestern abend ein bissiger Arbeiter von seiner Werkstatt nach Hause kam, war seine Frau mit den Kindern abgereist. Er fand nur noch eine leere Wohnung vor, da die Frau die Häuslichkeit morgens, nachdem der Mann zur Arbeit gegangen war, an die Wahrheit schafft hatte.

= Wallau, 20. Juli. Gestern nachmittag um 8 Uhr begann sich ein ungewöhnlich großer Leichenzug durch die Straßen unseres Dorfes. Es galt, unterem Hochgezeiten und bei jedem bestiebenen Würdiger Herrn Philipp Branz Bonn das letzte Geleit zu geben. Da derselbe Kriegsdeuter war, wurde er mit allen militärischen Ehren bestattet. Außer dem Kriegerverein, dessen Mitbegründer und langjähriger 1. Vorsitzender der Verbliebene war, beteiligte sich auch der dorfliche Gefangenverein an dem Leichenzug. Der 2. Vorsitzende der Kriegerkameradschaft Wallau legte im Namen der letzteren einen prachtvollen Kranz am Grabe nieder.

### Nassauische Nachrichten.

hd. Höchst a. M., 22. Juli. In Gossenheim ist nach dem Genuss von giftigen Pilzen die ganze Familie des Arbeiters Reinerer an Pilzvergiftung erkrankt. Zwei Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren und ein 20jähriger junger Mann, der bei der Familie in Pension wohnte, sind gestorben. Die Eltern und die anderen Kinder liegen schwer erkrankt im höchsten Krankenhaus darunter.

\* Montabaur, 20. Juli. Am vergangenen Samstag feierte in Arabach Haupltlehrer Mengen sein 20jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß brachten ihm seine ehemaligen sowie jetzigen Schüler einen Fadelaug.

\* Dillenburg, 20. Juli. Oberbahnhofsvorsteher Vollrath von hier ist mit dem 1. August an die Königl. Eisenbahn-Direktion nach Frankfurt a. M. als Oberkantoorsteher versetzt.

— Oberlehrer Bellgard am heutigen Abend. Gymnasium wurde der Professortitel verliehen.

### Aus der Umgebung.

hd. Frankfurt a. M., 22. Juli. In der Eisengießerei von Fries in Sachsenhausen wurde heute vormittag an einem 80 Zentner schweren Sandkasten eine neue Aufzugsseile festgestellt. Schon bei dem ersten Aufzug riß die Seile entzwei, so daß der Kasten auf den Arbeiter Grumm aus Bischöfshofen herabstürzte, der mit einem Kollegen den Behälter hochgezogen hatte. Der Verunglücks starb bald nach seiner Einlieferung im Krankenhaus.

hd. Friedberg i. H., 22. Juli. Wie das Amtsgericht in Friedberg nunmehr bekannt gibt, wurde über die Hinterlassenschaft des Friedberger Bankräubers Otto Wingeck, der freiwillig aus dem Leben schied, der Konkurs verhängt. Die Hauptgläubigerin ist die Stadt Friedberg, die das gesamte bei Wingeck gefundene Vermögen von 4700 M. mit Beschlag belegt hat.

hd. Darmstadt, 21. Juli. Ein Denkmal für die Königin Luise von Preußen wurde vorgezeichnet auf dem Schloßchen Braunshardt bei Wetterstadt enthüllt. Das Schloßchen hat der Königin von Preußen während ihrer Jugendzeit oft zum Aufenthaltsorte gedient. Als Vertreter des Kaiserpaars, das ebenso wie das großherzogliche Paar, herrliche Kränze geschildert hatte, wurde der preußische Gesandte am Darmstädter Hofe, Freiherr von Rued-Zenisch, bestimmt. Für den Großherzog war Julius Schröder aufgetreten. Das Denkmal trägt nur die Inschrift: „Königin Luise.“ Die Lehrerin des Schloßchens, Frau Oberst von Hohbecker hat das Denkmal gestiftet.

Ms. Cassel, 20. Juli. Mittwoch im Glück und infolge dieses Glücks ist die Familie A. Umlbach in dem benachbarten Dorf Großenritte plötzlich durch einen tödlichen Unglücksfall in tiefe Trauer versetzt worden. Der Familienvater hatte nämlich auf dem Friedhofe eine Grabplatte einen Hauptruhm erhalten, dafür eine größere Geldsumme gelöst, und es berührte bei seiner Beisetzung daran natürlich die größte Freude. Das Haus wurde sofort auf den Kopf gestellt: das Beste gegeben und das Feinstle getrunken, gesungen, jubiliert und getanzt. Auch das kleine einzige Söhnchen wurde von der Freude angefeindet, rannte zur Tür hinaus auf den Hof, tollte herum, stürzte mit dem Kopf nach unten fallend, in ein Stalldach und ertrank nach einigen Sekunden, weil der Unglücksfall in dem allgemeinen Trubel nicht gleich bemerkt worden war. „Ja, Glück und Unglück wohnen oft dicht beinander!“

### Gerichtliches.

#### Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Im Übereifer. Der Stultator Friedr. B. von hier ist Vorstandsmitglied des Verbandes seiner Berufsgenossen. Im März, bei Gelegenheit eines Ausfluges, erhielt er von seiner Organisation Auftrag, sich an einen Bau zu begeben, welcher sowohl von der Unternehmer wie von der Gehilfenorganisation gefordert war, und an dem nichtsdestoweniger der Lünicher Aug. A. arbeitete. Angeblich sollte er lediglich A. darauf aufmerksam machen, daß er, wenn er dort weiterarbeitete, sich der Gefahr aussehe, anderweit überhaupt nicht mehr beschäftigt zu werden. Nach einer wider ihm erhobenen Anklage jedoch hat er sich damit nicht begnügt, er soll vielmehr über seinen Auftrag hinausgegangen sein, indem er mit Schlägen für den Fall drohte, daß A. die Rollen des Streikbrechers weiterspiele. Weil allerwärts in der Umgebung Streikposten unterstanden, fühlte A. sich, abends allein nach Hause zu gehen. Um ihn zu begleiten, wurde ein Schuhmann requiriert. Raum aber hatte dieser ihn verlassen, da trat B. mit noch einem zweiten feiernden Tüncher auf ihn zu und A. hatte dabei nicht nur seine Schläge zu befürchten, sondern es wurde ihm auch eine Wiederholung des Rezeptes in Aussicht gestellt, sofern er mit der Arbeit an dem gesperrten Bau fortfahre. Daraufhin wurde zunächst B. unter Anklage gestellt wegen gemeinschaftlich mit einem Unbekannten verübter Körperverletzung; das Schöffengericht aber war der Ansicht, daß insoweit lediglich ein Vergehen wider die Reichs-Gewerbeordnung vorliege, als nicht erwiesen sei, daß A. seine Schläge von B. erhalten habe, als aber der Versuch gemacht worden sei, A. durch die Drohung, ihn sonst zu misshandeln, zu veranlassen, sich dem Ausland anzuschließen. Das Schöffengericht erkannte demgemäß auf 1 Monat Gefängnis, ein Urteil, durch das A. sich beschwert fühlt, weil er sich überhaupt nicht bewußt sei, eine strafbare Handlung begangen zu haben. Er hat an den Erreich der Strafammler refurirt, welche heute gemeinschaftliche Körperverletzung in ideeller Konkurrenz mit Vergehen wider die Gewerbeordnung als festgestellt ansah und die ergangene Strafe der ersten Instanz bestätigte.

wc. Ein Logisgwandler. Der Schreiner Heinrich Schwaarz von Wiesbaden war erst im Dezember v. J. nachdem er eine längere Strafe verbüßt, aus dem Gefängnis in Freiheit entlassen worden. Von dort wandte er sich gleich nach Wiesbaden, wo er als Werkmeister auftrat und durch das Vorgeben, nicht ohne Mittel zu sein, seine

Effekte seien unterwegs, eine Frau veranlaßte, ihm auf Kredit Logis zu gewähren. Zwei Tage ließ er sich dort wohl sein, da war er plötzlich verschwunden, obendrein unter Mitnahme des Tor- und Abschlußschlüssels, und trotzdem man sich alle Mühe gab, ihn ausfindig zu machen, gelang das zunächst nicht, bis man im Gefängnis, wo er 1 Jahr 6 Monate Gefängnis wegen Diebstahl und Unterschlupfung verbrachte, wieder auf ihn stieß. Das Schöffengericht verhängte heute über Sch. zufällig zu der Strafe von 1½ Jahren eine Gefängnisstrafe von 1 Monat.

#### Aus auswärtigen Gerichtssälen.

##### Graf Pfeil.

hd. Berlin, 22. Juli. Graf Pfeil wurde gestern vom Kreisgericht der Königl. Kommandantur wegen vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen, seines Burschen Schröder, zu 5 Tagen Stubenarrest verurteilt. Von allen anderen Punkten wurde der Angeklagte freigesprochen. — Bekanntlich steht Graf Pfeil als Hauptmann beim 129. Infanterie-Regiment in Gründen. Im Jahre 1907 wurde die Ehe mit der ersten Gattin, der Gräfin Stephanie Pfeil, geb. Helm, geschieden. Nach einiger Zeit verheiratete sich der Angeklagte sodann mit der Baronin v. Behr, und auch diese Ehe dürfte demnächst auf gerichtlichem Weg geschieden werden. Graf Pfeil wollte sich zunächst auf dem Stuhl neben der Anklagebank niederlassen, er wurde jedoch aufgefordert, auf der Anklagebank Platz zu nehmen. Nach der Anklage war ihm zur Last gelegt, seine zweite Frau, die Gräfin Pfeil, am 6. April 1909 vor § 81c höchst persönlich mißhandelt zu haben, indem er sie während der Schwangerschaft vor die Brust stieß, zu Boden warf und am Hals würgte, so daß sie bewußtlos wurde. Ein andermal drohte der Angeklagte, seine zweite Frau zu erschießen. Mit den Worten: „Siehst du, ich habe noch einen!“ riefte Graf Pfeil einen Revolver gegen die Gattin. Ferner sollte er den Musketier Schröder körperlich vorsätzlich mißhandelt und ihn durch Drohung vorschriftswidrig behandelt haben. Schließlich sollte Graf Pfeil in einem Café mehrere Zeitungsbücher, in denen Notizen über seine Prozesse standen, entwendet und seinem Rechtsanwalt zugestellt haben. Graf Pfeil bestritt bei seiner Vernehmung, in der von der Anklage geschilberten Weise gehandelt zu haben. Wohl müsse er zugegeben, daß es zu Tätschkeiten zwischen ihm und seiner Frau gekommen sei, doch zu ihm dies furchtbar sei. Daß seine Frau damals in gesegneten Umständen gewesen sei, davon habe er nichts gewußt. Der Angeklagte erklärt, er habe öfters den Revolver zur Hand gehabt, da er sich mit Selbstmordgedanken getragen habe. Nach dem Führungsergebnis, daß sodann zur Verlesung gelangt, ist Graf Pfeil ein gewissenhafter, pflichttreuer Offizier von liebenswürdigem Wesen. — Aus der Aussage der Gräfin Pfeil sei folgendes wiedergegeben: Am 6. April 1909 sei sie mit ihrem damaligen Mann zusammengetreten. Er habe ihr vorgesetztes, sie setzt zu lügeln. Nach einem erregten Wortwechsel sei sie dann auf ihn zugekommen und habe ihm zugerufen: „Du Schuft!“ Da habe er sie zu Boden geworfen, sich mit den Füßen auf ihre Brust gelegt und sie am Hals gewürgt, daß ihr zeitweise der Atem ausging und sie vermeinte, zu erschlagen. Später habe er ihr einmal einen Revolver vor das Gesicht gehalten und sie dabei bedroht. Sie sei aus Angst aus dem Zimmer herausgelaufen und habe die Tür von außen zugehalten. Es kam auch die Rede auf die Persönlichkeit der Zeugin Gräfin Pfeil in körperlicher Beziehung. Die Gräfin hat in Gesellschaften wiederholt Zeugnis davon abgelegt, daß sie über eine für Frauen seltene Körperkraft verfügt. Sie habe schwere Gewichte und ist auch leidenschaftliche Anhängerin des Fechtvorwurfs. Hin und wieder pflegte die Gräfin Briefe mit dem Wort „Boer“ zu unterschreiben.

#### Kleine Chronik.

Otto Neuffer erkrankt. Der Humorist Otto Neuffer, der bekanntlich mit seinem Familiennamen Pfisterreuter heißt und vom Eichsfelde stammt, hält sich seit einigen Tagen in Nordhausen auf, um sich wegen einer Schleifenzündung behandeln zu lassen, die er sich in seinem letzten Engagement in Saarbrücken und auf einer Veranstaltungstour nach Paris ausgezogen hat. Als Neuffer nach seinem Geburtsort Breitenbach (Eichsfeld) zurückkehrte, verschlimmerte sich sein Halsleiden so, daß er einen Spezialisten in Nordhausen aufsuchen mußte. Die Erkrankung zwang den Humoristen, seine ersten Wintergagements 1910/11 in Frankfurt, Hamburg, Elberfeld, Stuttgart und Königsberg aufzugeben.

Der Roman einer Ballett-Tänzerin. Im Staate Washington hat Lady Loretta Sholto Douglas, die Schwiegertochter des Marquises von Queensburn, einen doppelten Selbstmordversuch gemacht. Lady Douglas war früher eine Dame vom Ballett. Als Lord Douglas sie heiratete, ging er mit ihr nach Oregon und wurde Bischöflicher und später Schauspieler. Jetzt hat er eine Anstellung bei einer kanadischen Eisenbahn erhalten und hat seinen jährigen Sohn mit nach Kanada genommen, was die Mutter sehr geprägt haben soll. Lady Sholto Douglas war in der letzten Zeit als Lächenmädchen in einem Restaurant in Spokane beschäftigt.

Gefährliche Leichenfledderer. In einem Berliner Nordringzuge, in dem er eingeschlossen war, wurde ein 36 Jahre alter Maurer von unbekannten Tätern überwältigt und dann aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug auf die Gleise geworfen. Erst einige Zeit später wurde der schwerverletzte Befinnungslos von Straßenarbeitern aufgefunden und nach dem Krankenhaus geschafft, wo er hoffnungslos verniedler liegt.

Pilzvergiftung. In Teplitz-Schönau ist eine Familie von 8 Personen nach dem Genuss giftiger Pilze schwer erkrankt. Ein Sohn ist bereits gestorben. Ein Schiffbruch. In Swinemünde kam der Tampfer „Werner Kunstmühle“ an, der auf seiner Fahrt in der Nähe von Bornholm ein in See treibendes Boot mit zwei erschöpften Seeleuten angetroffen

hatte. Die Leute gehören dem dänischen Segler „Anna“ an, der in der Ostsee gesunken ist. Sie wurden in Swinemünde an Land gesetzt. Über den Verbleib der übrigen Mannschaft ist nichts bekannt.

Eine ländliche Liebesstragödie hat in dem etwa eine Stunde von Potsdam entfernten Dorf Golm ihren Abschluß gefunden. In einem Wassergraben wurden dort die Leichen eines Liebespaars gefunden. Es handelt sich um den 20jährigen Telegraphen-Hilfsarbeiter Ernst Hänsler und das 19jährige Dienstmädchen Marie Edeling, beide aus Golm, die aus unglücklicher Liebe gemeinsam in den Tod gingen.

Die Geliebte des Gattenmörders Crippen, der sich noch immer verbirgt, hat sich in einem Vorort Hotel erschossen. Die Polizei stellt fest, daß es sich um ein Fräulein Veneno handelt und daß der verdächtige Mann in dem Badeort Bremke tatsächlich Crippen war, der am Montag nach Genua fuhr.

Explosion eines Benzindepots. An der Via Danzoni zu Neapel explodierte ein Benzindepot. Bei der Rettung der Infanterie des brennenden Hauses fanden zwei Männer den Tod. 12 Feuerwehrleute und mehrere Personen, die an den Rettungsarbeiten teilnahmen, wurden schwer verletzt.

Eine große Feuerbrunst. In einem großen Kolonialwarengeschäft zu Neapel brach eine große Feuerbrunst aus. Die Feuerwehr konnte allein des Brandes nicht Herr werden und es mußte Militär zur Hilfeleistung herangezogen werden. 1 Mann fand bei dem Brande den Tod in den Flammen. 4 Feuerwehrleute wurden schwer verletzt. 11 leicht verletzt.

Wirbelsturm in Schweden. Von einem heftigen Tornado mit Gewittererecheinungen wurde der größte Teil des mittleren Schwedens heimgesucht. Das Unwetter, das sich in der Richtung von Süden nach Norden bewegte, häufte am östlichen in der Gegend von Eskilstuna, wo eine Anzahl Bäume entwurzelt und die Dächer mehrerer Häuser abgedeckt und weit hinweggeführt wurden. In Ryd wurde der Schuppen des Güterbahnhofs in die Höhe gehoben und eine Strecke weit weggeführt. Der Schaden ist sehr groß. Einige Personen wurden leicht verletzt, doch ist, soweit bis jetzt bekannt, niemand umgekommen.

Umwetter in Rußland. Im Kreise Tschernjachow wurden durch einen mit einem Wolfenbruch verbundenen Orkan 17 Gebäude zerstört. Acht Mühlen wurden beschädigt.

Eine schwere Gruben-Explosion. Aus Johannesburg (Australien) wird telegraphiert: In der Sommerschiffmine fand gestern eine schwere Explosion statt. 18 eingeborene Arbeiter erlagen giftigen Gasen, 18 verpaßt und 70 Eingeborene wurden verletzt.

### Sport.

\* Auf dem Mainzer Sportplatz findet am nächsten Sonntag wieder ein populärer Renntag (Eintritt 20 Pf.) statt. Der erste Renntag saß beim Publikum infolge der gebotenen spannenden Rennen großen Anklang. Auch die am Sonntag stattfindenden Rennen: 5 Fliegerrennen, 1 Hindernisrennen und 2 Match-Dauerrennen mit Motor-Schrittmachern über 10 Kilometer werden aller Voransicht nach recht spannend werden.

\* Internationales Wettschwimmen. Bei den internationalen Wettschwimmern zu Grado im adriatischen Meer, auf dem fünf Nationen (England, Ungarn, Deutschland, Österreich und Italien) vertreten waren, gewann der Deutsche Dr. A. Stühler vom Hellas-Magdeburg das Rückenschwimmen gegen Fahr-Cannstatt und Hendl-Budapest. Das Hauptschwimmen wurde von Bela Los-Torres leicht gewonnen.

\* Das Automobilrennen um den Großen Preis von Amerika, das am 15. Oktober auf Long Island über 300 englische Meilen für alle Wagen ohne Beschränkung ausgetragen wird, hat bereits einige Untercriften gefunden. So namten die deutschen Unternehmen drei Wagen, die von Hemery, Borneway Olbfield und Robertson gesteuert werden sollen. Weiter gingen bisher noch drei Meldungen von Fiat ein, deren einen Wagen Nazarro steuern wird. Meldeabschluß ist am 17. August. Die Meldegebühren betragen 1000 Doll. für einen, 1500 Doll. für zwei und 1750 Doll. für drei Wagen einer Firma.

### Handel. Industrie. — Volkswirtschaft.

#### Banken und Börse.

Niederdeutsche Bank Dortmund. Die Revision hat eine Anzahl sehr unsicherer Beleihungsgeschäfte im Westen des Konzerns ergeben (unter anderem eigener Aktien im Betrage von 3 Mill. M. auch Aktien der früher von der „Frankfurter Zeitung“ kritisch beurteilten Brauereigründung Alemannia), so daß der Wiederaufbau der Bank als ausgeschlossen gilt. Nur die eigene Verwaltung der Bank traut sich noch mit einer solchen Hoffnung. Soweit die Übersicht ermöglicht ist und nicht neue Mängel aufgedeckt werden, glauben Bankkreise, daß für die Depositen- und Scheckgläubiger eine sukzessive volle Auszahlung möglich ist, eventl. sei dann auch ein minimaler Betrag für die Aktionäre zu erbringen. Stellt sich indessen die Notwendigkeit einer noch rigoroseren Bewertung der Aktiva heraus, so scheinen die Aktionäre gar keine Aussichten zu haben und die Gläubiger sich noch Abstriche gefallen lassen zu müssen. Die Besorgnisse sind nicht von der Hand zu weisen, daß plötzliche Akzeptproteste das Gelingen der Hilfsaktion in Frage stellen. Die mit Kooperationsrecht ausgestattete Kommission besteht aus der Essener Kreditanstalt, dem Barmer Bankverein, der Deutschen Nationalbank (samtlich mit Niederlassung in Dortmund), sowie der Deutschen Treuhandgesellschaft. Vor Ende nächster Woche ist kaum ein Resultat der weiteren Prüfungen zu erwarten.

#### Berg- und Hüttewesen.

Über die Bedeutung des Diamantbergbaus in Deutsch-Südwest-Afrika hat sich der Geologe Dr. Runge, der Leiter der Bohrkolonie Süd des Südwestafrikanischen Schutzbüros, in der letzten Sitzung der deutschen zoologischen Gesellschaft ausge-

sprochen: Nach seinen Ausführungen produzierte das englische Südafrika 1907 reichlich fünf Millionen Karat Diamanten, während Deutschland mit einem knappen Fünftel an der Weltproduktion beteiligt ist, und die deutschen Diamantlagerstätten gestalten nach dem Urteil aller Sachverständigen, die längere Zeit dort weilten, noch auf Jahrzehnte hinaus lohnenden Abbau in ähnlicher Höhe.

**Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.** Vom Schacht 2 der dem Bochumer Verein gehörigen Zeche „Teutoburgia“ wehten gestern Fahnen zum Zeichen, daß das Kohlenberggebirge erreicht worden ist. Durch Zubruchgehen von Mauerwerk war dieser Schacht beim Abteufen gegen den Schacht II etwas zurückgeblieben. Nun wird flott weiter abgeteuft werden; bei 350 Meter Teufe wird die erste Sohle angelegt.

**Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.** Heute findet die Bilanzsitzung der Otavi-Gesellschaft statt. Die Dividende wird mit 10 Proz. (i. V. 11 Proz.) vorgeschlagen werden. Die Meldung eines Lüderitzbucht-Blautes, wonach die Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft auf den Kupfergruben neue günstige Aufschlüsse gemacht habe, kann die Verwaltung nun mehr nach dem „Berl. Börsen-Kur.“ als zutreffend bezeichnen. Auf der Tsumeb-Mine ist in einem Bohrloch unter der dritten Sohle die Mächtigkeit des Erzkörpers auf 8 Meter festgestellt worden. Dadurch ist der Abbau dieser Grube auf viele Jahre hinaus sichergestellt.

### Industrie und Handel.

**Zur Bildung des Roheisensyndikats.** In den letzten Tagen gingen Nachrichten durch die Presse, wonach die Verhandlungen über die Bildung eines Roheisensyndikats dem Abschluß nahe sein sollten. Insbesondere sollte zwischen der rheinisch-westfälischen und der Siegerländer Gruppe eine Verständigung erzielt werden. Demgegenüber wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß eine Einigung mit der Siegerländer Gruppe noch nicht erzielt und auch sonst wesentliche Fortschritte nicht gemacht worden sind. Das einzige Resultat, welches in den letzten Tagen erzielt worden ist, ist die Verständigung mit der Niederrheinischen Hütte.

**Die Lage des deutschen Kleinhandels.** In den schweren Kämpfen des deutschen Mittelstandes um die Erhaltung seiner Existenz gegenüber der andringenden Hochflut der Konsumvereine, Warenhäuser usw. ist diesem im letzten Jahrzehnt ein mächtiger Helfer erstanden in der deutschen Rabattsparsvereinsbewegung. Sie ist in ca. 550 deutschen Rabattsparsvereinen organisiert, von denen die Mehrzahl mit über 60 000 Mitgliedern dem Verband deutscher Rabattsparsvereine in Hannover angehört. Diese Vereine zahlten im verflossenen Geschäftsjahr ca. 30 Millionen Rabatt an die harzähnende Kundschaft aus, ein Zeichen, wie bedeutsam die Bewegung für den bisher noch nicht organisierten Stand der Konsumenten geworden ist. Die auffälligen Erfolge der Bewegung sind wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sie es verstanden hat, sich von allen politischen, religiösen und sonstigen Bestrebungen fern zu halten. Sie hat ihr Augenmerk lediglich auf die wirtschaftliche Hebung des deutschen Kleinhandels gerichtet, über dessen Lage der Verband seinem demnächst in Freiburg i. Br. zusammenstehenden Verbandstage einen Geschäftsbericht unterbreitet, in dem einleitend für das Jahr 1909/10 eine langsame wirtschaftliche Besserung konstatiert wird. Dann heißt es weiter: Zwar waren die Folgen der vergangenen, wirtschaftlich schwachen Jahre noch zu spüren, aber im Einklang mit der zunehmenden Befestigung der Weltmarktlage, der besseren Beschäftigung von Großschiffahrt, Großindustrie, Gewerbe und Verkehr hob sich allmählich wieder die Kaufkraft der Bevölkerung. Über die Aussichten des Verbandes besagt der Geschäftsbericht: Gerade in schwieriger Zeit bewähren sich unsere Zusammenschlüsse, und man darf in wirtschaftlich aufwärtsgehenden Zeiten nicht vergessen, was kommen würde, wenn unsere Organisationen nicht beständen. Sie sind so dringend notwendig, daß die Zeitverhältnisse selbst für ihren Bestand sorgen. Wankelmäßigkeit und Kleinmäßigkeit sind allerdings geeignet, die Stolzkraft der Gesamtbewegung herabzudrücken, und deshalb ist es nötig, daß jeder Verbandskollege mehr und mehr die Überzeugung gewinnt, er sei Glied einer großen Sache, für die einzutreten nicht nur ihm persönlich lohnend, sondern auch Ehrenpflicht für ihn sei.

**Vom Stahlwerksverband.** In der Hauptversammlung des Stahlwerk-Verbandes wurde über die Geschäftslage mitgeteilt: Auf dem Inlandsmarkt ist bei Halbzug eine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr nicht eingetreten. Der Eingang von Spezifikationen ist befriedigend, jedoch ist zu erwarten, daß die mit der Inventuraufnahme verbundene stillere Zeit, sowie der eben erst beendete Metallarbeiterstreik im Hagen-Schwellen Bezirk den Versand störend beeinflussen. Das Auslandsgeschäft liegt weiter ruhig. In schwerem Eisenbahnmateriel wurde die vorläufige Schätzung des Gesamtabards der Preußischen Staatsbahnen in Schienen und Schwellen aufgegeben. Nach diesen Angaben hat sich die im letzten Berichte ausgesprochene Befürchtung, die durchschnittlichen Auftragsmengen der letzten Jahre würden wieder nicht erreicht werden, verwirklicht, indem der Bedarf für 1911 gegenüber dem Vorjahr um über 40 000 Tonnen zurückbleibt. Der Inlandsabsatz muß daher einen weiteren Rückgang erfahren, wenn nicht noch weitere Nachbestellungen herauskommen werden. Bessere Aussichten scheint die kommende und private Bautätigkeit hinsichtlich der Anlage von Klein- und Nebenbahnen zu bieten, da hier eine ganze Reihe von Projekten der Errichtung harrt. Das Auslandsgeschäft war nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Abschlüsse herein. Der Absatz nach dem Auslande bewegte sich in steigender Richtung, der Auslandsversand an Eisenbahnmateriel im Juni überstieg zum erstenmal den des Inlandes. In Rillenschienen war der Abruf sowohl im Inlande als vom Auslande recht befriedigend, die Rillenschienewerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit versehen. Ebenso gehen in Grubenschienen die Spezifikationen in hinreichendem Umfang ein, namentlich vom Auslande, wo nur in der Preisstellung der belgische Wettbewerb störend auftritt. In Formeisen wirkte die Beilegung der Bauarbeiteraussperrung belebend auf das Geschäft, die seitherige Zurückhaltung machte eine besseren Abschlußtätigkeit Platz. Der vollen Wiederaufnahme der Bautätigkeit standen zum Teil noch die schlechten Witterungsverhältnisse entgegen. Das Auslandsgeschäft hat sich weiter befriedigend gestaltet, der Spezifikationsgang ist in den letzten Wochen reger geworden.

**Die Akt.-Ges. Koertings Elektrizitätswerke in Berlin schlägt 7 Proz. (i. V. 6½ Proz.) Dividende vor.** Im laufenden Jahre sei der Geschäftsgang befriedigend, die Stromabgabe nehme gleichmäßig zu, dementsprechend sei ein Einnahmeplus zu erwarten.

**Die Ammendorfer Papierfabrik** schlägt 22 Proz. (i. V. 12 Proz.) Dividende vor. Die Aussichten seien gut.

### Verschiedenes.

**Der Saatenstand des Deutschen Reiches.** Mitte Juli, wenn es gut, 3 mittel bedeuten: Winterweizen 2,3 (Vorjahr 2,8), Sommerweizen 2,6 (2,5), Winterspelz 2,3 (2,3), Winterroggen 2,5 (2,6), Sommerroggen 2,6 (2,5), Sommergerste 2,6 (2,5), Hafer 2,7 (2,5), Kartoffel 2,5 (2,4), Klee 2,4 (3,1), Luzerne 2,3 (2,8), Be- wässerungswiesen 2,0 (2,7), andere Wiesen 2,3 (3,0). Unter den

Bemerkungen heißt es: Im Gegensatz zu dem Vorjahr war das Wetter kühl. Vielerorts gingen schwere Gewitter, stellenweise wolkenbruchartigen Charakters nieder. Überschwemmungen richteten in West- und Süddeutschland großen Schaden an. Allenthalben trat ein starkes Lagern des Getreides und ein Überwuchern des Unkrauts ein und tierische Schädlinge traten stärker auf. Gegen den Vorjahr zeigten alle Früchte, ausgenommen Kartoffeln und unbewässerte Wiesen, eine leichte Verschlechterung. Für die Wintergerste sind die Aussichten noch recht günstig. Weizen ist vielerorts vom Rost befallen. Der Körnerertrag des Roggens dürfte nicht überall den Erwartungen entsprechen. Am ungünstigsten wirkte die nasse Witterung auf Spelz ein. Den Sommersäaten haben die Niederschläge vielfach recht nachgeholfen, wenn sie auch nicht überall rechtzeitig genug kamen, um die durch die lange Trockenheit verursachten Schäden wieder auszugleichen, andererseits traten starke Lagerung und Verunkrautung und beim Hafer tierische Schädlinge ein. Kartoffeln zeigen ein gutes Wachstum, beginnen aber unter der übermäßigen Nässe zu leiden. In Norddeutschland schadete der Nachtfrrost. Im übrigen Deutschland scheinen Krankheiten des Krautes und der Wurzelstücke, teilweise auch an den Knollen der frühen Sorten verbreitet zu sein. Nur der kleinere Teil des Kees- und Luzerneheues kam gut unter Dach, große Mengen wurden durch Regen minderwertig oder wertlos. Der zweite Schnitt des Kees zeigt vielfach kein rechtes Wachstum. Das Wiesenheu ist größtenteils minderwertig, verdorben oder vom Hochwasser weggeschwemmt. Man hofft, daß der Nachwuchs den Ausfall einigermaßen ausgleicht.

### Berliner Börse.

(Letzte Notierungen vom 22. Juli.  
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	leist's Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	167,80	167,80
6	Commerz- u. Disconto-Bank	113,60	113,50
6½	Darmstädter Bank	131,10	130,75
12½	Deutsche Bank	251,60	251,75
8	Deutsch-Asiatische Bank	147,50	147,25
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	107,25	107,80
9½	Disconto-Commandit	186	185,75
8½	Dresdener Bank	157,80	157,50
6½	Nationalbank für Deutschland	123,80	123,25
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—	210,25
5,83	Reichsbank	143	143,50
7½	Schaafhauser Bankverein	144	143,50
7½	Wiener Bankverein	—	—
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	146	146
8½	Berliner Große Straßenbahn	183,90	183,50
5½	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	120,50	120
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	142,30	142
0	Norddeutsche Lloyd-Action	110,60	110,50
6½	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	—	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	21,25	21,10
6½	Gotthard	—	—
6	Oriental. Eisenb.-Betrieb	—	—
6	Baltimore u. Ohio	108,10	107,70
6	Pennsylvania	128,50	128,60
4½	Lux. Prinz Henri	137,75	138,25
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	146,25	146,50
5	Südd. Immobilien 60 %	91,30	91,30
0	Schofferhof Bürgerbräu	88	88
0	Cementw. Lothringen	114	113,40
27	Farbwerke Höchst	495	492
32	Chem. Albert	476,75	475
10	Deutsch. Übersee-Elektr. Act.	179,90	179
6	Felten & Guilleaume Lahn.	141,80	141,48
5	Lahmeyer	111	111,90
6	Schnuckert	158,50	158,50
9	Rhein-Westf. Kalkwerke	159,50	159,40
25	Adler Kleyer	413,50	413,75
15	Zellstoff Waldhof	212,50	212,50
12	Bochumer Guss.	232	231,50
5	Baderus	107	107,90
10	Deutsch-Luxemburg	203,25	202,50
8	Eichweiler Bergw.	188,40	188,30
3	Friedrichshütte	130,75	134,90
9	Gelsenkirchener Berg	207	205,80
0	do. Guss	84,50	83,75
8	Harpener	193,50	190,25
9	Phönix	223,60	223
4	Laurahütte	176	175,50
13	Allgem. Elektr. Gesellsch.	267,50	267,50

Tendenz: fest.

### Lezte Nachrichten.

Eine Drohung gegen die Türkei.

hd. Paris, 22. Juli. Bei Besprechung der Nachricht von einer Anlehnung der Türkei an den Dreikind, erklärt der „Tempt“, nachdem er die Meldung als unbegründet bezeichnet hat, daß die Türkei durch den Eintritt in den Dreikind unweigerlich die Sympathien und den Beifall Russlands, Frankreichs und auch Englands einholen würde.

Polizei im Östender Spielsaal.

hd. Ostende, 22. Juli. Gestern abend drangen die Polizeibehörden in Begleitung von Polizeibeamten in den Spielsaal des Kurhauses ein und ließen alle Ausgänge schließen. Im Saale selbst beschlagnahmte sie sämtliche Einfäße. Es kam zu lebhaften Protestfundgebungen und einer ganzen Anzahl Zwischenfällen. Mehrere Spieler versuchten, sich durch Abspringen aus dem Fenster in Sicherheit zu bringen. Sämtliche Personen wurden einem Verhör unterzogen.

Erdrutsche an der Simplon-Bahn.

hd. Genf, 22. Juli. Nachrichten aus der Provinz besagen, daß starke Erdrutsche die Simplonbahn auf weite Strecken verschüttet haben. Die Bahn ist auf eine lange Strecke unpassierbar gemacht. Die Jüge müssen einen Umweg über die frühere Linie von Novara machen. Die Aufräumungsarbeiten, die an beiden Seiten der verschütteten Stelle sofort in Angriff genommen wurden, gestalteten sich sehr schwierig.

Massenvergiftung an Bord eines französischen Kriegsschiffes.

hd. Paris, 22. Juli. Wie dem „Matin“ aus Toulon gemeldet wird, sind an Bord des französischen Panzerkreuzers „Du petit Thouars“ ungefähr 100 Fälle von Vergiftungen vorgekommen, deren Ursache bisher jedoch noch nicht festgestellt werden konnte. Der Kreuzer, der dem zweiten französischen Schlachtkreisgeschwader angehört, konnte seine Kohlenladung nicht einnehmen.

Dynamit in den Händen von Kindern.

hd. Paris, 22. Juli. Gestern nachmittag fanden mehrere Schulkinder auf einem Bauplatz des 17. Bezirkes ein Paket Dynamitpatronen, welche sie für Feuerwerkstörper hielten;

sie versuchten, das Paket mit einem Taschenmesser zu öffnen, als die Patronen explodierten. Ein Knabe erlitt lebensgefährliche Verletzungen, während fünf andere mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Zu der Geschütz-Explosion auf einem amerikanischen Fort.

hd. New York, 22. Juli. Über den schweren Unglücksfall auf dem Fort Monroe liegen folgende Einzelheiten vor: Die Zahl der Getöteten beträgt 11, die der Schwerverletzten 15. In Gegenwart von 30 Offizieren, die aus der Artillerie-Brigade hervorgegangen sind, sowie in Anwesenheit des Generals Crozier, des Chefs der Artillerie, des Generals Aleshino und des Generals Birly, des Chefs des Genie-Stabes, wurden gestern auf dem Fort Monroe mit großer Feuerwehrübungen auf schwimmende Ziele vorbereitet. Der Sergeant Haas vom 69. Fußartillerie-Regiment kommandierte die Batterie, die von zahlreichen Unteroffizieren umgeben war. Plötzlich löste sich der Verschluß eines 12zölligen Geschützes und die ganze Ladung ging nach hinten durch. Die umstehenden Unteroffiziere wurden sofort zu Boden geworfen und wälzten sich in ihrem Blute. Drei von ihnen sind im Hospital ihren Verletzungen erlegen. Die amerikanische Fußartillerie hatte bisher derartige Übungen noch nie unternommen. Die Geschütze waren ganz neuer Konstruktion.

### Holzschwere Brandstiftung.

hd. Konstantinopel, 22. Juli. In den Morgenstunden wurde gestern auf der Insel Prinkipo ein Neuer angelegt, das an etwa 100 Häuser ärmere Leute vernichtet. Drei Personen sind dabei ums Leben gekommen, eine große Anzahl wurden verletzt.

### Deutschendureau Detrola.

Athen, 22. Juli. Die Blätter melden, daß der König die beabsichtigte Reise nach Alz-les-Bains wegen der Unsicherheit der politischen Verhältnisse aufgegeben hat.

wb. Cagliari, 22. Juli. In den der Mailänder Bücherei gehörenden Magazinen explodierten in der vergangenen Nacht mehrere Zentner Dynamit und Schiebpulver; Menschen sind dabei nicht verunstaltet.

### Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kurzbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. So., Langgasse 18.)

Frankfurter Börse, 22. Juli, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 210%, Disconto-Commandit 185,50, Dresden-Dant. Bank 157,50, Deutsche Bank 251½, Handelsgesellschaft 187,5

  
Männergesang-Verein „Concordia“  
Heute Freitag, den 22. Juli,  
abends 9 Uhr:  
**Fortsetzung**  
der ersten ordentlichen Generalversammlung  
im Vereinslokal, Kl. Schwalbacher Strasse 19.  
Die verehrlichen Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches  
Erscheinen eingeladen.  
Der Vorstand.

**Taunus-Restaurant.**  
**Während der Renn-Tage**  
ausgewählte  
**Diners und Soupers.**

Reichhaltige Tageskarte  
mit allen Delikatessen der Saison.

Konzert der Hauskapelle  
mittags von 12½ bis 2½ Uhr und abends von 7 Uhr ab.

**Auto-Garage. — Telephon Nr. 60.**  
Separate Gesellschaftsräume. 5731

**Restaurant Kaisersaal,**  
Rauentaler Weinstube,  
Dotzheimer Str. 19. Tel. 810. Dotzheimer Str. 19.

**Feinkürtgerliches Restaurant.**  
Bekannt gute Küche. — Angenehm kühler Aufenthalt.  
Spezial-Ausschank von Rauentaler Weinen eigener Kellerung.  
Gut gepflegte helle und Münchner Biere.

Besitzer: **J. Schraub,**  
früher Rheingauer Hof Schlangenbad.



**Erbenheim.**  
**Gasthaus „Zum Schwanen“.**

Anlässlich des

## Eröffnungs-Meetings

der Wiesbadener Eisenbahn am Samstag, Sonntag und Dienstag nach Schluss der Rennen: F 41

**Soupers mit Konzert** (doppelte Wahl nach der Karte). Bestellungen und Belegen von Gesellschafts-Tischen können heutz schon gemacht werden.

**Sonntagnach von 8 Uhr ab: Ball.**  
steinzehntene Weine von der einfachsten Sorte bis zu den edelsten Rheingauer Hochgewächsen. Verschiedene Sehle.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlich ein  
Telephon 279. Heinrich Merten.

**Eröffnungs-Rennen Wiesbaden-Erbenheim.**

**Gasthaus „Zum Löwen“ in Erbenheim.**

(Bei Hoos Wwe.)

Altrenominiertes bekanntes Haus. — Den verletzten Besuchern bestens empfohlen.  
An den Renntagen von 12 Uhr ab:

Mittagstisch. Prima Weine, verschiedene Biere, vorzügl. Apfelwein.

An den drei Renntagen von 4 Uhr ab: Tanz.

**Alba-Socken u.-Fusslappen** Neuheit.

Keine Schweißfüsse mehr!



D. R. C. M. 348712.

**Alba-Socken**  
(medizin. imprägnirt, ärztl.  
bogutachtet u. empfohlen)  
besitztigen Schweiß-Füsse

absolut sicher ohne schädliche Folgen.

Allseitiger Verkauf für Wiesbaden und Umgegend K6

**S. Blumenthal & Co.**

Während der Dauer der baulichen Veränderungen bleibt unser Bureau täglich während der üblichen Geschäftsstunden unverändert für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.

F 480

**Marcus Berlé & Co., Bankgeschäft.**

Wreibank, Sammel, 23. Fuß, morg.  
7 Uhr, mindestens. Fleisch v. (roh)  
1 Löffel, 1 Kind zu 50, 1 Fuß zu 40.  
1 Schwein zu 50 (gepöpft). Löffel zu  
35, Schweinef. zu 40 (get.). Kindl.  
zu 25. Fleisch, May, Wurst, ist d. v.  
v. Dr. M. v. Giff. u. König, n. m. G.  
v. Dr. Vol. v. gest. St. Schlachth. Berlin.

## Bekanntmachung.

Samstag, den 23. Juli 1910, vor-  
mittags 10 Uhr beginnend, versteigere  
im Hause Dambachthal 14, 6th. V.:  
1 Büffett, 2 Betten, 1 Spiegelsoh.,  
1 Waschkommode, 2 Nachttische,  
1 Ottomane, 2 Toiletten, 1 Sofa,  
1 Aussichtsb. 6 Stühle, 2 Schreibtische  
m. 1 Stuhl, 2 Tische, 1 Tepp.,  
2 Bilder u. 2 Vasen.  
Öffentlich zwangsweise gegen Bar-  
zahlung.

Wiesbaden, den 22. Juli 1910.

**Meyer,**

Gerichtsvollzieher,  
Rauentaler Straße 11, 3. Etage.

## Bekanntmachung.

Samstag, 23. Juli er., mittags  
12 Uhr, versteigere ich im Hause  
Helenenstraße 7 hier: 1 Büffett, eine  
Blutschärn., 2 Spiegelsoh., 3 Schreibtische,  
2 Bettlos, 1 Divan, 1 Sofa,  
1 Walzstuhl, 2 Waschabößen, Tische,  
Bilder u. A. mehr. Öffentlich zwangsweise  
gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 22. Juli 1910.

**Löndorfer, Gerichtsvollzieher,  
Scharnhorststraße 7.**

## Bekanntmachung.

Samstag, den 23. Juli 1910, nach-  
mittags 3 Uhr, werden im Hause  
Helenenstraße 24:  
4 Schreibtische, 1 Klavier, 1 Billard,  
1 Schreibmaschine, 6 Sofas, 12  
Stühle, 2 Büffette, 2 Bettlos, drei  
Divans, 2 Kleide, 1 Ladenthese,  
1200 Uhr, Apfelwein, 1 Butt, eine  
Wurstfabrik, 2 Apfelweinfesten,  
2 Kommoden, 1 Spiegelsoh.,  
1 Barrie bis. Herrenkleider und  
Ritterstoffs, 3 Röhmaidinnen, ein  
Bücherdrant, 10 Bettüber, eine  
Grafselone u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Bar-  
zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juli 1910.

**Habermann, Gerichtsvollzieher,  
Wollner Straße 12.**

## Bekanntmachung.

Akademische Juschneideschule  
von Fr. Dr. Stiel, Kirchgasse 17. 2  
Ges. u. älteste Fachschule a. Plätze  
für Jüngl. Damen, Kindergartenkinder u.  
Wölfe. Einjährige Methode der Zeit-  
zeit. Die Schülerin fertigt nur eigene  
Garderobe unter Garantie f. tabellären  
Sieg. Schnittzeichnen a. bekannten  
Preis. Anfänger-Kurse pro Monat  
20 Mark. Schnittmuster nach Maß.  
Kleider werden billig zugezimmert u.  
eingerichtet. Büsten 1. Größe, auch nach  
Maß. Projevt gratis.

## Bekanntmachung.

Meine Herren- und Damenstiefel

in der Preislage

von 8.50—14.50

sind unübertroffen in

Qualität u. Passform.

Schuhwarenhaus 951

Th. Müller,

Eisenbogengasse 10. Ferur. 3807.

große Auswahl von

3 Mitt. an.

J. Zamponi,

Ede Häfler u. Golda. 2.

Detektive

Vertraul. Auskünfte u. Vermög. etc.

Nachforschungen! Beobachtungen!

Eheaffären! Ueberhaupt! Delikate

Sachen, an allen Plätzen der Welt.

Strengh diskret. — Telephon 4160.

Detectiv-Bureau.

Scharnhorststrasse 31, I.

**Eine Woche in der Schweiz!**

Besuch der schönsten Teile in bequemster Weise.

Abreisen von Basel: Sonntag, 31. Juli, u. 7. August.

Von Basel über Biel, Lausanne, Genfer See, Montreux, Vevey,

Schloss Chillon, Les Avants, Zweisimmen, Spiez, Thunersee,  
Interlaken, Brienzsee, Brienz, Meiringen, Aareschlucht,  
Reichenbachfälle, Alphachfall, Brüggipass, Vierwaldstätter-  
see, Brunnen, Axenstein, Axenstrasse, Tellskapelle, Rüthi,  
Flüe'an, Luren und zurück nach Basel innerhalb 45 Tagen.

Erstklassige Ausführung.

Preis der Reise: (bei Fahrt 2. Kl. Mk. 17 Zusatz.)

von Basel bis zurück Basel  
inklusive Bahn- und  
Dampferfahrt 3. Klasse

M. 120 (bei Fahrt 2. Kl. Mk. 17 Zusatz.)

voller vorzgl. Verpflegung  
Hotels usw. Führung.

Kleine Teilnehmerzahl.

Prospekt durch: F 173

Lloyd-Reisebüro, Strassburg i. Elsass.

**Blumenverkauf** Nur kurze Zeit!  
werden Schwalbacher Straße 52, am  
Niedelsberg, alle Sorten Topfblumen  
für Balkon, Garten, Zimmer, Friedhof u.  
per Stück

von 5 Pfennig an  
verkauft. Günstige Gelegenheit für Blumen,  
Haus- und Gartendekor, Hotels, Blumens-  
handlungen und Gärtnereien.

Achtung!

**17 Nur Bleichstraße 17.**

Bitte auf Nr. 17 zu achten.

Dr. Mind. und Schienleischa . . . . . nur 66 Pf.

Kalbfleisch, alle Stücke . . . . . nur 70 Pf.

Schweinebraten, ganz mager . . . . . nur 85 Pf.

sowie sämtliche Wurstwaren zu bestonn. billigen Preisen.

17 Bleichstr. 17, Mezzgerei Anton Siefer.

Achtung!

**Samstag billiger Tag!**

Bohnen 10, 12 u. 14 Pf., Bohnen 18 Pf., dicke Bohnen 12 Pf., sowie  
alle andere Gemüse billiger.

Wurstsalen und Pfefferk. von 25 Pf. an.

Jeder 20. Käufer erhält 1 blühende Topfblume gratis.

Martin, Gärtn. Weißstraße 4,

Kranz und Blumenbinderei.

Achtung!

**Zum Neuen empfiehlt**

elegant. Jagdwagen mit Verdeck,

10 Personen fassend.

Absatz des Wagens 1½ Uhr Wilhelm. u. Rheinstraße. Rückfahrt

½ Stunde nach dem Rennen.

Preis pro Person 4 Mk. für Hin- u. Rückfahrt am Samstag.

350 am Samstag od. Dienstag od.

Kartenverkauf bei Herrn "Kleiner" Schröder, Kirchgasse 29, oder

telefonische Bestellung Nr. 508. Herr Glüttler, Doyheimerstr. 121.

Zum Neuen empfiehlt

elegant. Jagdwagen mit Verdeck,

10 Personen fassend.

Absatz des Wagens 1½ Uhr Wilhelm. u. Rheinstraße. Rückfahrt

½ Stunde nach dem Rennen.

Preis pro Person 4 Mk. für Hin- u. Rückfahrt am Samstag od. Dienstag.

350 am Samstag od. Dienstag od.

Kartenverkauf bei Herrn "Kleiner" Schröder, Kirchgasse 29, oder

telefonische Bestellung Nr. 508. Herr Glüttler, Doyheimerstr. 121.

Zum Neuen empfiehlt

elegant. Jagdwagen mit Verdeck,

10 Personen fassend.

Absatz des Wagens 1½ Uhr Wilhelm. u. Rheinstraße. Rückfahrt

½ Stunde nach dem Rennen.

Preis pro Person 4 Mk. für Hin- u. Rückfahrt am Samstag od. Dienstag.

350 am Samstag od. Dienstag od.

Kartenverkauf bei Herrn "Kleiner" Schröder, Kirchgasse 29, oder

telefonische Bestellung Nr. 508. Herr Glüttler, Doyheimerstr. 121.

Zum Neuen empfiehlt

elegant. Jagdwagen mit Verdeck,

10 Personen fassend.

Absatz des Wagens 1½ Uhr Wilhelm. u. Rheinstraße. Rückfahrt

½ Stunde nach dem Rennen.

Preis pro Person 4 Mk. für Hin- u. Rückfahrt am Samstag od. Dienstag.



# Wiesbadener Fremden-Liste.

**A**

Abendroth, Kfm., Pirmasens  
Grüner Wald  
Adam, Kfm., Berlin — Central-Hotel  
Alexander, Kfm., Köln — Nonnenhof  
Alexander, Kfm., Köln, Wiesch, Hof  
Andersson, Fr., Lehrerin, Stockholm  
Webergasse 39  
Annethy, Fr., Rent., Neu-Yersey  
Taunus-Hotel  
Arends, 2 Fr., Potsdam, Friedrichstr. 4  
Arnsherg, Kfm., Zürich  
Metropole u. Monopol  
Aermusen, Lehrer, Oldenburg, Union  
Aermussen, Lehrer, m. Fr., Freetz  
Hotel Union  
Ause, Fr., Köln — Central-Hotel

**B**

Baars, Fr., Berlin — Goldene Kugel  
Bagot, Lehrer, Norfolk  
Hotel Dahlheim  
Bahr, Fr., Berlin — Geisbergstr. 8  
Bamberg, Fr., Zürich — Borussia  
Bank, Fr., Eastleigh — Hot. Biemer  
Banks, Fr., London — Hotel Biemer  
Bartha, Direktor, m. Fam., Budapest  
Hotel Römerbad  
Bau-Backer, m. Fr., Holland  
Metropole u. Monopol  
Basenbach, Kfm., Duisburg  
Central-Hotel  
Bauer, Kfm., Barmen — Reichspost  
Bauer, Fr., Braunschweig  
Nerobergstrasse 7  
Bauer, Pfarrer, m. Fr., Floss  
Zwei Böcke  
Beck, Kfm., Gotha — Einhorn  
Becker, Direktor, m. Fr., Hamburg  
Taunus-Hotel  
Becker, Wilhelmshurg — Darmst. Hof  
Becker, Bürgermeister, Heppenheim  
Goldenes Kreuz  
Behr, m. Fr., Pfalz — Hotel Berg  
Bauer, Fabrikant, m. Fr., B-Baden  
Hotel Berg  
Beissler, Kfm., Heilbronn — Gr. Wald  
Beiske, Fr., Halle — Emser Str. 5  
Beitter, Fr., m. Tochter, Berlin  
Hotel Weine  
Bell, Fr., Amsterdäm — Centr.-Hotel  
Bemke, m. Fr., Altona, Darmst. Hof  
Benzläng, Fr., Hamburg — Centr.-Hotel  
Berger, Leipzig — Central-Hotel  
Bergmann, Ing., Gaggenau, Hotel Berg  
Bergmann, Koblenz — Zum Posthorn  
Bernay, Kfm., Oldenburg — Zwei Böcke  
Binard, Kfm., Brüssel — Hot. Vogel  
Birkenholz, Lehrer, m. Fr., Fürsten-  
walde — Central-Hotel  
Blaustein, Fr., Lemberg, Centr.-Hotel  
Blaustein, Fr., Lemberg — Hot. Adler  
Bludau, Fr., Lehrerin, Bromberg  
Hotel Continental  
de Boer, Lehrer, m. Fr., Siegen  
Central Hotel  
Böhmer, Kfm., Stettin — Hotel Krug  
Bojet, Fr., Schlawe — Kapellenstr. 12  
du Bois, m. Fr., Philadelphia  
Hotel Hohenzollern  
v. Boklensky, Fr., Reht., Petersburg  
Nerotal 15

Bonekämper, Kfm., Barmen  
Bierstädter Strasse 3  
Roth, m. Sohn, Dresden, Jahnstr. 1  
de Borries, Rehns — Paulinenstr. 4  
Botzler, Kfm., m. Frau, Berlin  
Grüner Wald  
Bowen, Fr., Rent., Cleveland  
Taunus-Hotel  
Bracht, m. Fr., Antwerpen  
Hotel Nassau u. Cecilia  
Brandt, Kfm., Danzig, Viktoria-Hotel  
Braun, Rendant, m. Fr., Danzig  
Golden Rose  
Brauhäsen, Kfm., Berlin, Hot. Berg  
Braunthaler, Fr., Breslau, Hot. Berg  
Sonnenbäder Strasse 4  
Brenner, Notar, m. Fr., Weversheim  
Hotel Reichspost  
Brill, Kfm., Bremen — Aegir  
Bröhl, Kfm., Liegnitz — Gold. Ross  
v. Buddenbrock, Oberleutnant, Schlawe  
Kapellenstrasse 12, P.  
Burkhart, m. Fr., Bochum, Zum Falken

**C**

Cahn, Kfm., m. Fam., Brooklyn  
Taunus-Hotel  
Cahnsohn, Rheydt — Hotel Berg  
Caniott, m. Fr., Paris, Metr. u. Mon.  
Carter, Rent., m. Fam., Lüttich  
Hotel Biemer  
Cappel, Kfm., Kusel — Weissen Ross  
Carola, 2 Fr., Braunschweig  
Emser Strasse 5  
Chieulux, m. Fr., Roubaix  
Hotel Schützenhof  
Choppum, Pfarr., Couter, Centr.-Hotel  
Chormann, Kfm., Düsseldorf  
Hotel Nonnenhof  
Collette, Kfm., Brüssel — Hot. Vogel  
Collette, Kfm., Brüssel, Hotel Vogel  
Chrotte, Kfm., Bochum, Wissbad, Hot  
de Claerberghe, Fr., m. Tochter und  
Bed., Haar — Hotel Rose  
Cleverings, Dr. jur., m. Fr., Utrecht  
Metropole u. Monopol  
Colditz, Fr., m. Tochter, Dresden  
Geisbergstrasse 16  
Collmann, Fr., London, Hotel Biemer  
Curtis, Prof., m. Fr., Madison  
Gartenstrasse 16

**D**

Dahlheim, m. Fr., Mülheim, Hot. Krug  
Davidson, Kfm., Ruhrtort, Schw. Bock  
Danzer, Berlin — Rheinstrasse 34  
Davies, Fr., New York, Taunushotel  
Davis, Fr., Bürgermeister, Amerika  
Nikolasstrasse 21  
Dedecker, Kfm., Brüssel, Hotel Vogel  
Demurier, Antwerpen, Hotel Vogel  
Deterre, Lehrer, Torgau — Union  
Deumlander, m. Fam., Brüssel  
Reichspost  
Diky, Leipzig — Hotel Berg  
Dobbelas, Rent., Antwerpen — Post  
Dökkbrach, Spandau — Hotel Epple  
Dommann, Fr., Luzern — Abeggstr. 4  
Dongendugas, Stud., Haag, Hot. Epple

Dresel, Kfm., Löwenberg, Taunushotel  
Dresel, Kfm., m. Fr., Görlitz  
Taunushotel

Dreyfuss, Fr., Offenburg — Imperial  
de Dromy, Fr., Russland, Hot. Nassau  
van Droogebroek, Brüssel, Reichspost

Dickow, m. Fr., Berlin, Prinz Nikolas

Dunnoulin, Fr., Brüssel — Reichspost

v. Dynovsky, Exzell., Wirkl. Staatsrat,

Reichsminist. des Senats, mit Fam.

Petersburg — Hohenzollern

v. Dynovsky, Fr., Petersburg

Hobenzollern

E

Eggers, Göttingen — Hotel Bender

Ehinger, Fabrikant, Balingen

Hotel Epple

Ehrhardt, Baumeister, Dresden

Hotel Ries

Endres, Ing., Chemnitz — Neuer Adler

Engel, Köln — Hansa-Hotel

Engels, Kfm., Köln — Zum Falken

Enk, Fr., Dresden — Geisbergstr. 28

Ewald, Rektor, m. Frau, Flensburg

Emser Strasse 5

van Ewe, Fr., Oudehans — Nizza

Examus, Kfm., Detmold, Dielenmühle

F

Faber, Fr., Köln — Central-Hotel

Fehling, Kfm., Lübeck, Hohenzollern

Fest, London — Rose

Ficker, Kfm., Nürnberg — Neue Post

Finsterer, Hauptlehrer, m. Familie,

Nürnberg — Nerostrasse 20, 1

Fischang, Kfm., Mannheim, Reichspost

Fischbach, Techniker, Höchst

Zum Kroedel

Fischer, Frau, m. Sohn, Leipzig — Schwarzer Bock

Fischer, Quedlinburg — Zum Posthorn

Fleischauer, Justizrat, m. Fam., Cleve

Taunushotel

Fleming, Rent., London

Sonnenberger Strasse 64

Flenbjø, Kfm., m. Fr., Hannover

Gambrinus

Födiak, Direktor, Budapest

Hotel Nassau u. Cecilia

Förster, Kfm., m. Frau, Königsberg

Hotel Happel

Forbes, Edinburg, Pens. Internationale

Forsthoff, m. Fam., Langenberg

Grüner Wald

Frank, m. Fam., Ruhla, Gold. Brunnen

Frings, Fr., Regierungsrat, Trier

Hotel Oranien

Fritsch, Fr., Lehrerin, Starzard

Hotel Epple

Fritta, Real-schulebrec, Dr., Pileen

Emser Strasse 5

Fritzsche, Gutsmüller, Kaimberg

Dotzheimer Strasse 10, 3

Frohme, Fr., Göttingen, Hotel Bender

Fuchs, Apothekenverwalter, Berlin

Goldener Brunnen

Fülle, Sekretär, m. Fam., Reitz

Hotel Happel

Furniss, Fr., m. Bed., New York

Sendigs Eden-Hotel

G

Gabler, Fr., Rent., m. T., New York

Taunushotel

Ganz, Fr., Elberfeld — Hotel Berg

Gardemann, Altendorf — Neuer Adler

Gark, Lehrer, m. Fr., Kühnstadt

Hotel Adler Badhaus

Gelbrich, Lehrer, Dresden — Union

Gerain, Rent., m. Frau, Brüssel

Taunushotel

Gericke, Kfm., Dresden — Taunushotel

Gerstenberger, m. Frau, Hannover

Goldene Kugel

van Gestichten, Brüssel — Reichspost

Glaese, Pfarrvikar, Neustadt a. R.

Hotel Berg

Goergen, Kfm., Trier — Europ. Hof

Goetzgen, Kfm., Dresden, Europ. Hof

Goessel, Kfm., Leipzig — Zum Falken

Goris, Kfm., Brüssel — Hotel Voco

Gottlieb, Kfm., Wien — Hotel Weins

Grunichstaedter, m. Frau, Wien

Metropol u. Monopol

Greenbaum, Fr., m. T., Chicago, Rose

Groninger, Frau, Hannover

Goldener Brunnen

Grossmann, Rechnungsrat, Potsdam

Weisse Lilien

Gruhe-Einwald, Prof. Dr. phil., Koburg

Hotel Bender

Grupp, Kfm., m. Frau, Pforzheim

Centralhotel

Guthmann, Kfm., Berlin, Grüne Wald

Gutmann, Kfm., Berlin — Savoyhotel

H

Haeder, Kfm., Dorfmund, Taunushotel

Haffmann, Koblenz — Stadt Biebrich

Hankow, Direktor, Frankfurt

Zum neuen Adler

Happ, C., Berlin — Rheinstrasse 34

Happ, F., Berlin — Rheinstrasse 34

Happ, m. Fam., Berlin, Rheinstrasse 34

Harburgs, Fr., Charlottenburg

Hotel Nassau u. Cecilia

Harney, Fr., New York — Taunushotel

Hartlaub, Fr., Bremen, Abeggstrasse 3

Hertwig, Kfm., Berlin — Einhorn

Harzbecher, 2 Hrn., Lehrer, Berlin

Union

Haschke, Berlin — Weissen Ross

Hecht, Kfm., m. Fr., Amsterdam

Taunushotel

Hecht, Rent., m. Fr., Amsterdam

Taunushotel

Heck, Kfm., Paris — Pens. Heimberger

Heibel, Montabaur — Zum Posthorn

Heidelmann, Kfm., m. Fr., Bremen

Reichshof

Heim, Kfm., Düsseldorf, Gold. Kugel

Heim, Fr., Kaiserlautern, Gambrinus

Heimann, Wassenberg, Englischer Hof

# Kurhaus Wiesbaden.

Anlässlich der Eröffnung der Rennbahn.

## Grosse Kurhaus-Woche.

**Samstag, den 23. Juli 1910** (Erster Renntag):  
Mail-coach-Fahrt 2½ Uhr ab Kurhaus nach der Rennbahn und zurück.  
(Preis 5 Mk.)

Ab 4½ Uhr: **Grosses Gartenfest.**  
4½ Uhr: **Konzert.** 6 Uhr: **Militär-Konzert.**  
8½ Uhr: **Doppel-Konzert.**

Etwa 9½ Uhr: **Parade-Wasser-Feuerwerk,**  
u. a. das pyrotechnische Originalschauspiel des Herrn J. Niclandt-Berlin:  
„Der historische Mühlenbrand am Genfer See im Jahre 1763“.  
**Tagesfestkarte 2 Mk., Vorzugskarte für Abonnenten: 1 Mk.**, mit der Abonnements- oder Kurtaxtkarte vorzuzeigen. — Abonnements-, Kurtaxtkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuch der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 2 Uhr nachmittags. Bei ungeeigneter Witterung: 4½ und 8½ Uhr: **Abonnements-Konzert im Saale.**

**Sonntag, den 24. Juli** (Zweiter Renntag):  
Mail-coach-Fahrt 2½ Uhr ab Kurhaus nach der Rennbahn und zurück (Preis 5 Mk.)  
4½ Uhr: **Konzert.** 6 Uhr: **Militärkonzert.** 8½ Uhr: **Doppelkonzert.**

**Montag, den 25. Juli:**

Ab 4½ Uhr: **Gartenfest.**

4½ Uhr: **Konzert.** 6 Uhr: **Militärkonzert.** 8½ Uhr: **Doppelkonzert.**

**Grosse Illumination.**

Etwa 9½ Uhr: **Grosser Ball.**

Anzug: **Promenade-Anzug.**

**Tagesfestkarte: 2 Mk., Vorzugskarte für Abonnenten: 1 Mk.**, mit der Abonnements- oder Kurtaxtkarte vorzuzeigen. — Abonnements-, Kurtaxtkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuch der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 2 Uhr nachmittags. Bei ungeeigneter Witterung 8½ Uhr: **Grosser Ball im Saale.** Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

**Dienstag, den 26. Juli** (Dritter Renntag): Mail-coach-Fahrt 2½ Uhr ab Kurhaus nach der Rennbahn und zurück (Preis 5 Mk.).

8½ Uhr: **Monster-Militär-Konzert.**

Zusammenspiel von vier Militärkapellen.

Trommler- und Pfeifer-Mörse.

Zum Schluss: Aufführung des Schlachtentongemäldes von Saro. Eintrittskarte: 1 Mk.

Bei ungeeigneter Witterung findet das Monster-Militär-Konzert im gr. Saale statt.

**Mittwoch, den 27. Juli, ab 8½ Uhr:**

**Gartenfest.**

8½ Uhr: **Doppel-Konzert.** Während desselben:

**Gesangsvorträge des Koschat-Quintetts aus Wien.**

Etwa 9½ Uhr:

**Grosses Sport-Feuerwerk.**

**Tagesfestkarte: 2 Mk., Vorzugskarte für Abonnenten: 1 Mk.**, mit der Abonnements- oder Kurtaxtkarte vorzuzeigen. Abonnements-, Kurtaxtkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuch der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 7 Uhr abends.

Bei ungeeigneter Witterung 8½ Uhr: **Abonnements-Konzert im Saale unter Mitwirkung des Koschat-Quintetts.**

**Donnerstag, den 28. Juli:**

Bei genügender Beteiligung:

**Rheinfahrt mit Souper und Ball.**

**Biebrich-Bingen und zurück.**

**Afahrt 6.30 abends Strassenbahn — Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser-Friedrich-Platz). Sonder-Dampfboot d. Köln-Düsseldorf. Dampfschiffahrt.**

An Bord: **Konzertkapelle.**

**Kartenlösung bis spätestens Dienstag, den 26. Juli, mittags 1 Uhr, an der Tazekasse im Hauptportal des Kurhauses und an der Kurtaxkasse in der Wilhelmstraße. Preis (einschl. elektrischer Bahn, Schiffahrt und Souper ohne Wein): 6 Mk.**

**Freitag, den 29. Juli:**

8½ Uhr: **Undinen-Tänze**

bei Scheinwerferbeleuchtung

auf der im Weiher errichteten Bühne,

ausgeführt von einem Ballettensemble, bestehend aus 12 Damen unter Leitung der Ballettmeisterin Frau Helene Maxmann und unter Mitwirkung der Charaktertänzerin

**Baronesse Wanda.**

**Eintrittspreise:** Numerierter Stuhlplatz längs des Weihers: 1. Reihe: 3 Mk.; 2. und 3. Reihe: 2 Mk.; im übrigen 1 Mk. Bei ungeeigneter Witterung findet die Veranstaltung am Sonntag, den 31. Juli, statt.

**Samstag, den 30. Juli:**

Ab 8½ Uhr: **Venetianisches Nachtfest,**

**Grosse Illumination**

des Kurgartens.

**Doppel-Konzert.**

Etwa 9 Uhr: **Polonäse um den Weiher.**

**Gondelfahrt. Tanz im Freien.**

**Tagesfestkarte: 2 Mk., Vorzugskarte für Abonnenten: 1.50 Mk.**, mit der Abonnements- oder Kurtaxtkarte vorzuzeigen. — Abonnements-, Kurtaxtkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuch des Kurgartens nur bis 7 Uhr abends. Bei ungeeigneter Witterung: 8½ Uhr: **Grosser Ball im Saale.**

Kartenverkauf zu sämtlichen besonderen Veranstaltungen an den Tageskassen im Hauptportale des Kurhauses und an der Kurtaxkasse in der Wilhelmstraße; zu den Veranstaltungen im Kurgarten auch an den Eingängen zu demselben.

P243  
**Städtische Kurverwaltung.**

**In der Nachbarschaft**  
der hier verstorbenen Frau  
**Wm. Weise, Amalie,**  
geb. Nollenberger,

wird erachtet, eben Verberungen bis höchstens den 31. August d. J. dem gerüchtig bestellten Nachspiegelger Dr. Büttke, Wiesbaden, Friedrichstraße 53, einzureichen.

**Wiesbadener Fleischhalle,**  
3 Hermannstraße 3.

**3 große Ausnahmetage,**  
Freitag, Samstag u. Sonntag, jedes  
Vd. pr. Kindfleisch nur 50 Pf., das  
gle. zum Breiten nur 50 Pf., Rüste,  
Lenden u. Rostbraten nur 34 Pf.,  
Kalbfleisch, als Stücke 70 Pf., Rad-  
fleisch, stets frisch, 60 Pf., sowie  
zahlreiche Wurstsorten in nur prima  
Qualität.

**3 nur Hermannstraße 3.**

**Rein Fleisch-Ansichtslag!**

Dr. Kindfleisch d. Röden nur 56  
Pf., Rüste, Lenden u. Rostbraten  
nur 60 Pf., 10 prima Rost u. Rind-  
fleißer, jed. Pf., ohne Ausnahme nur  
68 Pf., Kalbfleisch-Rierenbraten auch nur  
68 Pf., Kalbfleisch, mit Herz 9 Pf.,  
45 Pf., In Schweinebraten nur 80 u.  
85 Pf., In Wettwurst 80 Pf., Preß-  
fleisch, 85 Pf., Rörfleisch 90 Pf.,  
Rindbuden 80 Pf. empfiehlt

**Weißgerrei Hirsch,**  
Helenenstraße 24.

**Gemüse**  
sätzlich frisch (eigener Garten) zu  
billigen Preisen empfiehlt August  
Wüller, Schönstraße 9. B14729

**Sauerküchen zum Einschneiden**  
in jedem Quereum, Landhaus  
Moeller, Adolfschöre (hinter Restau-  
rant Pauli).

**Großes älteres**

**Kolonialwaren-**

und Delikatessen-Geschäft

in vorzüglicher Lage Wiesbadens, mit  
guter neuer Kundstift, ist wegen anderem,  
Verpflichtung des Besitzers per bald zu  
übertragen. — Eingekehrtes gutes Ver-  
personal vorhanden. Sellen geb. Gelegen-  
heit zur Gründung einer guten Epizent-  
ral. Anfragen unter V. 278 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Hofan- u. antik. Bindler-**  
Abfälle billig zu verkaufen.

Ad. Seipelt, Mühlstraße 13.

**Pianino, geb.,**  
antike Möbel und Standuhren

zu kaufen gesucht. Off. unter V. 1228  
an den Tagbl.-Verlag. B12362

**Jedes Quantum Obst**  
auf dem Baume, wird gegen Kasse ge-  
saut Martinstrasse 8. B14857

Auf 1. Hypothek gesucht  
werden 80—90.000 Pf. für gleich oder  
1. Oktober auf schönes hiesiges Bau-  
haus. Bitte Mitteilung unter „Postleit-  
zettel 63, Wiesbaden“.

Hirschgarten 22 zwei Zimmer, sechs  
u. Keller per 1. Oktober zu verm.

**Heller,**

evtl. mit Stallung, zu mieten ge-  
sucht. Offerten unter V. 775 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Statt besonderer Anzeige!**

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,  
daß unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin  
und Tante,

**grau Elise Weyl,**  
geb. Hamburger,

nach kurzem Leiden plötzlich im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Milli Wolf, geb. Weyl.

Adolf Weyl.

Julius Weyl.

Wiesbaden, Frankfurt, La-Schwalbach, Sohoit, Ebersfeld, den 22. Juli 1910.

Blumen und Kondolenzbesuche dankend verbeten.  
Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag um 11½ Uhr von der Leichenhalle des  
judaischen Friedhofes, Platterstraße, aus statt.

1018

„Womit zu empfehlen ist der Ge-  
brauch von Suder's Patent Webi-  
ginal - Seife bei Haushalt und  
Schuppen, ganz besonders bei Un-  
reinheiten des, wenn Mäuse und  
anderen Folgezukünfte.“

# Pickel,

Knöthen, Bulteln usw., das be-  
kannte unschöne Gesichtsbild her-  
rufen.“ Das ist das Urteil d.  
Dr. med. W. über Suder's Patent-  
Medicinal-Seife, a. Std. 50 Pf.  
(15%öl) u. 1.50 M. (35%öl, dünne  
Form). Preisgebot Suder's Seife  
75 Pf. u. 2 M., ferner Suder's Seife  
(mild) 50 Pf. u. 1.50 M. F164  
Geh: Tannus, u. Schleehofapothe.  
Dr. W. Albersheim, Otto Siebert,  
Dr. O. Müller, Willi Machenheimer,  
Chr. Lauber, Dr. Alstädter Wiss.,  
Drogerie A. Grau, Langgasse, Uh-  
Gesellschaft, Mauritiusstr. 3, Walt.  
Schw. Alex., Minor, u. Moebus-  
Drogerie, Otto Alie, R. Sauer,  
N. Senf, G. Portzsch, Carl Günther,  
Willi Graef, K. Bernstein, Bade &  
Gallion, Hans Koch, F. Spielmann;  
Haupt-Depot: Tannus-Apotheke. In  
Biedrich: Ad. Oppenheimer. F164

**Achtung!**  
**Namen Wiesbaden.**

Wer wünscht erstl. Information für  
Sonntag, 2-3 Uhr Coups, Solort  
scheinen, W. Hellmich, Hannover  
Gartenstraße 18, Part.

**Für die Neuntage.**  
Kreisler-Zuhörer i. 12 Per. n.  
frei. Seesenstraße 24, Mid., Erde,  
Eheschließung in England.

Auskunft hierüber erteilt:  
Reiseauskunftsbüro, Am Römer 2.

Herrn wurde uns durch plötzlichen Tod unsere liebe Schwägerin  
und Tante.

**Gräulein Johanna Wolf,**

genommen.

Gräulein Johanna Wolf, geb. Wallot.

Hans Heibel u. Frau, geb. Wolf.

Sanitätsrat Dr. Eriksen u. Frau, geb. Wolf.

Otto Wolf u. Frau, geb. Maurer.

Hans Richard Wolf u. Frau, geb. Welti.

Grenzach, 20. Juli 1910.

Oppenheim, München, Schwalbach, Barcelona,  
Liverpool.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 22. Juli, nachmittags  
3 Uhr, in Mainz statt.

1016

Heute verschied nach kurzem Leiden unsere allverehrte  
Prinzipalin,

**grau Elise Weyl.**

Tief betrübt betrauern wir in der Dahingeschiedenen  
unsre lieben würdige, herzensgute und gerechte Prinzipalin,  
welcher wir für alle Seiten ein bleibendes Andenken bewahren  
werden.

Wiesbaden, 22. 7. 10.

Das Personal der Firma Hamburger & Weyl.

# Hotel-Restaurant Nonnenhof

Wiesbaden.

## Neu-Eröffnung des unteren Restaurants

Freitag, den 22. Juli.

Nonnenhof Wiesbaden, Heide's Erben.

### Ebensens große Immortellentage!

Während der stillen Reiseaison gebe ich meinen großen Vorrat an Immortellen fast zum Selbstlohnpreis. Größte Originalbunde 70 Pf. u. 1 Mt., Bündchen u. Nörde 50 Pf. u. 1 Mt., Rosen 30 Pf. u. 50 Pf., Geranien 15 und 20 Pf., Buchen 30 Pf., Hortensien 1,20 Mt., Gelbannen u. 80 Pf. an, Palmen 2 Mt., Freiunze u. 80 Pf. an, Luxemburgstr. 13 gebe ich Heidelbeeren 15 Pf., Stachelbeeren 15 u. 20 Pf., Birnholz 5 Pf., große Gurken 15 Pf., Römischesohl 3 Pf. 20 Pf.

**Ebensen, billig,**

Wunderstraße 5, Luxemburgstraße 13, Ecke Kais.-Friedr.-Ring. — Tel. 6554.

Gummimäntel von Mk. 23.— bis 45.—

Wettermäntel von Mk. 21.— bis 35.—

Pelerinen . . . von Mk. 14.— bis 36.—

**Heinrich Wels,**

Marktstrasse 34.



K 27

### Tennis- und Sporthemden

liefern



in größter Auswahl

**L. Schwenck**

Mühlgasse 11—13.

K 84

**Aug. Kötsch,**

Ahrmacher,

Schwalbacher Str. 42, H. P.,

Allerseite,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung

billiger und sachgemäßer Bedienung.

### Bohr's Kraftbrot,

wohlgeschmeidend u. bekömmlich, wirkt besonders gegen Stuholverstopfung.

zu haben bei:

Franz Elise Hefer, Westendstr. 40. J. Rapp Nachf. Inh. Conrad & Giel, Goldgasse 2.

Reformhaus "Zur Gesundheit", E. Siepermann, Kirchgasse.

Rerostraße 19. W. Stein, Herderstr. 17.

Franz Schmidt, Schwalbach, Sitz. 19. J. F. L. Victor, Hänergasse 3.

### Für Vereine

zum Gartenfest:

Fähnchen

5,50, 6,50, 9,50 das Hundert.

Papier-Laternen

40, 50, 60 bis 100 Pf.

das Dutzend.

Luftballons

85, 90, 100 bis 225 Pf.

### Kaufhaus Führer,

64 Kirchgasse 64.

K 86

### Bohnenschneidmaschinen

beste Qualitäten, billig. Reparatur und Schärfen sofort und billig.

Philippe Kraemer,

Webergasse 27 u. Al. Langgasse 5.

Telephone 2079.

und Taschen bill. Webergasse 8, Höhe.

Rüschen, Gürtel, Handschuhe, Kragen, Krawatte, Hosenträger

Carl J. Lang,

Abteil. Kurzwaren,

Blechstrasse, Ecke Walramstr.

Fledige Lederjachten,

Hands- u. Mützenlappen, Mappen, Seile,

Gamaschen, Schuhe u. Bergl. werden neu

aufgefräßt. Blomer, Schwalbach, Sitz. 27.

## Heidelbeeren!

1 Waggon!

1 Waggon!

Hochprima ganz blonde dicke Beeren

wird morgen Samstag, um dieselben nicht über Sonntag stehen zu lassen,

zu Schlenderpreisen zu verkaufen.

**Hattemer,**

Dohheimer Str. 74, Bleichstr. 17, Marktstr. 6.

# S. Buchdahl,

**WIESBADEN,**

4 Bärenstr. 4, *an der Langgasse.*

**Kulanteste und beste Bezugsquelle für Möbel u. Konfektion auf Kredit!**

Kleiderschränke	Anzahl. 5	Mk., wöch.	1.00
Küchenschränke	„ 5 „ „	1.00	
Diwans	„ 5 „ „	1.50	
Vertikos	„ 5 „ „	1.00	
Tische, einf. u. mit Ausz.	„ 3 „ „	1.00	
Trumeaus	„ 5 „ „	1.00	

Büffets	Anzahl. 10	Mk., wöch.	2.00
Schreibtische	„ 10 „ „	2.00	
Kompl. Küchen	„ 10 „ „	2.00	
Kompl. Schlafzim.	„ 20 „ „	2 an	
Einf. kompl.			
Wohn.-Einrichtung	„ 25 „ „	3.00	

Herren-Anzüge	Anzahlung von 5	Mk. an
Gummi-Mäntel	„	5 „ „
Damen-Mäntel	„	5 „ „
Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Unterröcke		
zu herabgesetzten Preisen.		

Betten, Polsterwaren,  
Teppiche,  
Gardinen, Herrenzimmer,  
Speisezimmer, Schlafzimmer  
in enorm grosser Auswahl.

— Langjährige Garantie. —  
Freie Lieferung auch nach auswärts.  
Zahlungseinteilung auch in bequemsten  
monatlichen oder vierteljährlichen Raten  
**Ohne Anzahlung  
für Kunden und Beamte.**

Kostenanschläge  
u. Vorlage von Zeichnungen  
und Mustern  
bereitwilligst  
und ohne Kautzwang.